

**Jahres-Chronik**  
**der**  
**Pfarrgemeinde**  
**St. Gereon**  
**Würm**

**1988**

# Beecker Eltern wollen ihre Kinder in Würm einschulen

RWN 28.1.88

## Auch den Einsatz von Schulbussen gefordert

GEILENKIRCHEN-BEECK. - Der wichtigste Beratungspunkt der Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Beeck stand zwar nicht auf der Tagesordnung, nahm dann aber erwartungsgemäß den breitesten Raum ein - die Schließung der Hauptschule Immendorf und die dadurch fast zwangsläufig bedingte Verlegung der Katholischen Grundschule Beeck in dieses Gebäude. Da dieses Problem in Geilenkirchen-Ost erhebliche politische Wellen schlug und schlägt, war entsprechend massiv auch die Beteiligung von Vertretern der Kreis- und Stadt-CDU an diesem Treffen.

Die Beecker CDU-Vorstandsmitglieder Karl-Heinz Berten, Jans-Josef Benend und Klaragret Stenner-Merzbach berichteten zunächst, daß die CDU Beeck mit den Eltern der KGS-Schüler Informationsgespräche geführt hätten und zu einer klaren Willensbildung gekommen seien. Das Ergebnis sei folgende politische Prioritätenliste: Erhaltung der KGS Beeck und Renovierung ihres Gebäudes statt Verlegung nach Immendorf. Falls diese Forderung nicht durchsetzbar sei, Einschulung aller Beecker Kinder zur KGS Würm, weil dieser Nachbarort kultureller und gesellschaftlicher Mittelpunkt für die Beecker Bevölkerung sei. Sollte aus pädagogischen Gründen es nicht sinnvoll sein, die bereits eingeschulten Beecker Kinder aus ihrem Klassenverband herauszureißen, sollten wenigstens ab Schuljahr 1988/1989 die Erstklässler nach Würm eingeschult werden. Für alle Fälle verlangen die Beecker Christdemokraten Schulbusse nach Immendorf und Würm - wegen des gefährlichen Schulweges.

Die anwesenden Geilenkirchener CDU-Kreistagsabgeordneten und Stadtverordneten - an ihrer Spitze Stadtverbandvorsitzender Matthias Pennartz und Fraktions Sprecher Bernd Schumacher - machten deutlich, daß die Schulorganisation in Geilenkirchen-Ost nach ihrem Willen hätte bleiben sollen, wie sie derzeit noch ist; man habe aber keine Möglichkeit mehr gesehen, dem massiven Druck der Düsseldorfer SPD-Regierung und dem Kölner Regierungspräsidenten zu widerstehen.

Während Fraktions Sprecher Bernd Schumacher sich in der ausgiebigen Diskussion bedeckt hielt - „Ich habe zwar nach eingehenden Informationen durch den Stadtdirektor und das städtische Schulamt meine Meinung schon gebildet, halte es aber nicht für in Ordnung, den Beratungen in der Fraktion, im Schulausschuß und Rat hier schon vorzugreifen!“ -, ließ Matthias Pennartz ziemlich klar erkennen, wohin die Reise geht, nämlich im Sinne der von der Beecker CDU-Sprecherin mit den Eltern diskutierten Minimallösung: geschlossene Verlegung der Klassen zwei bis vier nach Immendorf, Einschulung der Beecker Erstklässler 1988/1989 nach Würm.

Bernd Schumacher meinte noch, daß eine endgültige Entscheidung spätestens in der Ratssitzung am 4. Mai 1988 fallen müsse. Einigkeit bestand auch darüber, daß sowohl nach Würm und Immendorf Schulbusse einzusetzen seien und daß für die Beecker Schulgebäude eine sinnvolle Verwendung gefunden werden müsse.

Rat. Würm - Nachfrist/Kon  
28. 1. 88

## Geilenkirchener CDU-Kreisräte im Naturschutz aktiv

# Ein Biotop für Beeck

Geilenkirchen-Beeck - Ungewöhnlich starkes Interesse an der Dorfpolitik bewiesen jetzt Kreisverband, Stadtverband und Fraktion der CDU anlässlich der Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Beeck in der Gaststätte Spehl: Inmitten zahlreicher Beecker Parteifreunde begrüßte der Ortsverbands-Vorsitzende Karl-Heinz Berten den Stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden Dr. Hort Wamper, den neuen CDU-Kreisge-

schäftsführer Matthias Biergans, den Würmer CDU-Kreistagsabgeordneten Hubert Oeben sowie die Geilenkirchener CDU-Stadtverordneten Matthias Pennartz, Bernd Schumacher, Josef Milde, Willi Jaeger und Josef Bergs.

Der Grund für das auffällige Engagement: Man wollte die Auffassungen der Beecker Parteifreunde zum Schicksal der katholischen Grundschule Beeck und der Haupt-

schule Immendorf ausloten. Zuvor standen jedoch Rechenschaftsberichte und Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

Karl-Heinz Berten berichtete über Vorstandssitzungen, Unterschriftenaktionen zum Weiterbau der Autobahn A 46 und zur Katholischen Grundschule Beeck sowie über gelungene Grill- und Kinderfeste. Der Erlös aus dem Grillfest 1987 soll für die Anschaffung einer Sitzbank am „Haus

der Landfrau“ benutzt werden.

Auch eventuelle Überschüsse künftiger CDU-Feste sollen der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt werden.

Nach einstimmiger Entlastung des Vorstandes leitete Kreisgeschäftsführer Biergans die Neuwahlen. Das Ergebnis: Vorsitzender - Karl-Heinz Berten (Wiederwahl), Stellvertretender Vorsitzender - Heinz Ollertz, Schriftführer - Bert Gilließen (Wieder-

wahl), Kassierer - Heinz Küppers (Wiederwahl), Vertreter der JU - Heinz Ollertz (Wiederwahl), Beisitzer - Klaragret Stenner-Merzbach, Albert Hensen, Walter Hensen, Josef Milde.

Dann gaben Karl-Heinz Berten, Josef Milde und Fraktions Sprecher Bernd Schumacher eine Zusammenfassung der im vergangenen Jahr durchgeführten Kanal- und Straßenbaumaßnahmen. Im laufenden Haushaltsjahr 1988 sind in Beeck verhältnismäßig geringe Investitionen vorgesehen.

Als möglichen Grund gab Schumacher ab, daß wegen gezielter Bundes- und Landeszuschüsse Kanalbauten im Raum Teveren-Gillrath vorgezogen würden. Auch die Verkehrssicherheitsmaßnahmen

im Bereich „Thelensgracht“/„Am Weiher“ kamen zur Sprache.

Für 1989/1990 kündigte Schumacher die Kanalisierung bzw. den Ausbau des Dorfplatzes (400000 Mark), der Professor-Schröder-Straße (1,1 Millionen Mark), Zum Schlackenbergr (400000 Mark) und Am Mühlenhof (320000 Mark) an. Kreistagsabgeordneter Hubert Oeben schließ-

lich bestätigte, daß die Kreisstraße 16 zwischen Prummern und Würm in zwei Bauabschnitten nicht in diesem Jahr ausgebaut wird und dank seiner und seines Kreistagskollegen Bernd Schumacher Bemühungen am Ortseingang Beeck ein Biotop von vier Morgen Fläche ausgewiesen wird. Der Kreis übernimmt den Grunderwerb und die Aufforstung.

H.S. Wamper 10. 1. 88

## Dorfgemeinschaft bestimmt die Lebensqualität selbst

# Die Beecker sind stolz auf ihr schönes Dorf

## Nachbarschaftshilfe macht Land-Leben schöner

VON G. VON FRICKEN

**Im Grenzland.** - Eigentlich ist der kleine Geilenkirchener Stadtteil Beeck mit seinen rund 500 Einwohnern ein verträumtes Dorf, das überwiegend von der Landwirtschaft geprägt ist.

Vor gut zwei Jahren jedoch kam das Dorf jedoch plötzlich durch die erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ins Gespräch. Nachdem es bereits 1983 eine Silbermedaille gegeben hatte, war nun

„Gold für Beeck“ aus den Medien zu entnehmen.

Die landschaftlich reizvolle Lage und die städtebauliche Entwicklung waren für alle engagierten Dorfbewohner beste Voraussetzungen, um ihrem Heimatdorf ein schmuckes Bild zu geben. Seit Jahren sind die Bürger von Beeck bemüht, ein dorfgerechtes und harmonisches Gesamtbild zu schaffen, indem sie die Begrünung mit standortgerechten heimischen Bäumen fortentwickelt haben. Kaum aufzählbar sind die zahlreichen Neuanpflanzungen und Begrünungsmaßnahmen,

einschließlich der Schutz- und Pflegearbeiten, die von der „Interessengemeinschaft Dorfverschönerung“ mit Unterstützung der Ortsvereine und der Bewohner geleistet wurden und auch weiter geleistet werden.

flott gemacht. Eine ortsansässige Familie schließlich erbaute mit Unterstützung der Interessengemeinschaft und der Dorfvereine eine Kapelle, in deren Außenwand ein aus Grenzsteinen gebildetes Kreuz symbolhaft an die kürzlich durchgeführte Flurbereinigung erinnert.

Und auch während der „Zwangspause“ - nach dem Goldgewinn dürfen die Beecker zweimal nicht am Landeswettbewerb teilnehmen - fehlt es der Interessengemeinschaft mit ihrem ideenreichen Vorsitzendem Josef Milde nicht an der Planung weiterer Maßnahmen.

„Beeck grünt und blüht“ soll auch weiter das Motto heißen. So sind umfangreiche Umpflanzungen von 20jährigen Winterlinden zu einer Lindenallee als nächste Pflanzaktion bereits begonnen worden.

Übrigens ist das Beeckfließtal als Wanderweg Nummer elf im Wanderwegenetz des Kreises Heinsberg eingetragen. Mit seiner reizvollen Landschaft lädt es den Wanderer ein, die landschaftlichen und kulturellen Schönheiten kennenzulernen.

### LEBEN AUF DEM LANDE

#### Eine BRÜCKE-Serie



Beispielhaft zu erwähnen sind die Aufforstungen und Bepflanzungen der Grachten und Fließe. Die Weiterführung von Rankgewächsen an Häuserfronten und die Anlage eines Feuchtbiotops auf dem Schulgelände geben den Beeckern allen Grund, stolz auf „ihr“ Beeck zu sein.

Wen wundert es, daß Beeck schon seit 1965 mit dabei ist, wenn es um die Ermittlung des schönsten Dorfes geht. Doch zur Erlangung der Goldmedaille wurden nochmals enorme Anstrengungen unternommen. So wurden beispielsweise rund 50 000 Mark an Eigenleistung zur Renovierung des „Hauses der Landfrau“ aufgebracht. Dieses alte Dorfgemeinschaftshaus wurde zu einem kulturellen Treff- und Mittelpunkt für Beeck gemacht.

Eine alte Dorfpumpe wurde im „Herzen von Beeck“ mit Eigenleistung von 2000 Mark wieder

RWN 25.1.1988

## Bald Brot aus dem „Backes“

**GEILENKIRCHEN.** - Ein altes Backhaus im Geilenkirchener Stadtteil Honsdorf soll bald zu neuen Ehren kommen. Der Besitzer des ehrwürdigen Zeugens dörflicher Selbstversorgung will das Backhaus in die Denkmalliste eintragen lassen, es in seiner historischen Form wieder herrichten und es dann auch benutzen. Zu dieser Definition eines Baudenkmals brauchte er die Zustimmung des Bauausschusses, die ihm gewährt wurde. Die Verwaltung hatte zuvor dem Ausschuß das idyllisch gelegene und erhaltenswerte Gebäude im Bild und Erläuterungen vorgestellt.

27.1.88

# Beecker Christdemokraten verlangen Schulbusse nach Immendorf und Würm

## Das Schulproblem schlug Wellen auf Hauptversammlung der CDU

**Geilenkirchen-Beeck.** — Der wichtigste Beratungspunkt der Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Beeck stand zwar nicht auf der Tagesordnung, nahm dann aber erwartungsgemäß den breitesten Raum ein — die Schließung der Hauptschule Immendorf und die dadurch fast zwangsläufig bedingte Verlegung der katholischen Grundschule (KGS) Beeck in dieses Gebäude.

Da dieses Problem in Geilenkirchen-Ost erhebliche politische Wellen schlug und schlägt, war entsprechend massiv auch die Beteiligung von Vertretern der Kreis- und Stadt-CDU an diesem Treffen.

Die Beecker CDU-Vorstandsmitglieder Karl Heinz Berten, Hans-Josef Benend und Klaragret Stenner-Merzbach berichteten zunächst, daß die CDU-Beeck mit den Eltern der KGS-Schüler Informationsgespräche geführt hätten und zu einer klaren Willensbildung gekommen seien. Das Ergebnis sei folgende politische Prioritätenliste:

Erhaltung der KGS Beeck und Renovierung ihres Gebäudes statt Verlegung nach Immendorf. Falls

diese Forderung nicht durchsetzbar sei, Einschulung aller Beecker Kinder zur KGS Würm, weil dieser Nachbarort kultureller und gesellschaftlicher Mittelpunkt für die Beecker Bevölkerung sei. Sollte es aus pädagogischen Gründen nicht sinnvoll sein, die bereits eingeschulten Beecker Kinder aus ihrem Klassenverband herauszureißen, sollten wenigstens ab Schuljahr 1988/89 die Erstkläßler nach Würm eingeschult werden.

Für alle Fälle verlangen die Beecker Christdemokraten Schulbusse nach Immendorf und Würm — wegen der gefährlichen Schulwege.

Die anwesenden Geilenkirchener CDU-Kreistagsabgeordneten und Stadtverordneten — an ihrer Spitze Stadtverbandsvorsitzender Matthias Pennartz und Fraktionssprecher Bernd Schumacher — machten deutlich, daß die Schulorganisation in Geilenkirchen-Ost nach ihrem Willen hätte bleiben sollen, wie sie derzeit noch ist; man habe aber keine Möglichkeit mehr gesehen, dem „massiven Druck der Düsseldorfer SPD-Regierung und dem Kölner Regierungspräsidenten zu widerstehen“.

Während Fraktionssprecher Bernd Schumacher sich in der ausgiebigen Diskussion bedeckt hielt — („Ich habe zwar nach eingehenden Informationen durch den Stadtdirektor und das städtische Schulamt meine Meinung schon gebildet, halte es aber nicht für in Ordnung, den Beratungen in der Fraktion, im Schulausschuß und Rat hier schon vorzugreifen.“) — ließ Matthias Pennartz ziemlich klar erkennen, wohin die Reise geht, nämlich im Sinne der von den Beecker CDU-Sprechern mit den Eltern diskutierten Minimal-Lösung:

Geschlossene Verlegung der Klassen zwei bis vier nach Immendorf, Einschulung der Beecker Erstkläßler 1988/89 nach Würm. Schumacher meinte noch, daß eine endgültige Entscheidung spätestens in der Ratssitzung am 4. Mai 1988 fallen müsse.

Einigkeit bestand auch darüber, daß sowohl nach Würm und Immendorf Schulbusse einzusetzen seien und daß für das Beecker Schulgebäude eine sinnvolle Verwendung gefunden werden müsse.

# Kanalisation für 1989 angekündigt

## Versammlung des CDU-Ortsverbandes Beeck fand großes Interesse

GV2

29.1.88

**Geilenkirchen-Beeck.** — Ungeöhnlich starkes Interesse an der Dorfpolitik bewiesen jetzt Kreisverband, Stadtverband und Fraktion der CDU anlässlich der Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Beeck in der „Gaststätte Spehl“: inmitten zahlreicher Beecker Parteifreunde begrüßte der Ortsverbands-Vorsitzende Karl Heinz Berten den stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden Dr. Horst Wamper, den neuen CDU-Kreisgeschäftsführer Matthias Biergans, den Würmer CDU-Kreistagsabgeordneten Hubert Oeben und die Geilenkirchener CDU-Stadtverordneten Matthias Pennartz, Bernd Schumacher, Josef Milde, Willi Jaeger und Josef Bergs.

Der Grund für das auffällige Engagement: man wollte die Auffassung der Beecker Parteifreunde zum Schicksal der katholischen Grundschule Beeck und der Hauptschule Immendorf ausloten. Zuvor standen jedoch Rechenschaftsberichte und Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Karl Heinz Berten berichtete über Vorstandssitzungen, Unterschriftenaktionen zum Weiterbau der Autobahn A 46 und zur Katholi-

schen Grundschule Beeck sowie über Grill- und Kinderfeste. Der Erlös aus dem Grillfest 1987 soll für die Anschaffung einer Sitzbank am „Haus der Landfrau“ benutzt werden. Auch eventuelle Überschüsse künftiger CDU-Feste sollen der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt werden.

Nach einstimmiger Entlastung des Vorstandes leitete Kreisgeschäftsführer Biergans die Neuwahlen. Das Ergebnis: Vorsitzender — Karl Heinz Berten; Stellvertretender Vorsitzender — Heinz Ollertz; Schriftführer — Bert Gillißen (Wiederwahl); Kassierer — Heinz Küppers (Wiederwahl); Vertreter der JU — Heinz Ollertz (Wiederwahl), Beisitzer — Klaragret Stenner-Merzbach, Albert Hensen, Walter Hensen, Josef Milde.

Dann gaben Karl Heinz Berten, Josef Milde und Fraktionssprecher Bernd Schumacher eine Zusammenfassung der im vergangenen Jahr durchgeführten Kanal- und Straßenbaumaßnahmen. Im laufenden Haushaltsjahr 1988 sind in Beeck verhältnismäßig geringe Investitionen vorgesehen. Als möglichen Grund gab Schumacher an, daß wegen gezielter Bundes- und Landeszuschüsse Kanalbauten im Raum Teveren-Gillrath

vorgezogen würden. Auch die Verkehrssicherungsmaßnahmen im Bereich Thelensgracht/Am Weiher kamen zur Sprache.

Für 1989/1990 kündigte Schumacher die Kanalisation bzw. den Ausbau des Dorfplatzes (400 000 DM), der Prof.-Schröder-Straße (1,1 Mio. DM), Zum Schlackenbergr (400 000 DM) und Am Mühlenhof (320 000 DM) an. Kreistagsabgeordneter Hubert Oeben schließlich bestätigte, daß die K 16 zwischen Prummern und Würm in zwei Bauabschnitten noch in diesem Jahr ausgebaut wird und dank seiner und seines Kreistagskollegen Bernd Schumacher Bemühungen am Ortseingang Beeck ein Biotop von vier Morgen Fläche ausgewiesen wird. Der Kreis übernimmt den Grunderwerb und die Aufforstung.

### Geilenkirchener Volkszeitung

Redaktion: Geilenkirchen, Haihover Straße 50, Telefon 0 24 51 / 70 08. Verantwortlich für den Lokalteil: Robert Lauscher (Telefon privat 00 31 45 / 41 01 22.). Udo Stüßer (0 24 51 / 6 85 62).  
Zweigstelle (Anzeigenannahme und Zeitungszustellung): Geilenkirchen, Haihover Straße 48, Telefon 0 24 51 / 70 05.

## Dorfgemeinschaft bestimmt die Lebensqualität selbst

# Die Beecker sind stolz auf ihr schönes Dorf

## Nachbarschaftshilfe macht Land-Leben schöner

VON G. VON FRICKEN

**Im Grenzland.** - Eigentlich ist der kleine Geilenkirchener Stadtteil Beeck mit seinen rund 500 Einwohnern ein verträumtes Dorf, das überwiegend von der Landwirtschaft geprägt ist.

Vor gut zwei Jahren jedoch kam das Dorf jedoch plötzlich durch die erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ins Gespräch. Nachdem es bereits 1983 eine Silbermedaille gegeben hatte, war nun

„Gold für Beeck“ aus den Medien zu entnehmen.

Die landschaftlich reizvolle Lage und die städtebauliche Entwicklung waren für alle engagierten Dorfbewohner beste Voraussetzungen, um ihrem Heimatdorf ein schmuckes Bild zu geben. Seit Jahren sind die Bürger von Beeck bemüht, ein dorfgerechtes und harmonisches Gesamtbild zu schaffen, indem sie die Begrünung mit standortgerechten heimischen Bäumen fortentwickelt haben. Kaum aufzählbar sind die zahlreichen Neuanpflanzungen und Begrünungsmaßnahmen,

einschließlich der Schutz- und Pflegearbeiten, die von der „Interessengemeinschaft Dorfschönerung“ mit Unterstützung der Ortsvereine und der Bewohner geleistet wurden und auch weiter geleistet werden.

flott gemacht. Eine ortsansässige Familie schließlich erbaute mit Unterstützung der Interessengemeinschaft und der Dorfvereine eine Kapelle, in deren Außenwand ein aus Grenzsteinen gebildetes Kreuz symbolhaft an die kürzlich durchgeführte Flurbereinigung erinnert.

Und auch während der „Zwangspause“ - nach dem Goldgewinn dürfen die Beecker zweimal nicht am Landeswettbewerb teilnehmen - fehlt es der Interessengemeinschaft mit ihrem ideenreichen Vorsitzendem Josef Milde nicht an der Planung weiterer Maßnahmen.

„Beeck grünt und blüht“ soll auch weiter das Motto heißen. So sind umfangreiche Umpflanzungen von 20jährigen Winterlinden zu einer Lindenallee als nächste Pflanzaktion bereits begonnen worden. Übrigens ist das Beeckfließtal als Wanderweg Nummer elf im Wanderwegenetz des Kreises Heinsberg eingetragen. Mit seiner reizvollen Landschaft lädt es den Wanderer ein, die landschaftlichen und kulturellen Schönheiten kennenzulernen.



Beispielhaft zu erwähnen sind die Aufforstungen und Bepflanzungen der Grachten und Fließe. Die Weiterführung von Rankgewächsen an Häuserfronten und die Anlage eines Feuchtbiotops auf dem Schulgelände geben den Beeckern allen Grund, stolz auf „ihr“ Beeck zu sein.

Wen wundert es, daß Beeck schon seit 1965 mit dabei ist, wenn es um die Ermittlung des schönsten Dorfes geht. Doch zur Erlangung der Goldmedaille wurden nochmals enorme Anstrengungen unternommen. So wurden beispielsweise rund 50 000 Mark an Eigenleistung zur Renovierung des „Hauses der Landfrau“ aufgebracht. Dieses alte Dorfgemeinschaftshaus wurde zu einem kulturellen Treff- und Mittelpunkt für Beeck gemacht.

Eine alte Dorfpumpe wurde im „Herzen von Beeck“ mit Eigenleistung von 2000 Mark wieder

RWN 25.1.1988

## Bald Brot aus dem „Backes“

**GEILENKIRCHEN.** - Ein altes Backhaus im Geilenkirchener Stadtteil Honsdorf soll bald zu neuen Ehren kommen. Der Besitzer des ehrwürdigen Zeugens dörflicher Selbstversorgung will das Backhaus in die Denkmalliste eintragen lassen, es in seiner historischen Form wieder herrichten und es dann auch benutzen. Zu dieser Definition eines Baudenkmals brauchte er die Zustimmung des Bauausschusses, die ihm gewährt wurde. Die Verwaltung hatte zuvor dem Ausschuß das idyllisch gelegene und erhaltenswerte Gebäude im Bild und Erläuterungen vorgestellt.

# Schützen ziehen erfreuliche Bilanz

## Hauptversammlung der Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth

**Geilenkirchen-Leiffarth.** – Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft veranstaltete jetzt ihren jährlichen Sebastianstag. Er wurde eingeleitet mit der Feier der hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der drei Pfarrbruderschaften.

Hiernach versammelten sich die Schützen Leiffarth im Hubertus-Haus. Dort war ein sehr gutes Frühstück von den Töchtern der Schützenbrüder vorbereitet. Nachdem sich nun die stattliche Zahl von 55 Schützen gestärkt hatte, stand die Jahreshauptversammlung auf dem Programm.

Präsident Josef Schlömer nahm die Begrüßung vor. Er freute sich über die hohe Beteiligung. Es folgte das Gedenken der verstorbenen Schützenbrüder. Zwei neue Mitglieder wurden einstimmig in die Reihen der Bruderschaft aufgenommen. Der Geschäftsführer Heinz Willms verlas den Bericht des Schützenjahres 1987. Es wurde von einer großen Aktivität aus offiziellem Anlaß berichtet. Fünf gesellige Veranstaltungen innerhalb der Bruderschaft wurden erwähnt. Der Bericht des Kassierers Hans Platzbecker ließ die Anwe-

senden zuversichtlich in die Zukunft blicken. Schießmeister Hermann-Josef Coullen berichtete über ein erfolgreiches Jahr im Schießsport innerhalb der Bruderschaft.

Hoher Besuch hatte sich angesagt durch den Bundesmeister des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften des Bezirksverbandes Geilenkirchen, Christian Raschen. Es galt den 75jährigen noch aktiven und wohlverdienten General Clemens Bauer zu ehren. Seit Gründung der Bruderschaft im Jahre 1950 versieht er dieses Amt mit besonderer Sorgfalt und Hingabe. Ihm wurde der „Hohe Bruderschaftsorden“ für besondere Verdienste als General überreicht. Desweiteren erhielt Präsident Josef Schlömer den „Jubelorden“ für 25jährige Mitgliedschaft.

Dann stand die Vorstands-Neuwahl auf der Tagesordnung. Der Wahlleiter, Schützenkönig Wilhelm Weidener, hatte ein leichtes Amt. In allen Positionen wurde der „alte“ Vorstand zum „neuen“ gewählt. Dies ist ein Zeichen, daß der Vorstand das Vertrauen der Bruderschaft in hohem Maße ge-

nießt und es ist gleichzeitig die Aufforderung, im gleichen Sinne weiterzuarbeiten.

Es wurden nun die Aktivitäten für das Jahr 1988 besprochen. Die Eigenveranstaltungen sind: Maikirmes 7./8. Mai, Vogelschuß/Fronleichnam, Dorfabend, Termin noch offen, Hubertusfest 5./6. November. Die Bruderschaft beteiligt sich an der Mitgestaltung des Pfarrfestes, Teilnahme am Tirolerfest in Würm und Jubiläumsfest Sport und Musik, Besuch des Bezirksschützenfestes in Loverich. Am 5. März lädt der Vorstand Schützen und Skatfreunde zu einem Skatabend in das Haus Hubertus ein.

Unter Punkt „Verschiedenes“ wurde die Einrichtung einer Bildergalerie besprochen. Es ist vorgesehen, neben dem bestehenden „Königs-Album“ das Bild eines jeden Königspaares im Vereinslokal in würdiger Form zu präsentieren. Nach einem sehr überdenkenswertem Schlußwort durch den Präsidenten wurde die Versammlung offiziell geschlossen. In kleinen Gruppen wurde nachher noch lange diskutiert. Dies zeugt davon, daß bei den Schützen ein guter Geist herrscht.

Vorbereitungen in vollem Gange

# Bei „Brückenkopflern“ wird Hand angelegt

## Wagenbau dokumentiert gute Gemeinschaft

Von G. VON FRICKEN

**Geilenkirchen.** — Die „fünfte Jahreszeit“ geht in ihre Endphase! Nur noch zwei Wochen sind es hin bis zu den Karnevalstagen, und bei vielen Narren wird kräftig Hand angelegt, um rechtzeitig zu den jekken Tagen einen schmucken Karnevalswagen fertigzustellen.

Stellvertretend für alle Narren im Grenzland haben wir uns bei der Beecker „Brückenkopfgemeinde“ umgesehen, die sich schon seit Jahren mit einem Karnevalswagen am Rosenmontagszug beteiligt. Natürlich steht bei den Arbeiten der Spaß im Vordergrund, doch

gilt es für die Mitwirkenden in „Wechselschicht“ kräftig Hand anzulegen.

Erstmals hatten die Karnevalsfreunde aus Beeck 1983 die Initiative ergriffen, als mit Heinz Küppers einer aus ihren Reihen Prinz des Würmer Wenk wurde. Ein Prinzenwagen mußte her, und da kam die Silvesterfete des Prinzenpaares sehr gelegen, um Pläne zu schmieden. „So 'ne Brücke“ war das Thema, das sich die in der Straße „Am Weiher“ beheimateten Karnevalisten zum Motto stellten.

Mit Hammer, Farbpinselfen und anderen Materialien „bewaffnet“, machte man sich an die Arbeit. Mit Erfolg, denn auch in den kommenden Jahren wurde

von den „Brückenkopflern“ unter dem Kommando von Karl-Heinz Dorsfeld eine Meldung zum Rosenmontagszug abgegeben. Die gute Gemeinschaft wird seit 1984 auch mit einer Beteiligung der Wagenbauer-Gruppe am Preiskostümball in Würm dokumentiert.

„Wir Ureinwohner sprechen Neu-Beecker an. Jeder ist zum Mitmachen eingeladen und wird mit offenen Armen aufgenommen“, so beschreibt Karl-Heinz Dorsfeld, wie die gute Gemeinschaft zustande kommt. Als Slogan für den Rosenmontagszug 1988 haben sich die Beecker „Modetrends“ einfallen lassen.

Schon Ende vorigen Jahres

wurden hierzu die ersten Pläne geschmiedet und bald darauf mit den Arbeiten begonnen.

Mit Planung und Wagengestaltung ist es jedoch längst nicht getan, denn alle Zugteilnehmer müssen pünktlich beim Würmer Wenk angemeldet sein. Dabei muß der Nachweis erbracht werden, daß die Zugmaschine versichert ist. Wenn ein allzu eifriger Karnevalist beim Werfen von „Kamellen“ Schäden verursacht, so sind diese durch die Versicherung des ausrichtenden Vereins abgedeckt. Ein wichtiger Tip also für alle Karnevalsfreunde, die sich noch an einem Zug in ihrem Heimatort beteiligen wollen: Rechtzeitig nach dem Anmeldeschluß erkundigen! -FR-



Die verschiedensten Handwerkssparten sind bei den Wagenbauern in Beeck vertreten, die den Wagen zum Rosenmontagszug fertigstellen. (Foto: Günther von Fricken)



**Karneval**



Würm, im Januar 1988

## E I N L A D U N G an alle Frauen !

Die Frauengemeinschaft St. Gereon Würm lädt für

Freitag, 05.02.1988, um 19.11 Uhr  
im Festzelt Würm

alle Frauen von nah und fern zu ihrer traditionellen  
Damensitzung ein.

Großes Thema des Abends:                    **Humor - Spaß - Freude !!!**

Das Programm wird wieder ausschließlich von Eigengewächsen  
gestaltet - von bewährten Kräften und neuen Talenten.

Der Würmer Wenk mit ihrem Prinzen "Helmut I" und unserer  
Prinzessin "Annemarie" sowie Herr Pastor Schönwald feiern  
wieder mit den Frauen Karneval.

Zwei Heizungsanlagen sorgen in diesem Jahr dafür, daß Sie  
nicht wieder frieren müssen. Die Herren sind wiederum ein-  
geladen, ihre Damen nach der Sitzung gegen 23.00 Uhr abzu-  
holen. Bei unseren Gästen ist gute Laune und eine kleine  
Kostümierung erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**Ihre Frauengemeinschaft**

Eintrittskarten sind für 7,-- DM bei den Helferinnen  
und an der Abendkasse zu erhalten.

Der Imbißwagen ist an diesem Abend geöffnet.

# Damen im Narrenschiff

## Frauensitzung in Würm: Pastor bekam Orden

**Geilenkirchen-Würm.** — Im Festzelt der Würmer Narren hielt die Damenwelt das Zepter fest in der Hand: Die Frauen der Pfarrgemeinde hatten zur traditionellen Damensitzung geladen. Als einer der wenigen männlichen Gäste und „Hahn im Korb“ wurde Pastor Schönwald geduldet, und der saß gleich auf einem Ehrenplatz: Im Elferrat der närrischen Frauengemeinschaft!

„Wie stellt Ihr euch so ein Fest denn vor, ohne den Pastor“, reimte Agnes Esser, die durch das bunte Programm führte und als „Mutter der Kompanie“ versprach, sie werde „Sorge dafür tragen, daß es die Damen mit ihrem Herrn Pastor nicht zu bunt treiben.“ Und als Dank und Anerkennung für seine tatkräftige Hilfe bei der Damensitzung bekam Pastor Schönwald dann gleich einen Orden überreicht: Eine Wurst mit angehängten Magenbitterfläschchen für die Verdauung.

Nachdem man sich dann mit Schunkelliedern so richtig in Stimmung gebracht hatte, betrat die Kleine Kindertanzgruppe die Bühne, deren gekonnt vorgetragener Indianertanz viel Applaus fand. Ohne Zugabe wurden die Kleinen nicht von der Bühne gelassen, und für jeden gab es als Belohnung eine Tafel Schokolade.

Als „Eisbrecherin“ des Abends stand dann Magdalena Klos in der Bütt, die mit ihren in urwüchsigen Platt vorgetragenen Erzählungen über eine kinderreiche Familie viel Applaus fand. Die erste Rakete des Abends erntete die Frauengymnastikgruppe mit ihrem Tanz „Die feche Lola“ — ohne Zugabe ging hier auch nichts.

Was sich so alles bei einem Elternsprechtag ereignen kann, nahmen Maria Ernst und Magda Bleilevens gekonnt humorvoll auf die Schippe, bevor man die Mittlere Tanzgruppe mit ihrem akrobatischen Können überzeugen konnte.

Nach einem weiteren Vortrag von Trude Herr und Constanze Lohmann erfolgte dann der mit viel Applaus begrüßte Einzug des Würmer Prinzenpaars Helmut I. und Ihrer Lieblichkeit Annemarie L., die als Gefolge die Funkengarde und die Tanzmariechen der KG „Würmer Wenk“ mit ins Festzelt gebracht hatten.

Zahlreiche weitere karnevalistische Knüller standen auf dem Programm der Frauensitzung, die hier nicht alle genannt werden können. Mit einem Schluß- und Dankeswort von Agnes Esser endete die Sitzung, die im voll besetzten Festzelt mit viel Beifall bedacht wurde.

-to-



Er feierte im Elferrat der jecken Frauen lustig mit: Pastor Schönwald aus Würm.

10. 2. 88

(Foto: Wilfried Tönnis)

27. 1. 88

# Wildschwein als Wappentier

## Geschichte der Würmer Wenk: Dechant unfreiwillig Namensgeber

**Geilenkirchen-Würm.** — „Das ist typisch Würmer Wenk!“, schimpfte der frühere Dechant Esser in Würm, wenn er seinen Schäflein wieder einmal eine „Gardinenpredigt“ hielt.

Unfreiwillig schuf er damit den Namen eines Vereins, für den die tollen Tage der Höhepunkt des Jahres sind: Der KG „Würmer Wenk“, die im Jahre 1949 aus der Taufe gehoben wurde. „Bei der Suche nach einem Vereinsnamen erinnerte sich Willi Wolters an die Predigten des Dechanten, und wir nannten uns Würmer Wenk“, erinnert sich Fritz Bürgens, seit 1952 Präsident der Würmer Narren.

Zu einem Maskottchen kamen die Jecken aus dem Dorf am Beeckfließ ein Jahr nach der Vereinsgründung: Bei einem Ausflug an die Aar im Jahr 1950 stieß der Bus unfreiwillig im Hambacher Wald mit einem Wildschwein zusammen, das gerade die Straße überqueren wollte. Das arme Tier überlebte das Malheur nicht und wurde kurzentschlossen mit ins heimatische Würm genommen. Dort wanderte es, wohin auch sonst, in den Kochtopf.

### Braten unterm Sofa

Doch während der Braten noch saftig vor sich hinschmorte, kam ungebeter Besuch. „Der Jagdpächter stand vor der Türe und konfiszierte das Fleisch“, berichtet Heinz Franken, der Chronist des Vereins. Doch mit kurrendem Magen ging an jenem Abend trotzdem keiner der Würmer Jecken nach Hause: Schlitzohrig hatten sie noch vor dem Herannahen des Jagdpächters einige Kessel Schweinefleisch unter dem Sofa

versteckt, und so kam es dann doch noch zu einem zünftigen Festessen.

Das Fell der Wildsau wurde präpariert und ist seitdem das stolze Emblem der Würmer Wenk: Es darf bei keiner Festsitzung fehlen und ist im Wappen der Karnevalisten unsterblich verewigt.

Eine kleine Gegebenheit am Rande: Der diesjährige Prinz Helmut I. stammt aus jenem Dorf, in dessen Wäldern das Wildschwein beheimatet war. Und Prinzessin Anemarie I. erblickte in jenem Jahr das Licht der Welt, als der Bus der Würmer Narren das Schwein zur Strecke brachte.

\*

Karneval wird in Würm nachweislich schon seit 1928 gefeiert. Bereits damals schon gab es Umzüge und Prinzen. „Der erste Prinz hieß Salomon Herz, die Organisation der Feiern lag in der Hand der damaligen Dorf- und Interessengemeinschaft“, erinnert sich Geschäftsführer Günter Cüppers. Der heute rund 115 Mitglieder starken Würmer Wenk gelang es jedoch, die Narren aus den Dörfern Würm, Leiffarth, Müllendorf, Honsdorf, Flahstraß und Beeck unter einen Hut zu bringen. Ein bis auf den letzten Platz volles Festzelt ist bei den Sitzungen damals wie heute garantiert. „Alle Vereine aus den Dörfern beteiligen sich an unserem Rosenmontagszügen, jeder Verein war bislang mindestens einmal mit dabei“, sagt hierzu Fritz Bürgens. Nach 1949 ging es mit dem Karneval in Würm steil bergauf. Als Gastgesellschaften waren in den 50er und 60er Jahren Karnevalisten aus Erkelenz, Röldorf (Düren) und die Öcher Penn stets mit da-

bei. „Die Kontakte zu letzterer Gesellschaft kamen durch das jetzige Musikcorps Würm zustande, das lange für die Öcher Penn gespielt hat“, erklärt Christian Pauli, Funkenoffizier der Würmer. Kontakte gab es in den 70er Jahren auch zu Karnevalisten in Luxemburg, doch die dortige Gesellschaft hat sich zwischenzeitlich aufgelöst.

### Männerballett

1958 kam der Schulleiter der damaligen Volksschule Würm, Josef Kratz, bei einem Thekengespräch auf die Idee, auch eine Kindersitzung durchzuführen. Ein Jahr später konnten die Kleinen zum ersten närrischen Nachmittag eingeladen werden. „Es kamen über 800 Leute, mit solchem Andrang hatten wir einfach nicht gerechnet. Wir mußten gleich zwei Sitzungen machen“, erinnert sich Fritz Bürgens.

An der Theke geboren wurde auch die Idee, ein Männerballett einzurichten. „Unsere Frauen kamen auf Idee“, berichtet Heinz Franken, und so schwingen seit 1978 bei jeder Sitzung die „schönsten“ Männer Würms das Tanzbein.

Im Laufe der Jahre wurde der Würmer Karneval immer besser: 1960 hatte Käthe Heuter als erstes Tanzmariechen ihren Auftritt, 1970 kam eine von heute drei Tanzgruppen dazu und über ein eigenes Fanfarenkorps verfügen die Würmer ebenfalls.

Seit 1975 veranstaltet man regelmäßig im Sommer das Burgfest in Honsdorf, und in diesen Tagen fiebert ganz Würm wieder dem 30. Januar entgegen: Dann wird im beheizten Festzelt die Große Galasitzung der Würmer Wenk steigen.

-tö-

GVZ 3.2.88

# Würmer Narren in Hochform

## Galasitzung der KG „Würmer Wenk“: Da blieb kein Auge trocken

**Geilenkirchen-Würm.** — „Wir haben hier heute das richtige Klima geschafft. Wenn die Stimmung genauso wird, kann nichts mehr passieren!“ – Fritz Bürgens, Präsident der KG „Würmer Wenk“, traf bei der Eröffnung der bis auf den letzten Platz besetzten Galasitzung am Samstag abend den Nagel auf den Kopf.

Bevor jedoch Elferratspräsident Rolf Stenner das bunte Feuerwerk karnevalistischer Knaller zünden konnte, hatten Prinz Helmut I. und Ihre Lieblichkeit Annemarie I. das Wort. „Das Zelt gleicht einem Tollenhaus, wir treiben Euch den Griesgram aus!“ verkündete der Regent dem Narrenvolk.

Und dann konnte Rolf Stenner, der spritzig durch das Programm führte, die Kapelle gleich um den Klatschmarsch für „Enne Bur en sen Tochter“ bitten, gespielt von der erst 15jährigen Gabi und ihrem Vater. Mit dem Duo aus Hürth hatten die Würmer den richtigen Griff getan: Ohne Zugabe wollte niemand die Zwei wieder von der

Bühne gehen lassen. Bei ihrer spitzfindigen und schlitzohrigen Büttenrede bekam auch Elferratspräsident Rolf Stenner sein Fett weg – als echter Jeck nahm er es mit Humor. Vor allem die 15jährige Gaby, ein echtes Nachwuchstalent, startete eine Attacke nach der anderen auf das Zwerchfell der Narren, unter denen sich als Ehrengäste Bürgermeister Heinrich Cryns und Landtagsabgeordneter Heinrich Meuffels nebst Gattinnen, Ehrenmitglied Angela Wählen und weitere Stadtverordnete befanden.

Nach dem gelungenen Auftakt gehörte die Bühne dann erst einmal den Aktiven der Würmer Wenk. Zu Ehren der Majestäten schwengen zehn charmante Mädels der Tanzgarde das Tanzbein, spielte die Funkgarde karnevalistische Evergreens und zeigte Funkenmariechen Andrea Wolf ihr akrobatisches Können.

Anschließend stieg ein Mann in die Bütt, der seit 30 Jahren als aktiver Karnevalist zu einem der

Markenzeichen der Würmer Wenk geworden ist, jetzt jedoch zum letzten Mal als Büttenredner auftrat: Heinz Storms alias „Lieber Erwin“.

Zum Finale hatte er noch einmal voll in seine närrische Schatzkiste gegriffen und lief zu großer Form auf: Bei seinen urwüchsigen kräftig-deftigen Geschichten über das Leben blieb kein Auge trocken. Und als Honorar gab es neben donnerdem Applaus die erste Rakete des Abends, gezündet für einen Künstler, den man in den kommenden Jahren sicherlich in der Bütt vermissen wird.

Anja Pawlik aus Jülich riß dann die Gäste endgültig von den Stühlen. Bei ihren Schunkelliedern wollte niemand mehr auf seinem Sitzfleisch ausharren.

Weiter ging es mit einer Büttenrede von Anna Aretz aus Waldfeucht, einem Auftritt des Würmer Männerballetts und zahlreichen weiteren karnevalistischen Knüllern, die alle dazu beitrugen, daß die Sitzung der Würmer Wenk ein Bombenerfolg wurde. -tö-

### EXTRABlatt

GVZ 3.2.88



Prinz Helmut I. und Ihre Lieblichkeit Annemarie I. regieren die Würmer Narren. (Foto: Wilfried Tönnis)

## Prinzenempfang im Rathaus

# Bützchen für den Stadtdirektor

RVN  
4.2.88

GEILENKIRCHEN. — Mit Sekt und viel guter Laune begrüßten am Dienstagabend Bürgermeister Heinrich Cryns und Stadtdirektor Franz Kleinen die närrischen Tollitäten aller Karnevalsvereine des Stadtgebietes Geilenkirchen, im Sitzungssaal des Rathauses.

Seit drei Jahren findet dieser Empfang statt, der sich aus der Rathausstürmung, die traditionell jedes Jahr die bürokratische Arbeit für die „Tollen Tage“ lahmlegt, entwickelt hat. Auch dieses Jahr findet die Rathausstürmung unter Beteiligung aller Vereine am 12. Februar um 16.11 Uhr statt. Die beteiligten Karnevalsgesellschaften haben sich ein umfangreiches Programm einfallen lassen und vorbereitet.

Bürgermeister Heinrich Cryns betonte in seiner Begrüßungsrede: „Karneval, das bedeutet Freude, Frohsinn, Ausgelassenheit und endlich einmal Mensch sein dürfen.“ Er wünschte den Prinzenpaaren viel Erfolg und Spaß bei ihrer närrischen Regentschaft und endete saisongemäß mit einem „Jelekerke Alaaf“. Der Stadtdirektor, der die Urkunden der Stadt überreichte, ließ es sich nicht nehmen, von den Prinzenpaaren aufgefordert, den Prinzessinnen ein Küßchen zu entlocken.

Der in einem lockeren Rahmen und mit karnevalistischer Musik untermauerte Empfang zeigte, daß das Rathaus schon bereit ist für die „Tollen Tage“ mit „Jelekerke Alaaf“.



Bürgermeister Heinrich Cryns (rechts) und Stadtdirektor Franz Kleinen (links) mit den närrischen Majestäten aus den verschiedenen Geilenkirchener Stadtteilen.

Foto: ulla

# Nach 30 Jahren als „Erwin“ nun Abschied von der Bütt

## Der „Würmer Wenk“ blies am Samstag heftig

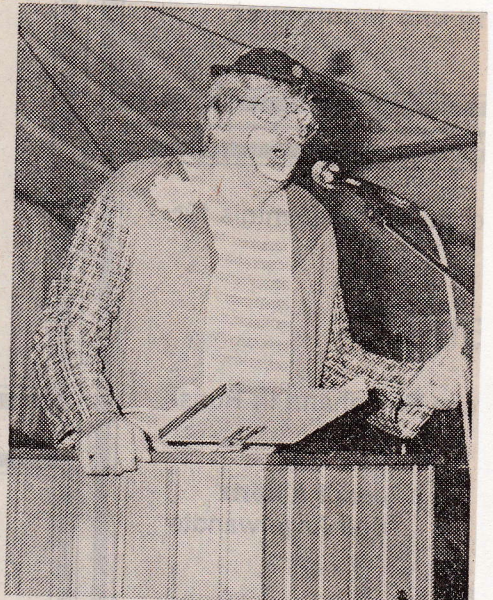
GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Ein heftiger Wind mit orkanartigen Böen blies am Samstagabend im Festzelt in Würm: Die traditionelle Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ hatte die Würmer Närrinnen und Narren zur Großen Galasitzung eingeladen. Unter dem bewährten „Management“ von Sitzungspräsident Rolf Stenner rollte ein rund zweieinhalbstündiges Programm ab, das zwar vorwiegend mit eigenen Kräften gestaltet keineswegs arm an „Bonböchen“ war.

Den Auftakt machte die Mittlere Tanzgruppe des „Würmer Wenk“ mit einer spritzigen Darbietung. Anschließend erfolgte der Einmarsch der „Honoratioren“: Das Würmer Prinzenpaar Helmut I. und Annemarie I. (Sieberichs), die als Tollitäten Hans-Willi II. und Marianne I. (Bracks) in der Regentschaft über die Würmer Narrenschar ablösen, Präsident Fritz Bürgens und der Elferat. Auf das lauschige Zwiegespräch zwischen Bauer und Tochter, einem Duett aus Hürth, folgte mit dem Tanz der Garde, der Funken und des Tanzmariechens Andrea Wolf ein Block mit temperamentvollen und artistischen Tänzen. Seine Abschiedsvorstellung gab dann Heinz Storm als „Erwin“.

Seit Jahrzehnten in der Bütt dabei und in Würm schon eine karnevalistische Institution, kommentierte „Erwin“ zum letzten Mal die großen und kleinen Malheurs, die einem das Leben so beschert, und was seine Frau sagt und er dazu denkt. Als Abschiedsgeschenk konnte Heinz Storm eine Rakete des Publikums und ein Küßchen von Prinzessin Annemarie I. mit auf den Weg nehmen.

Für tolle Stimmung sorgte anschließend Anni Pawlak als „Singende Hausfrau“, Anna Aretz aus Waldfeucht, die wohl aus keiner Sitzung wegzudenken ist, und das zehnerköpfige Männerballett des „Würmer Wenk“

mit einer leichtfüßigen und anmutigen Tanzdarbietung. Aufgrund ihrer großen Erfolge vom Fleck weg engagiert, hatten die vier „Baatemänn“ aus Lindern auch ihren Auftritt bei der Galasitzung des „Würmer Wenk“. Bernd Damm, Peter Claßen, Willi Hensen und Willi Hilgers als bärtige Barden konnten ihren Erfolg nun wiederholen. Anneliese Claßen, ein Beecker Pflänzchen, wurde auf der letztjährigen Frauen- und Müttersitzung entdeckt und ebenfalls in die Bütt geschickt. Auf die beiden „Stadtmusikanten“ Günter Cüppers und Leo Claßen folgte die Fanfaren-Big-Band, die ihre Fanfaren auch laut im Festzelt erklingen ließen und als Abschluß das große Finale. -mac-



Als „Erwin“ hatte Heinz Storm seinen letzten Auftritt in der Bütt des „Würmer Wenk“.

RWN 2.2.88

Foto: -mac-



Die Tollitäten aus dem Stadtgebiet mit Verwaltungschef Franz Kleinen.

(Foto: von Fricken)

### Stelldichein der Prinzen

# „Bütsjes“ statt Politik

## Geilenkirchener Sitzungssaal war fest in Narrenhand

Geilenkirchen. — Orden und Bütsjes statt hoher Politik gab es im Sitzungssaal des Geilen-

kirchener Rathauses, wo sich die Tollitäten aus dem Stadtgebiet ein Stelldichein gaben.

Verwaltungschef Franz Kleinen hieß den „nährischen Adel“ im Rathaus willkommen. Auf jedes der Prinzenpaare hatte sich der Stadtdirektor einen lustigen Reim einfallen lassen, ehe er mit einem dreifachen „Gellekerke Alaaf“ den „inoffiziellen“ Teil eröffnete. In gemütlicher Runde wurden von den folgenden Tollitäten mit ihren Vertretern der Karnevalsgesellschaften die Einzelheiten zur Rathausstürmung besprochen: Stadtprinz Robert I. und Maria I. (Willms) vom Internationalen Karnevalsverein Teveren; Franz-Willi I. und Renate (Plum) vom Geilenkirchener Karnevalsverein; Prinz Karl I. (Heinen) und Prinzessin Heike

(Wienands) von der Sürgerather Spätlese; Prinz Helmut I. und Prinzessin Annemarie (Sieberichs) vom Würmer Wenk; Prinz Günter I. und Prinzessin Maria (Zielemanns) von der K.G. „Lott se loope“ Immenwauweiler und Prinz Willi I. vom Hatterather Karnevalsverein. Unter der Führung des Internationalen Karnevalsvereins starteten die genannten Gesellschaften am Freitag, 12. Februar, zum Sturm auf das Geilenkirchener Rathaus. Ab 16.11 Uhr sind dann Jubel, Trubel, Heiterkeit angesagt. Mit Darbietungen der Tanzmariechen und Tanzgruppen und musikalischer Unterhaltung durch die Musikzüge und durch die Kapelle „Moonlights“ wird die Stimmung rund um das Rathaus angeheizt.

-FR-

Brücke B 10. 2. 88

Die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ weiß zu feiern

# Zum Prinzenfrühstück einen Karnevalsorden

Müllendorf - Spendabel zeigte sich das Prinzenpaar der Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ beim traditionellen Prinzenfrühstück in der Gaststätte Baumanns: Prinz Helmut I. und Prinzessin Annette (Sieberts), deren Kinder Dirk und Ingo zuverlässige Boten der HS-WOCHE in Müllendorf und Kogenbroich sind, überreichten Orden an viele verdiente Mitglieder der Karnevalsgesellschaft, aber auch an die anderer Vereine.

Damit wollte sich das Prinzenpaar für die großzügige Unterstützung seitens aller Vereine in der Sechs-Dörfer-Gemeinschaft (Würrn, Leifarth, Honsdorf, Beeck, Flaßsträß und Müllendorf) herzlichst bedanken. Orden erhielten unter anderem der gesamte Vorstand der KG, die Mitglieder des Männerballetts, in dem der Prinz aktiv war, sein „Zivilisten“ waren am Sonntagmorgen – nach abends vor anstrengender heimischer Kappensitzung – erschienen! Adjutant Peter Mainz, Christian Raschen, der Vorsitzende des Karnevalszuchvereins - dem der Prinz angehört - Geburtstagskind Heinrich Gansweid und die Vorsitzende der Frauengemeinschaft, Agnes Esser.

Das Prinzenfrühstück ist aus dem Terminkalender der Würmlichung in Schwung. Das Prinzenpaar und das Fanzenkorps brachte die zum Teil noch „müden Geister“ wieder richtig in Schwung.



Den Orden von Prinz Helmut I. und Prinzessin Annette erhielten auch die Vorsitzende der Frauengemeinschaft, Agnes Esser, und Adjutant Peter Mainz.

# Jecke Narrenschar war außer Rand und Band

## Der Rosenmontag wurde ausgelassen gefeiert

**Geilenkirchen/Gangelt/Übach-Palenberg.** — Bei herrlichem Sonnenschein feierte am gestrigen Rosenmontag Prinz Karneval Triumphe. Tausende Menschen säumten in Übach-Palenberg und den Dörfern Geilenkirchens und Gangelts die Straßenränder, um beim närrischen Spektakel der Rosenmontagszüge ausgelassen mitzufeiern. Charmante Kätzchen, bunt geschminkte Clowns und prunkvolle Wagen der Karnevals-Gesellschaften beherrschten in Palenberg und Übach das Straßenbild, wo die ÜKG, die Palenberger Kröetsche, die Frelenberger Esel und die Scherpe-Bösch-Wenk wieder einen farbenfrohen Rosenmontagszug zusammengestellt hatten. Ein wahrer Kamelleregen ging vom Wagen des Stadtprinzenpaares Norbert und Regina der „Scherpe-Bösch-Wenk“ über das närrische Volk nieder. Die Regenten für die jeck ausgelassen feierte.

Auch auf Boschelns St. wurde kräftig gefeiert. Hier trat die ÜKG „Löstige Jonge“ ein. Ein Lindwurm zusammentritt, der sich sehen lassen wollte. Die Feuerwehr war diesmal in römische Legionäre mit und auch die anderen Ortsvereine mischten bei dem Spektakel mit.

Schon früh unterwegs waren „L'auu botte Bure utt Hattere“. Das närrische Fieber ging auch hier nicht spurlos an den Dorfbewohnern vorbei, und so säumten hunderte den Straßenrand beim traditionellen Rosenmontagszug. Mit dabei in festlicher Robe eine ausgelassene Richterschar: „Ob Diebstahl, Raub oder Zuhälterei, wir sprechen jeden frei“, prangte es auf ihrem selbstgebastelten Wagen. Unter „Rucki-Zucki“-Klängen passierte auch das muntere Prinzenpaar der „Rodebach-Jecke“ Karl-Heinz I. und Mia I. (Deussen). Strahlender Abschluß des Zuges war Prinz Willi I. (Palmen), der mit seinem Sohn, dem Kinderprinzen Sven I., turmhoch über seinem närrischen Gefolge „wachte“.

Längst zur karnevalistischen Hochburg avanciert neben Köln, Düsseldorf und Mainz ist der kleine Ort Teveren, der gestern von tausenden Clowns und anderen Helden heimgesucht wurde. Dort standen die begeistertsten Zuschauer zur Mittagszeit buchstäblich im Regen — im Bonbonregen, der von den Wagen herabprasselte. Mitten drin im närrischen Trubel der „Narrenexpress“ aus Grotenrath.

Vornweg im Zug des „Würmer Wenk“ stapften die Honsdorfer Säcke: Jäld Sack, Eäpel Sack und Schlop Sack brachten ihre Kamelle unter das Volk. Auf Safari begaben sich die Beecker Junggesellen. Ausgerüstet im Tropenlook führten sie gefährliche, wilde Tiere, wie die gefürchtete Beecker Ziege, mit auf ihrem Wagen.

Pünktlich um 14.11 Uhr startete in Stahe-Niederbusch der karnevalistische Lindwurm der Löstige Jonge. Neben zahlreichen Fußgruppen und Prachtwagen hatten die Karnevalisten hier auch geschlossen eine Windmaschine auf der gesetzt und mit charmanten Musikinstrumenten dis-



Der närrische Umzug führte die KG Immenwauweiler nicht nur durch die drei Dörfer Immendorf, Apweiler und Waurichen: Nein, die Reise ging auch in die Märchenwelt von 1 001 Nacht. Orientalische Haremsdamen und Wächter begeisterten die vielen, vielen Narren am Straßenrand

Reichlich Arbeit gab es an den Karnevalstagen auch für die hiesige Polizei: Bei verstärkten Kontrollen mußten mehrere Führerscheine sichergestellt werden; trotz Alkoholkonsums hatten sich wieder einmal einige uneinsichtige Jecke hinters Steuer geklemmt.

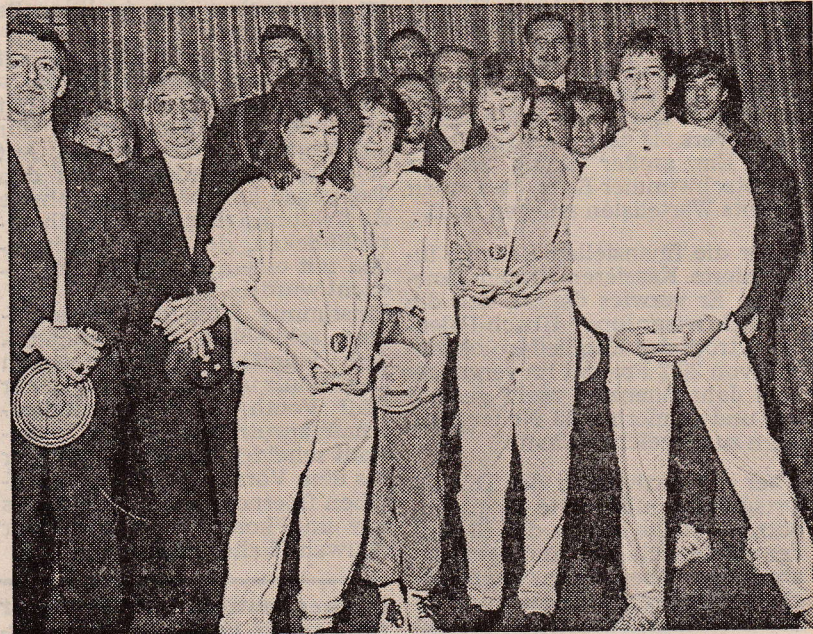
25.3.88

# Treffsichere Schützen

## Patronatskirmes der St.-Josef-Bruderschaft

**Geilenkirchen-Müllendorf.** — Den Auftakt der Patronatskirmes der St.-Josef-Schützen aus Müllendorf bildete ein Ball in der Gaststätte Baumanns. Wirt „Kalle Jung“ betätigte sich zur Gaudi der Besucher als Alleinunterhalter. Gedankt wurde auch den „besseren Hälften“ der Schützen, die viele Stunden im Jahr auf die Männer verzichten mußten. Präsident Leo Kuhn überreichte den Damen Blumensträuße. Dem Gottesdienst, den Pfarrer Schönwald zelebrierte, wohnten auch die Bruderschaften aus Leifarth und Würm bei. Die musikalische Gestaltung der Messe übernahm die Würmer Musikgruppe unter der Leitung von Heinz Franken. Gemeinsam zog man dann zum Ehrenmal in Müllendorf, um dort einen Kranz niederzulegen. Beim anschließenden Frühschop-

pen standen die neu ermittelten Vereinsmeister der Müllendorfer Bruderschaft im Mittelpunkt. Bei den Schülerschützen setzte sich Simone Forg vor ihren Konkurrenten Sascha Rudolph und Anja Heiß durch. Treffsicherheit in der Jugendklasse bewies Ingrid Holthausen, die sich den ersten Platz vor Stefanie Kurtenbach und Norbert Rudolph sicherte. Mit 38 von 40 möglichen Ringen war Heinz Mönch in der inaktiven Schützenklasse auch nicht von Wolfgang Apweiler und Hans-Josef Baumanns zu schlagen. In der Altersklasse errang Anton Jäger den Titel eines Vereinsmeisters vor Josef Baumanns und Peter Kühlen. In der Allgemeinen Klasse war ein Kabeln notwendig, ehe Josef Heiß vor Rudi Baumanns und Peter Hellebrand als Sieger feststand. -pa-



Die Vereinsmeister der St.-Josef-Schützen standen im Mittelpunkt der Patronatskirmes in Müllendorf. (Foto: Christoph Pauli)

GASTSTÄTTE BAUMANN S

Inh. Eheleute Jung

Te1. 02453 / 12 17

DAS

HAUS

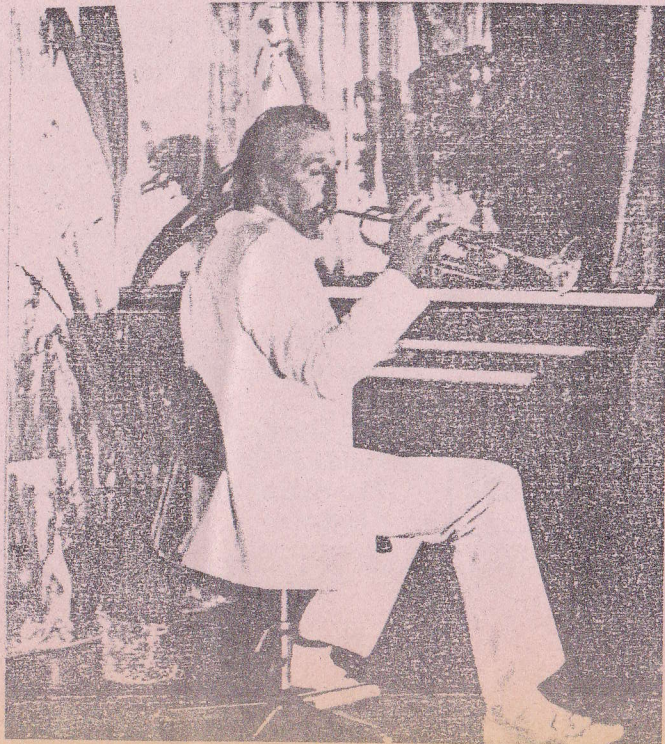
DER

GUTEN

LAUNE !

Zu allen Anlässen: 'la' Life - Musik —  
Räumlichkeiten für alle Feste

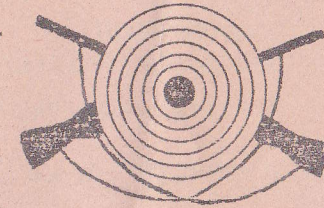
Im Ausschank: **KÖNIGS-PILS**  
**HANNEN - ALT**



gegründet 1895

gegründet e.V. 1956

St. Josef



Schützenbruderschaft

PATRONATSFEST

in MÜLLENDORF AM

19. und 20. MÄRZ 1988

Veranstalter:

St. Josef Schützenbruderschaft

Müllendorf

PROGRAMM

Samstag, 19. März 1988

20.00 Uhr Patronatsball  
mit großer Verlosung  
im Vereinslokal Baumanns.

An diesem Abend spielt für Sie die Tanzkapelle

CALLE JUNG .

Sonntag, 20. März 1988

10.00 Uhr Festhochamt  
anschl.  
Aufzug nach Müllendorf mit  
den drei Schützenbruderschaften  
sowie dem Musikcorps Würm;  
Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Danach laden wir zum Fröhshoppen in das  
Vereinslokal Baumanns, Müllendorf ein.

Der Fröhshoppen wird verbunden mit  
den Ehrungen der Vereinsmeisterschaft.

UNSEREN DANK

sprechen wir allen Inserenten und Firmen aus,  
die durch ihre Anzeige oder Spende  
das Zustandekommen dieses

PROGRAMMHEFTES

ermöglicht haben.

BITTE berücksichtigen bei  
zukünftigen Einkäufen diese  
Firmen und Geschäfte.

VIELEN DANK!

St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf

# Die Ergebnisse der Bruderschaftsvergleichskämpfe der Schützen

**Geilenkirchen-Würm.** — Zahlreiche Besucher hatten sich zu einer Feierstunde für die Bruderschaftsvergleichskämpfe und der Bezirksmeisterschaft des Bezirk Geilenkirchen der Schützen in Würm zusammgefunden. Die Ehrungen fanden dieses Jahr im Vereinslokal der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm statt, da traditionsgemäß der erste Sieger der Bezirksklasse in der Mannschaftswertung diese Aufgabe übernimmt.

In seiner Ansprache bedankte sich der Bezirksbundesmeister Christian Raschen bei allen Schieß-, Bezirks- und Gruppenmeistern, die durch ihr starkes Engagement viel zu den gelungenen Wettkämpfen beigetragen haben. Da in diesem Jahr die Teilnahme seitens der Schützenbrüder besonders hoch war, hob der Bezirksbundesmeister besonders die Disziplin hervor, die jedem Einzelnen abverlangt wurde: „Schützenbrüder heißen wir, wie Brüder benehmen wir uns auch auf dem Schießstand.“

Die Ehrungen wurden vom Bezirkskesschießmeister Peter Krings vorgenommen. Bei den Bruderschaftsvergleichskämpfen ergaben sich folgende Plazierungen:

\*

**6. Bezirksklasse - Einzel**  
 3. Platz Bonzemedaille, 108,6 Ringe im Durchschmitt - Stefan Winkens, Kraudorf; 2. Platz Silbermedaille, 109,5 Ringe Ø - Heinz Peter König, Scherpenseel; 1. Platz Goldmedaille, 120,8 Ringe Ø - Gabi Heinrichs, Grotenrath.

**6. Bezirksklasse - Mannschaft**  
 3. Platz mit 11,9 Punkten, 4004 Ringen, 400,4 Ringe Ø - St. Sebastianus Ubach 3; 2. Platz mit 12,8 Punkten, 4216 Ringen, 421,6 Ringe Ø - St. Antonius Kraudorf 3; 1. Platz und Gruppensieger der 6. Bezirksklasse mit 16,4 Punkten, 4347 Ringen, 434,7 Ringe Ø - St. Cornelius Grotenrath 5.

**5. Bezirksklasse - Einzel**  
 3. Platz Bronzemedaille mit 121,0 Ringe Ø - Birgit Engels, Loverich; 2. Platz Silbermedaille mit 123,2 Ringe Ø - Eveline Markenstein, Loverich; 1. Platz Goldmedaille mit 125,1 Ringe Ø - Monika Knips, Loverich.

**5. Bezirksklasse - Mannschaft**  
 3. Platz mit 8,8 Punkten, 3399 Ringen, 424,8 Ringe Ø - St. Sebastianus Ubach 2; 2. Platz mit 8,8 Punkten, 3502 Ringen, 437,7 Ringe Ø - St. Johannes Lindern 3; 1. Platz und Gruppensieger der 5. Bezirksklasse mit 1 Punkten, 3833 Ringen, 479,1 Ringe Ø - St. Sebastianus Bauchen 5.

**4. Bezirksklasse - Einzel**  
 3. Platz Bronzemedaille mit 124,8 Ringe Ø - Franz Josef de Gavarelli, Süggerath; 1. Platz Silbermedaille mit 127,3 Ringe Ø

Rütten, Grotenrath; 1. Platz Goldmedaille mit 130,8 Ringe Ø - Wolfgang Latour, Grotenrath.

**4. Bezirksklasse - Mannschaft**

3. Platz mit 18,6 Punkten, 5771 Ringen, 480,9 Ringe Ø - St. Cornelius Grotenrath 3; 2. Platz mit 20,4 Punkten, 5351 Ringen, 436,4 Ringe Ø - St. Cornelius Grotenrath 4; 1. Platz und Gruppensieger der 4. Bezirksklasse mit 22,2 Punkten, 5602 Ringen, 466,8 Ringe Ø - St. Hubertus Leiffarth 2.

**3. Bezirksklasse - Einzel**

3. Platz Bronzemedaille mit 126,7 Ringe Ø - Thomas Jansen, Puffendorf; 2. Platz Silbermedaille mit 127,1 Ringe Ø - Willi Hansen, Scherpenseel; 1. Platz Goldmedaille mit 127,8 Ringe Ø - Ursula Feldmann, Scherpenseel.

**3. Bezirksklasse - Mannschaft**

3. Platz mit 14,10 Punkten, 5614 Ringen, 467,8 Ringe Ø - St. Martinus Süggerath 1; 2. Platz mit 18,6 Punkten, 5804 Ringen, 483,6 Ringe Ø - St. Sebastianus Ubach 1; 1. Platz und Gruppensieger der 3. Bezirksklasse mit 20,4 Punkten, 5873 Ringen, 489,4 Ringe Ø - St. Rochus Scherpenseel 1.

**2. Bezirksklasse - Einzel**

3. Platz Bronzemedaille mit 126,6 Ringe Ø - Hans Dieter Muhr, Immendorf; 2. Platz Silbermedaille mit 131,8 Ringe Ø - Günther Baumanns, Würm/Müllendorf; 1. Platz Goldmedaille mit 131,9 Ringe Ø - Walter Nieren, Immendorf.

**2. Bezirksklasse - Mannschaft**

3. Platz mit 20,8 Punkten, 6955 Ringen, 496,7 Ringe Ø - St. Petri und Pauli Immendorf 1; 2. Platz mit 25,3 Punkten, 6955 Ringen, 496,7 Ringe Ø - St. Gereon Würm/Müllendorf 2; 1. Platz und Gruppensieger der 2. Bezirksklasse mit 26,2 Punkten, 6964 Ringen, 497,4 Ringe Ø - St. Antonius Kraudorf 1.

**1. Bezirksklasse - Einzel**

3. Platz Bronzemedaille mit 131,5 Ringe Ø - Josef Heihs, Würm/Müllendorf; 2. Platz Silbermedaille mit 132,2 Ringe Ø - Peter Hellerbrandt, Würm/Müllendorf; 1. Platz Goldmedaille mit 134,3 Ringe Ø - Joachim Bergmann, Grotenrath.

**1. Bezirksklasse - Mannschaft**

3. Platz mit 22,6 Punkten, 7174 Ringen, 512,4 Ringe Ø - St. Hubertus Waurichen 2; 2. Platz mit 22,6 Punkten, 7175 Ringen, 512,5 Ringe Ø - St. Cornelius Grotenrath 2; 1. Platz und Gruppensieger der 1. Bezirksklasse und Aufsteiger in die 2. Bereichsklasse A mit 22,6 Punkten 7177 Ringen, 512,6 Ringe Ø - St. Gereon Würm/Müllendorf 1.

\*

Die Ergebnisse der Bezirksmeisterschaften:

**Luftgewehr**

**Schülerklasse/Mannschaftswertung:** 1. St. Sebastianus Brachelen, 117 Ringe  
**Einzelwertung:** 1. Jansen Thomas, Puffendorf, 128 Ringe; 2. Hohl Benjamin, Bauchen, 110 Ringe; 3. Poppner Thomas, Grotenrath 109 Ringe.

**Jugendklasse/Mannschaftswertung:** 1. St. Hubertus Waurichen, 488 Ringe; 2. St. Josef Bauchen, 477 Ringe; 3. St. Sebastianus Sette-

**Einzelwertung:** 1. Lenoir Hubert, Grotenrath, 146 Ringe; 2. Mertens Win, Grotenrath, 141 Ringe; 3. Peter Jürgens, Bauchen, 139 Ringe.

**Altersklasse/Mannschaftswertung:** 1. St. Sebastianus Gellenkirchen, 348 Ringe; 2. St. Cornelius Grotenrath, 338 Ringe; 3. St. Josef Bauchen, 335 Ringe.

**Einzelwertung:** 1. Hansens Willi, Scherpenseel, 126 Ringe; 2. de Gavarelli Franz-Josef, Süggerath, 123 Ringe; 3. Dreesen Heinz-Dieter, Scherpenseel, 121 Ringe.

**Seniorenklasse/Einzelwertung:** 1. Schaps Karl, Waurichen, 83 Ringe; 2. Säger Hermann, Scherpenseel 77 Ringe.

**Damenklasse I/Mannschaftswertung:** 1. St. Hubertus Waurichen, 390 Ringe; 2. St. Rochus Scherpenseel, 337 Ringe; 3. St. Sebastianus Ubach, 325 Ringe.

**Einzelwertung:** 1. Spiertz Rita, Waurichen, 139 Ringe; 2. Timmermanns Rosi, Setterich, 134 Ringe; 3. Spiertz Renate, Waurichen, 129 Ringe.

**Damenklasse II/Einzelwertung:** 1. Horn Marianne, Grotenrath, 118 Ringe; 2. Apweiler Annemie, Waurichen, 109 Ringe; 3. Schüings Uschi, Grotenrath, 80 Ringe.

**Luftpistole**

**Schützenklasse/Mannschaftswertung:** 1. St. Rochus Scherpenseel I, 137 Ringe; 2. St. Rochus Scherpenseel II, 498 Ringe; 3. St. Rochus Scherpenseel III, 489 Ringe.

**Einzelwertung:** 1. Franken Heinz, Scherpenseel, 137 Ringe; 2. Schenness Fred, Scherpenseel, 131 Ringe; 3. König Heinz, Scherpenseel, 131 Ringe.

**Kleinkaliber**

**Jugendklasse/Mannschaftswertung:** 1. St. Hubertus Waurichen, 410 Ringe; 2. St. Johannes Lindern, 330 Ringe; Einzelwertung: 1. Schmitz Oliver, Lindern, 110 Ringe; 2. Spiertz Rita, Waurichen, 109 Ringe; 3. Spiertz Renate, Waurichen, 109 Ringe.

**Schützenklasse/Mannschaftswertung:** 1. St. Cornelius Grotenrath II, 486 Ringe; 2. St. Laurentius Puffendorf II, 471 Ringe; 3. St. Sebastianus Setterich, 469 Ringe.

**Einzelwertung:** 1. Mertens Wim, Grotenrath, 137 Ringe; 2. Schlömer Stefan, Waurichen, 126 Ringe; 3. Knops Bert, Grotenrath, 123 Ringe.

**Altersklasse/Einzelwertung:** 1. Rütten Arnold, Grotenrath, 106 Ringe; 2. Scholz Josef, Grotenrath, 78 Ringe.

Mittwoch, 27. April 1988



Freudig präsentierten die Sieger der Bezirksmeisterschaften und der Bruderschaftsvergleichskämpfe nach der Verleihung (Foto: Stefanie Joeris)

GV 2  
22.3.88



Beim Konzert des Gesangvereins Frohsinn Beeck blieb kein Stuhl leer.

(Foto: Wilfried Tönnis)

GV 2 29.3.88

## Frohe Frühjahrsklänge

### Frühjahrskonzert des Gesangvereins Frohsinn

**Geilenkirchen-Beeck.** — Nach der tristen Winterwitterung sehnt sich wohl jeder nach Sonnenschein und Frühjahrsluft. Die Beecker begrüßten die neue Jahreszeit am Samstag abend auf ihre eigene Art: Der Gesangverein Frohsinn Beeck hatte zum Frühjahrskonzert in den Saal Milde geladen, und kein Stuhl blieb leer.

Unter der Leitung von Günter Spiertz wurden die Beecker Sängerinnen und Sänger ihrem Namen voll gerecht: In einem bunten musikalischen Reigen vom „Sängergruß“ über „Im weißen Rößel“

bis hin zum Potpourri „Der Vogelhändler“ verbreiteten sie mit ihrer musikalischen Frühjahrsbotschaft Frohsinn.

Mit dabei waren ebenfalls das Trommler- und Pfeifercorps Beeck unter Leitung von Andreas Hellenbrand und eine Spiritualgruppe, bei der Hubert Thelen den Dirigistenstab in der Hand hielt. Viel Beifall gab es auch für die Klavierbegleitung Männerchöre (Leitung Alexandra Flöck) und eine Solist- und Klavierbegleitung unter der Leitung von Willi Kann.

-tö-



Die stolzen Jubilare der „Frohsinn“ Beecker-Sangesgemeinschaft wurden nun vom 1. Vorsitzenden Hans-Peter Peschen (links) ausgezeichnet. Zu den Gratulanten gehörte auch Chorleiter Günter Spiertz (rechts). (Foto: Pauli)

## Milch für den Dirigenten

### Chor „Frohsinn“ Beeck ehrte seine Jubilare

**Geilenkirchen-Beeck.** — Nachdem das Frühjahrskonzert bereits ein großer Erfolg war (wir berichteten), gab es nun erneut Grund zum Feiern beim Gesangverein „Frohsinn“ Beeck. Chorleiter Günter Spiertz dankte noch einmal dem Kantor Willi Kann und der 16jährigen Alexandra Flöck, die den Männerchor erstmals am Klavier bei der zurückliegenden Veranstaltung begleitet hatte.

Den Anlaß für die Feierstunde lieferten die Jubilare, die seit Jahren „ihren“ Chor optisch und akustisch unterstützen. Mit der Silbernadel des deutschen Sängerbundes wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Gertrud Hellenbrand und Willy Thelen ausgezeichnet.

Anton Bock, Albert Hensen und Walter Hensen sind Männer der ersten Stunde. Am 21. Januar 1948 halfen sie bei der Neugründung der Sangesgemeinschaft tatkräftig mit. Damals wie heute fanden die

Proben in der Beecker Gaststätte „Spehl“ statt.

„Ich erinnere mich noch ganz genau, daß wir zunächst kein Klavier besaßen und so mein Akkordeon den Takt angab,“ blickt Walter Hensen zurück. „Als Entgelt für unseren ersten Dirigenten Gereon Kochs brachten wir abwechselnd einen Liter Milch mit zur wöchentlichen Probe,“ berichtet der Jubilar.

Die bereits vier Jahrzehnte Zugehörigkeit zur der „Frohsinn“-Gemeinschaft wurde jetzt mit einer vom Verein gestifteten Urkunde belohnt. Das erfreuliche Jubiläum hatte sich auch bis zu Hans Berris, dem Kreisgeschäftsführer der Sänger, herumgesprochen.

Er verlieh den drei „Sängern der ersten Stunde“ die goldene Ehrennadel des Sängerbundes Nordrhein-Westfalen, die eigens für solche festlichen Anlässe geschaffen wurde.

-pa-

## Kommunionkinder

**Geilenkirchen-Würm.** — Folgende Kinder gehen in der Pfarrgemeinde St. Gereon Würm zur ersten heiligen Kommunion:

Yvonne Jansweidt aus Würm, Franzstraße 12; Thomas Schlömer aus Würm, Klosterstraße 31; Daniel Heinrichs aus Leiffarth, Fahrposterweg 5; Sabine Classen aus Leiffarth, Brückenstraße 15; Vanessa Walter aus Beeck, Am Weiher 5; Natalie Prinz aus Beeck, Zum Schlackenweg 7; Stephanie Gottschalk aus Beeck, Prof.-Schröder-Str. 98; Rebecca Cremer aus Beeck, Am Mühlenhof 29; Silvia Peschen aus Beeck, Prof.-Schröder-Str. 41; Daniela Thelen aus Flahstraß, Dorfstr. 14.

GV 2 31.3.88

## „Maischatz“ wird versteigert

**Geilenkirchen-Beeck.** — Der Junggesellenverein Beeck lädt am Freitag, 11. März, um 19.30 Uhr zur traditionellen Maischatzversteigerung in die Gaststätte „Zur alten Schmiede“ herzlich ein.

Bei Tanz und fröhlichem Beisammensein wird jeder auf seine Kosten kommen.

GV 2  
9.3.88

# Die Beecker Schule wird verlegt

Im Sommer zieht sie nach Immendorf um – „Elternwille vorrangig“

**Geilenkirchen-Beeck/Immendorf.** – „Vor Ort“ erarbeitete der Schulausschuß der Stadt Geilenkirchen seine Empfehlungen für den künftigen Standort der katholischen Grundschule (KGS) Beeck. Die Ausschußmitglieder besichtigten am Donnerstag nachmittag die Schulgebäude im „Golddorf“ und dann in Immendorf.

Eines wurde ziemlich deutlich – davon ausgehend, daß die Tage der KGS Beeck trotz nachhaltigem internem Widerstand vor allem in den Reihen der CDU wohl gezählt seien, hatte sich offenbar die Verwaltung seit längerem schon mit aufwendigen, die Substanz des Beecker Schulgebäudes erhaltenden Investitionen „zurückgehalten“.

Die Außenanlagen machen einen wenig gepflegten Eindruck. Fenster und Türen bedürfen dringend einer Grundüberholung, und das Dach ist ausgesprochen reparaturbedürftig. Kein Wunder, daß die Verwaltung inzwischen einen unmittelbaren Finanzbedarf von rund 150 000 DM für die Instandsetzung von Dach, Fenster und Anlagen veranschlagt. Hinzukommen jährlich rund 42 000 DM Betriebs- und Unterhaltungskosten für die Beecker Schule.

## Stadt investierte viel

Demgegenüber präsentierte sich das derzeit noch als Gemeinschaftshauptschule genutzte Immendorfer System in einem ausgesprochen guten Zustand. Das ist auch weiter nicht verwunderlich, hatte die Stadt Geilenkirchen doch erst vor fünf Jahren rund 3,2 Millionen Mark in die Renovierung und Erweiterung der Anlage investiert. Das Land hatte sich mit rund 2,2 Mio. DM an diesem Vorhaben beteiligt. Gegenwärtig wird in dem Gebäude mit einem Kostenaufwand von rund 160 000 DM ein Zwei-Gruppen-Kindergarten im Schulgebäude installiert und im Anschluß an den Schulhof ein Kinderspielplatz errichtet. Daß die GHS Immendorf mit Beginn des neuen Schuljahres 1988/89 geschlossen nach Bauchem verlegt wird, ist seit einem Jahr beschlossene Sache.

Bei nüchterner Abwägung der schulorganisatorischen Möglichkeiten und Notwendigkeiten einschließlich der Folgekosten war es trotz heftigen Sträubens bis zum Schluß vor allem in Beeck naheliegend, daß der KGS-Schulstandort Beeck zugunsten Immendorfs aufgegeben werde. Daran konnte

auch eine vom CDU-Ortsverband Beeck Mitte April den städtischen Gremien zugeleitete Unterschriftenliste der Bürgerpetition Beeck „Erhaltet unsere Schule“ nichts mehr ändern. In realistischer Einschätzung der politischen Gewichte – immerhin haben Rat und Verwaltung im Zweifelsfall das Wohl der gesamten Stadt den lokalen Interessen voranzustellen – hatten die Beecker Christdemokraten denn auch einen „Drei-Stufen-Kompromiß“ von annähernd 60 Mitbürgern per Unterschrift absegnen lassen. Maximalforderung: den jetzigen Schulstandort KGS Beeck beibehalten. Abgestufte Kompromißförderung: Verlegung des Schulstandortes nach Immendorf – jedoch Einschulung aller Grundschüler des Stadtteils Beeck aus kirchlichen, kulturellen und Vereinsgründen zur KGS Würm. Aber auch darüber waren die Beecker noch bereit, aus pädagogischen Gründen „mit sich handeln zu lassen“: um die jetzt bestehenden Klassenverbände nicht zu zerschlagen, sollen nur die ab Schuljahr 1988/89 neu einzuschulenden Kinder des Stadtteils Beeck bei der KGS Würm angemeldet werden.

Aber just dieser Kompromißvorschlag war es, der dem Vernehmen nach vor allem in der CDU-Fraktion kontroverse Diskussionen auslöste. Die Fraktion hatte nämlich über die Verwaltung zu Beginn des Jahres beim Schulamt für den Kreis Heinsberg ein schulorganisatorisches Gutachten veranlaßt. Diese geht davon aus, daß zum Schuljahr 1988/89 die bestehende KGS Beeck von 188 Schülern besucht wird – davon 21 Kinder aus Beeck selbst.

Bei einer Ummeldung der Beecker Kinder – entsprechend dem Elternwillen – nach Würm müßte demnach also eine der jetzt 5 Klassen geschlossen werden. Dazu mahnt das Kreisschulamt in seinem Gutachten an: „Auch ein geringfügiger Schülerrückgang würde eine Reduzierung des pädagogischen Angebotes und des Unterrichts für die Kinder dieser Schule zur Folge haben (sinkende Schülerzahlen haben nach der geltenden Schüler-/Lehrerrelation eine zwingende Veränderung der Lehrstellen zur Folge)“.

Als alternatives Denkmodell wurde auch untersucht, die derzeit 23 Süggerather Grundschulkinder von Würm nach Immendorf umzuschulen; jedoch machte Schulamtsdirektor Sigurd Klein in sei-

nem Gutachten für diesen Fall schon vorsorglich auf starken Protest bei den Süggerather Eltern aufmerksam. CDU-Fraktionssprecher Bernd Schumacher, darauf von der GVZ angesprochen, erwiderte: „Rechnerisch wäre das eine Lösung; ich bin bereits vor Jahresfrist von den Süggerathern darauf angesprochen worden. Dieser Gedanke ist jedoch nie von uns erwogen worden.“

Nach eingehenden Debatten hätten sich vielmehr getreu den schulpolitischen Grundsätzen der CDU diejenigen Kräfte in der CDU-Fraktion durchgesetzt, die dem (Beecker) Elternwillen absoluten Vorrang einräumen und die pädagogischen Bedenken des Schulrates und auch die Zweifel an einer künftigen Bestandsgarantie für den KGS-Standort Immendorf als „überzeichnet und überbetont“ ansähen.

## Im Ergebnis einig

Renate Meurer für die SPD und der „Grüne“ Manfred Mingers hielten hartnäckig gerade mit Blick auf die pädagogischen Bedenken des Schulrates für den Fall nach, daß das günstige Immendorfer KGS-System durch den Abzug der Beecker Kinder um eine Schulklasse verkleinert würde. Sie fanden dabei in verklausulierter Form auch Unterstützung bei Verwaltungschef Franz Kleinen. Doch insbesondere die Schulpertener der CDU-Fraktion, Heinrich Meuffels und Matthias Penartz, wiesen diese Bedenken zurück.

Im Ergebnis stimmten letztlich alle Fraktionen in der vom CDU-Stadtverordneten Friedhelm Thelen formulierten Empfehlung an den Rat überein, die KGS Beeck mit dem Schuljahr 1988/89 geschlossen nach Immendorf zu verlegen – einschließlich der Beecker Schülerinnen und Schüler, die diese Schule bereits jetzt besuchen. Mit den Stimmen der CDU-Mehrheit wurde beschlossen, beginnend mit Schuljahr 1988/89 die neu einzuschulenden Kinder aus Beeck an der KGS Würm anzumelden.

Sollte in den 90er Jahren die Anmeldezahlen des jeweiligen ersten Schuljahres dem Bestand der Immendorfer Grundschule in Frage stellen, so sind nach dem Willen der CDU-Fraktion zur Sicherung dieser Schule dann erneut die erforderlichen Regelungen zu beraten und zu beschließen.

# CDU: „Wir denken immer zuerst an die Kinder und Eltern!“

## Verlegung der Grundschule Beeck nach Immendorf und dortige Schulsituation schlugen im Stadtrat hohe Wellen

VON ROBERT LAUSCHER

**Geilenkirchen.** — Scharfe Worte und erhitzte Gemüter gab es bei der jüngsten Ratssitzung unter Vorsitz von Bürgermeister Heinrich Cryns am Mittwochabend. Die Beschlussfassung über den künftigen Standort der Schule Beeck schlug einmal mehr Wellen. Einig waren sich die Stadtverordneten aller drei Fraktionen, die katholische Grundschule Beeck mit dem Schuljahr 1988/89 geschlossen nach Immendorf zu verlegen. Strittig war die im Schulausschuß von der CDU-Mehrheit getroffene Beschlußempfehlung, beginnend mit dem Schuljahr 1988/89 die neu einzuschulenden Kinder aus Beeck an der KGS Würm anzumelden.

Hier hörte die CDU-Fraktion massive Kritik von SPD- und Grünen-Seite, aber auch von den zur Sitzung zahlreich erschienenen Eltern und Pädagogen aus dem Publikum. Sie befürchteten durch diese Maßnahme einen Wegfall schulpädagogischer Leistungen an der künftigen Immendorfer Grundschule, möglicherweise sogar auf längere Sicht deren Existenzgefährdung.

\*

SPD-Fraktionsvorsitzender Dieter Meurer unterstellte der CDU-Fraktion in diesem Punkte mit

Blick auf die Kommunalwahlen im Herbst 1989 „wahlkampfaktische Manöver“. „Zwar bekommen die Beecker jetzt gesagt, ab nächstes Schuljahr könnt ihr in Würm einschulen, aber diese Entscheidung wird spätestens nach den Kommunalwahlen von der CDU revidiert“, erklärte er. „Richtig wäre es gewesen, entweder die Schule Würm komplett nach Immendorf zu verlegen, oder es aber sein zu lassen. So ehrlich, meine Damen und Herren von der CDU-Fraktion, sollten Sie auch sein“, sagte Meurer unter starkem Beifall von den Zuhörersitzen.

Entschieden wies daraufhin der CDU-Stadtverordnete Heinrich Meuffels derartige Kritik zurück: „Wenn wir so entscheiden, bringt das den Kindern ja nun wirklich keine Nachteile.“ Zumindest werde die künftige Grundschule Immendorf laut statistischen Berechnungen immer rund 100 Schulkinder haben und entspreche von daher als einzügige Grundschule voll dem Gesetz. In ihrer Existenz sei sie deshalb nie gefährdet. Auch werde die Schule mindestens vier Lehrer haben. „Den Schülern in der zukünftigen Grundschule Immendorf werden keine Nachteile entstehen und die Schule wird auf Dauer nie in ihrer Existenz gefährdet sein. Bei gutem Willen und Vernunft sollten wir bei der Beschlußempfehlung des Schulausschusses bleiben. Wir denken im-

mer zuerst an die Kinder und Eltern, dann erst an die Lehrer“, betonte Meuffels mit einem Seitenhieb auf das schulpolitische Gerangel, das offensichtlich hinter den Kulissen stattgefunden hat. Es sei unumstritten, daß Orts- und Familiennähe einer Schule für die Kinder von großem pädagogischen Vorteil seien.

Manfred Mingers (Grüne) wies dagegen auf ein Gutachten des Schulamtes für den Kreis Heinsberg hin, wonach es zu Engpässen im Unterricht und einem Wegfall schulpädagogischer Leistungen in Immendorf kommen werde, würde man der Empfehlung des Schulausschusses folgen, die neu einzuschulenden Kinder aus Beeck an der KGS Würm anzumelden. Dies wurde später mit scharfen Worten vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Bernd Schumacher zurückgewiesen: „Wenn hier überhaupt von Wahlkampfaktik oder Wahlkampfönen die Rede ist, dann kommen sie in diesem Fall vom Schulamt des Kreises Heinsberg mit seiner Stellungnahme vom 3. Mai“, erklärte er mit Blick auf den unter den Zuhörern anwesenden Schulamtsdirektor und sein umstrittenes Gutachten. Dessen Stellungnahme enthalte nachweislich eine Reihe von unrichtigen Darstellungen und Widersprüchen. Er (Schumacher) habe zwar gegen die Beschlußempfehlung des Schulausschusses

ebenfalls Bedenken wie ein Teil seiner Fraktion und SPD und Grüne, weil dieser Beschluß nämlich möglicherweise in drei oder vier Jahren wieder revidiert werden müsse. Aber trotz aller Bedenken solle man sachlich und bei dieser Empfehlung bleiben, sagte der CDU-Fraktionschef.

„Zutiefst beleidigt“ fühlte sich CDU-Stadtverordneter Matthias Pennartz wegen des Meurer-Vorwurfs, die CDU habe aus „wahltaktischen Gründen“ ihren Beschluß gefaßt. „Jeder, der die Diskussion verfolgt hat, weiß genau, wie schwer es sich auch unsere Fraktion mit diesem Beschluß gemacht hat. Hier wird keine Wahlkampfaktik betrieben“, erklärte Pennartz.

Im gleichen Sinne äußerte sich auch der Immendorfer Ortsvorsteher und CDU-Stadtverordnete Friedhelm Thelen. „Ich lasse mir da von Ihnen nichts unterstellen, das sollten Sie sich mal merken. Wir haben immer nur das Interesse der Kinder im Auge gehabt“, betonte er in Richtung des SPD-Fraktionschefs.

Dieter Meurer blieb jedoch bei seiner Meinung, daß die CDU größere Risiken für die künftige Immendorfer Schule riskiere, wenn sie die neu einzuschulenden Kinder aus Beeck an der KGS Würm anmelden lasse. Er wiederholte seinen Vorwurf, daß die CDU dies aus wahltaktischen Gründen tue.

Eva Beckers (Grüne) hielt es in gleichem Sinne „für unverantwortlich, daß man jetzt schon in Kauf nimmt, daß diese Kinder eventuell hin- und herverlegt werden müßten.“

Auch ein Zusatzantrag des CDU-Fraktionsvorsitzenden, mit dem dieser dokumentieren wollte, daß der Rat die Existenz der Immendorfer Grundschule in jedem Falle sichern wolle, wurde von der Opposition als „unsinnig“ zurückgewiesen. „Sollten in den 90er Jahren die Anmeldezahlen des jeweils 1. Schuljahres den Bestand der Immendorfer Schule gefährden, wird über den Erhalt der Schule erneut beraten, und dann tun wir alles, was für den Erhalt dieser Schule erforderlich ist“, hatte Schumacher beantragt. In einem solchen Falle würde sich der Rat sowieso auch ohne Antrag erneut mit dieser Sache befassen, meinten SPD und Grüne.

Bei einer Stimmenthaltung (der des CDU-Stadtverordneten Friedhelm Thelen) stimmte die CDU-Mehrheit im Rat geschlossen entsprechend der Empfehlung des Schulausschusses und des Schumacher-Antrages, SPD und Grüne waren geschlossen dagegen.

Von den Eltern war nach der Sitzung zu hören, sie wollten gegen diese Entscheidung des Rates Protest beim Regierungspräsidenten einlegen und um Aufhebung des Beschlusses bitten. RL.

912 6. 5. 88

## Heftige Debatte im Geilenkirchener Rat

# Beecker I-Dötzchen gehen künftig in Würm zur Schule

### Streit um die Chancen der Schule in Immendorf

Von MANFRED HAHN

GEILENKIRCHEN. — Die Stühle im Sitzungssaal an der Herzog-Wilhelm-Straße reichten am Mittwochabend nicht aus, um die vielen Zuhörer aufzunehmen, die (und das wurde sofort deutlich) vor allem an dem Punkt „Künftiger Standort der Grundschule Beeck“ interessiert waren. Und dieser Punkt war es dann auch, der besonders heftig im Rat diskutiert wurde.

Dem Rat lag die Empfehlung des Schulausschusses vor (siehe auch „Nachrichten“ vom 30. April), die im Wesentlichen wie folgt lautet: 1. Die katholische Grundschule Beeck wird nach Immendorf verlegt. 2. Die Verlegung erfolgt mit allen Kindern aus Beeck, die die Grundschule zur Zeit besuchen. 3. Vom Schuljahr 88/89 an werden die Kinder aus Beeck an der Grundschule Würm angemeldet.

#### „Wahlkampf“

Um den letzten Punkt – künftige Einschulung der Kinder in Würm – ging der Streit im Stadtrat. SPD-Sprecher Dieter Meurer warf der CDU vor, sie habe diesen Beschluß aus wahltaktischen Gründen gefaßt. Auf diese Weise wolle man Immendorf nach dem Motto „Ihr bekommt Eure Schule“ befrieden, obwohl man jetzt schon wisse, daß es in Immendorf in vier Jahren eine Klasse weniger gebe und daß man sich nach der Kommunalwahl wohl wieder etwas anderes einfallen lassen müsse. Im Interesse der Eltern und Kinder könne es nur heißen: entweder die Beecker Schule komplett (also auch auf Dauer mit den Beecker Kindern) nach Immendorf oder gar nicht.

Für die CDU hielt Heinrich Meuffels, Vorsitzender des Schulausschusses, dem entgegen, daß es laut Statistik gesichert sei, daß die Schule in Immendorf auch ohne die Beecker

Kinder bis 1994 immer rund 100 Kinder haben werde. Der ordnungsgemäße Schulbetrieb sei damit gesichert und auch für Sondermaßnahmen wie Förderunterricht und dergleichen blieben noch rund 20 Wochenstunden. Mit der Einschulung der Beecker Kinder in Würm folge man der nicht nur räumlich engen Verbindung von Würm und Beeck und der auch im Landtag nicht mehr umstrittenen Forderung nach einer ortsnahen Schule.

#### „Schwer getan“

Auf die Verflechtung von Würm und Beeck, die sich in Festen oder im gemeinsamen Kindergarten zeige, wies auch Matthias Pennartz von der CDU hin. Bei der Verlegung der Schule nach Immendorf hätten sich alle, so Pennartz, schwer getan. Umsomehr schmerze der Vorwurf der Wahltaktik. Alle Beteiligten handelten in Sorge um die Kinder, und wenn sich künftig zeige, daß die Schule in Immendorf gefährdet sei, werde man sicherlich gemeinsam alles für den Erhalt der Schule tun.

Für die Grünen hatte bereits vorher Manfred Mingers darauf hingewiesen, daß in einem Schreiben des zuständigen Schulausschussleiters von einer Verschlechterung der pädagogischen Versorgung die Rede ist. Sein Fraktionskollege Ludwig Ramacher gab zu Bedenken, daß man in absehbarer Zeit mit dem Wegzug des Flugkörpergeschwaders und der dort beschäftigten Leute rechnen müsse. Die nach der Statistik zu erwartenden Schülerzahlen könnten dann wohl nicht mehr stimmen.

#### Personelle Untergrenze

Selbst wenn nochmals 20 Schüler ausfallen würden, wäre der Bestand der Schule nicht gefährdet, konstatierte Heinrich Meuffels. Da-

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite

## Kommentar

# Leere Floskeln oder dauernder „Wahlkampf“?

GEILENKIRCHEN. — Irgendwie sind Politiker immer im Wahlkampf, und das ist wohl auch legitim, sonst wären sie nicht gute Mandatsträger ihrer Parteien. Wenn dann einmal, wie am Mittwoch im Geilenkirchener Rat, der Vorwurf der Wahltaktik erhoben und als Ball hin und her gespielt wird, dann ist das nicht schlimm sondern sorgt allenfalls für Würze.

Zwei ganz andere typisch Geilenkirchener Eigenheiten im Rat sind es, die seit Monaten immer saurer aufstoßen.

Zum einen: Da haut man sich gegenseitig vehement die bitteren „Wahrheiten“ um die Ohren, gibt aber gleichzeitig mit Anreden wie „lieber Mattes“ oder „lieber Manni“ zu erkennen, wie gut Freund man miteinander ist. Ja wenn das so ist, warum kann denn nicht – bitteschön – der Umgangston im Rat zumindest sachlicher werden?

Das zweite: Immer öfter beginnen die Beiträge der verschiedensten Ratsmitglieder mit Floskeln wie „Wer mich kennt, der weiß...“ oder „Ich, für meine Person, kann sagen...“. Ja muß man man denn der staunenden Öffentlichkeit immer wieder versichern, was für eine ehrliche Haut, was für ein tapferer Streiter für Recht und Ordnung man ist? – Man sollte doch meinen, daß die gewählten Vertreter der Bürger diesen Vertrauensbonus ohnehin haben. Oder sollte etwa das auch zum permanenten Wahlkampf gehören? **manfred hahn**

RWN 30.4.88

# Beecker Grundschule soll nach Immendorf umziehen

## Sorgen um das optimale pädagogische Angebot

Von MANFRED HAHN

GEILENKIRCHEN. — Ziemlich nachdenklich gingen am Donnerstag abend einige Mitglieder des Geilenkirchener Schulausschusses in die Ausschusssitzung, die diesmal im Immendorfer Schulgebäude stattfand. Zuvor hatte nämlich der Ausschuß die Grundschule in Beeck und die Schulgebäude in Immendorf besichtigt. Was letztere betrifft, so waren sich viele Ausschußmitglieder einig darin, daß es schade sei, daß die Immendorfer Schule mit ihren hervorragenden Einrichtungen wie beispielsweise Fach-, Werkräume oder Küche nun nicht mehr als Hauptschule genutzt wird. Die Hauptschule ist bekanntlich mit der Hauptschule in Geilenkirchen zusammengelegt worden.

### „Kindgerechte Schule“

Zuvor hatte die Beecker Schulleiterin Dunkel sehr engagiert dem Ausschuß ihre Schule als funktionierende und besonders kindgerechte Schule vorgestellt, und daß sie mit ihren Ausführungen recht hatte, erfuhr man bei einem Rundgang durch freundliche Klassen, das Gelände mit Schulgarten, den selbst angelegten Spielplatz und die Turnhalle. Allerdings wies auch sie schon darauf hin, daß einiges an der Schule (Dach, Fenster, Heizung) reparaturbedürftig sei.

Das bestätigte für die Verwaltung Bauamtsleiter Packbier. Allein für die notwendigen Erneuerungen von Dach (120 000 Mark) und Fenstern (30 000 Mark) seien insgesamt etwa 150 000 Mark erforderlich. Die Schule und damit auch die Heizanlage sei über 25 Jahre alt, und damit sei auch die Erneuerung der Heizanlage notwendig.

### Antrag der CDU

Bei der eigentlichen Sitzung des Schulausschusses stellte dann Stadtverordneter Thelen für die CDU den Antrag, die katholische Grundschule Beeck in das Schulgebäude nach Immendorf zu verlegen, bei dieser Verlegung alle derzeitigen Schüler (über 100) einzubeziehen und die ab Schuljahr 88/89 neu anzumeldenden Beecker Kinder in die Grundschule Würm einzuschulen.

Konnte man zu Beginn der Sitzung noch den Eindruck haben, es könne noch eine dünne Chance für den Schulstandort Beeck geben, so wurde nun eigentlich recht schnell klar, daß alle im Ausschuß für die Verlegung der Grundschule in die modernen Immendorfer Schulgebäude waren. Als Streitpunkt schälte sich aber der Vorschlag heraus, die künftigen Beecker Schulkinder in Würm einzuschulen. Pro Schuljahr, so teilte Schulleiterin Dunkel den „Nachrichten“ auf Anfrage mit, seien davon fünf bis sieben Kinder betroffen, was auf die vier Grundschuljahre bezogen schließlich eine Zahl von sicherlich 20 ausmache.

### Schreiben des Schulamtsleiters

Im Verlauf der Diskussion ergab sich, daß hinsichtlich der Zukunft der Beecker Grundschüler ein Schreiben des Schulamtsleiters existiert, dessen Inhalt nicht allen Ausschußmitgliedern bekannt war. Vor allem Manfred Mingers von den Grünen hatte vom Ausschußvorsitzenden oder von der Verwaltung wissen wollen, wie sich das spätere Ausbleiben der Beecker Kinder in Immendorf auf das derzeit optimale pädagogische Angebot auswirken werde, und auch Renate Meurer (SPD) meinte, ohne die rund 20 Kinder aus Beeck sei der Bestand der Grundschule in Immendorf doch gefährdet. Nach einigem Zögern las dann Ausschußvorsitzender Meuffels aus dem Schreiben des Schulamtsleiters auch den Satz vor, in dem dieser feststellt, daß bei einem Rückgang der Schülerzahl sich eine Verschlechterung des pädagogischen Angebotes ergeben würde.

Gemeint mit dieser Verschlechterung ist der Wegfall einer Lehrerstelle. Bei einer Schülerzahl von nahe 120 (bis 1990) stehen der katholischen Grundschule Beeck, oder künftig eben Immendorf, mit einem Einzugsgebiet von Beeck, Immendorf, Apweiler, Waurichen und Prummern rechnerisch 5,25 Lehrkräfte zu. Diese Zahl würde bei der Verlegung der Beecker Kinder zum Einzugsbereich der Schule Würm auf 4,3 sinken.

### Elternwille

Dem hielten für die CDU Heinrich Meuffels und Matthias Pennartz entgegen, daß es in Beeck schließlich eine Elternbefragung gegeben habe, bei der sich die Eltern der künftigen Grundschüler für den Schulstandort Würm ausgesprochen hätten. Außerdem, so Heinrich Meuffels, betrage die Entfernung von Beeck nach Würm nur rund 400 Meter, während die Kinder von Beeck nach Immendorf immerhin etwa vier Kilometer zurücklegen müßten.

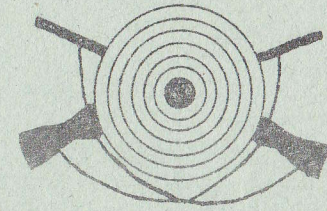
Die Abstimmung ergab schließlich für den CDU-Antrag in zwei Punkten Einstimmigkeit. Einstimmig empfahl der Schulausschuß dem Rat die Verlegung der katholischen Grundschule Beeck nach Immendorf,

und ebenso einstimmig empfahl der Schulausschuß, daß diese Verlegung mit allen Schülern - also einschließlich der Beecker Schüler erfolgen sollte. Nicht mit der CDU-Mehrheit stimmten allerdings die SPD-Ausschußmitglieder und der als es darum ging, die künftigen Grundschüler in Würm einzuschulen

gegründet 1895

gegründet e.V. 1956

# St. Josef



## Schützenbruderschaft

### UNSEREN DANK

sprechen wir allen Inserenten und Firmen aus,  
die durch ihre Anzeige oder Spende  
das Zustandekommen dieses

### PROGRAMMHEFTES

ermöglicht haben.

BITTE berücksichtigen bei  
zukünftigen Einkäufen diese  
Firmen und Geschäfte.

VIELEN DANK!

St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf

König

+

WILLI

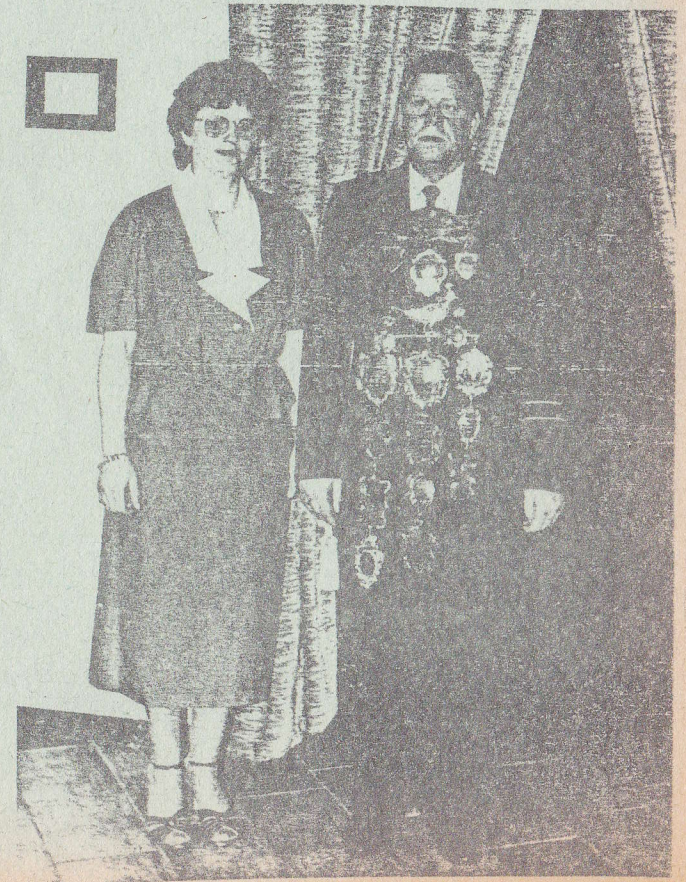
Königin

JOSEFINE

laden ein zum  
KÖNIGSBALL

am Samstag,  
den 07. Mai 1988

um 20.00 Uhr  
im Vereinslokal  
Baumanns.



**Josef Apweiler** Rohprodukte

Rohproduktenhändler

Ankauf von Alteisen, Metallen

Abbruch  
**WÜRM**

Zum Wassergut 25

Telefon 02453/2218

ERDBEEREN, GEMÜSE und KARTOFFELN

*frisch vom Erzeuger*

**PLUM**

5130 Geilenkirchen - MÜLLENDORF,

Blockstraße 15,

TeL: 02453 / 7 29.

**Unser Erfolg ist  
die allerbeste  
Qualität\***

## **PROGRAMM**

SAMSTAG, 07. Mai 1988:

16.30 Uhr *Großer Festaufzug und  
Aufstellen des Königbaumes*  
mit *dem Musikcorps Würm,  
der St. Gereon Schützenbruderschaft Würm*  
und *der St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf*  
anschl. *Vorbeimarsch*

\*

20.00 Uhr *KÖNIGSBALL*  
*im Vereinslokal BAUMANNS*

\*

## Danksagung

Über die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer ersten heiligen Kommunion haben wir uns sehr gefreut und bedanken uns bei allen, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Ein besonderes Dankeschön unserem Herrn Pfarrer Schönwald, der uns auf diesen Tag vorbereitet hat, und allen, die unsere Kommunionfeier so festlich gestaltet haben.

### Die Kommunionkinder der Pfarre St. Gereon, Würm

Sabine Classen  
Rebecca Cremer  
Stephanie Gottschalk  
Daniel Heinrichs  
Yvonne Jansweidt

Silvia Peschen  
Natalie Prinz  
Thomas Schlömer  
Daniela Thelen  
Vanessa Walter

Würm, im April 1988

## Fahnen in Müllendorf

### St. Josef-Schützen feierten ihre Frühkirmes

**Geilenkirchen-Müllendorf.** — Nachdem sich die Müllendorfer Weiß-rote Wimpel und Fahnen flatterten am Samstag in Müllendorf im Wind, als die St. Josef-Schützenbruderschaft zur traditionellen Frühkirmes eingeladen hatte. Ihrem diesjährigen Königspaar Willi und Josefine Furg zu Ehren hatten die Müllendorfer ihren Ort reichlich geschmückt.

Bereits am Donnerstag waren die Schützen zum ersten Mal zur Residenz ihrer Majestäten gezogen, um diese standesgemäß für die Feierlichkeiten vorzubereiten. Am Freitag konnte dann die Kirmes mit einem Umtrunk beim König beginnen. Der eigentliche Höhepunkt stand allerdings erst am Samstag mit dem festlichen Aufzug und dem abendlichen großen Königsball auf dem Programm.

Nachdem sich die Müllendorfer Schützen zusammen mit der St. Gereons-Schützenbruderschaft aus Würm vor dem Saale Baumanns formiert hatte, zogen sie mit der musikalischen Unterstützung des Musikcorps Würm zur Königsresidenz. Dort erfolgte der traditionelle Vorbeimarsch zur standesgemäßen Ehrung der Majestäten und des Prinzen Manfred Kinkartz. Ein Umtrunk vor dem Haus des Königs folgte und der Umzug zog weiter durch den Ort, wo schon zahlreiche Passanten den Weg säumten.

Zum Abschluß der Frühkirmes hatte das Königspaar in den Saal Baumanns zum großen Königsball eingeladen. Der Alleinunterhalter „Ilko“ sorgte für die musikalische Untermauerung, so daß die gute Stimmung nicht ausblieb. (sj)



Bei strahlendem Sonnenschein zog das Königspaar Willi und Josefine Furg durch Müllendorf.  
(Foto: Stefanie Joeris)

# Königspaar proklamiert

## Albert Schieren „ersteigerte“ seine Doris

**Geilenkirchen-Beeck.** — Nur gestandene junge Männer sind Mitglieder des Beecker Junggesellenvereins. Das weibliche Geschlecht spielt dem Anschein nach scheinbar nur eine untergeordnete Rolle. Im März jeden Jahres findet jedoch eine Aktion statt, deren Auswirkungen die besseren Hälften erst im Wonnemonat Mai zu spüren bekommen: 32 junge Mädchen, die als einzige Voraussetzung das 16. Lebensjahr erreicht haben müssen, kommen dann unter den Hammer.

Das erste Gebot liegt bei 20 Pfennig, doch die zur Versteigerung stehenden Damen sind den Herren natürlich mehr wert. In diesem Jahr konnte sich Albert Schieren erst gegen 2.30 Uhr nachts gegen die hartnäckige Konkurrenz durchsetzen. Seine Dame des Herzens heißt Doris Deckers und war mit dem Höchstgebot zur Mai-königin auserkoren. Verliererinnen gab es nicht bei der Auktion, denn die Vereinsmitglieder sind satzungsgemäß verpflichtet, ihre Auserwählte im Frühlingsmonat

Mai auszuführen. „Natürlich werden die Damen das ganze Jahr bevorzugt von uns behandelt“, betont Andreas Spehl, Vorsitzender der aktiven Männerschar.

Die Amtszeit des neuen Königspaares begann jetzt traditionell mit dem „Tanz in den Mai“, der im überfüllten Saal Milde stattfand.

Andreas Spehl begrüßte die Schützenbruderschaften aus Leiffarth und Würm, den Gesangsverein „Frohsinn“ Beeck, die ortsansässige Feuerwehr, das Beecker Trommlerkorps, die Erdbeerfrauen, den Beecker Weckklub sowie die Turngemeinschaft.

Zur vorgerückten Stunde fand dann das Krönungsritual statt. Die Adjutanten Hermann-Josef Koulten und Guido Hensen traten mit den Insignien an den Königstisch, an dem das alte Königspaar und das Gefolge Platz genommen hatten. Die Regentschaft von Andrea Hensen und Andreas Spehl ging mit der Zeremonie vorüber. Die Königswürde wechselte zu Albert Schieren und Doris Deckers. -pa-

# Frühkirmes in Leiffarth

## St.-Hubertus-Schützenbruderschaft lädt ein

**Geilenkirchen-Leiffarth.** — Am 7. und 8. Mai wird in Leiffarth die Frühkirmes gefeiert. Ausgerichtet wird dieses Fest durch die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft in altbewährter Weise.

Die Festlichkeiten werden eingeleitet am Freitag gegen 18 Uhr durch das Schmücken des Königshauses und Aufsetzen des Königsbaumes, wozu der Repräsentant der Bruderschaft, König Willi V. (Weidener), die Schützenbrüder recht zahlreich begrüßen und bewirten möchte.

Am Samstag, 20 Uhr, findet im Hubertus-Haus, Leiffarth, der Königball statt. Hierzu möchten das Königspaar und die Bruderschaft die ganze Gemeinde recht herzlich einladen. Für Schwung und Stimmung wird die in Leiffarth bekannte und beliebte Tanzkapelle „El Dorado“ sorgen.

Der Sonntag bringt den Höhepunkt des Festes. Um 16.30 Uhr versammelt sich die Bruderschaft zum großen Festaufzug, um das Königspaar mit dem Gefolge abzu-

holen. Hiernach wird sich der Zug durch die Straßen von Leiffarth bewegen. An der Raiffeisenbank findet die große Parade statt, wo sich sicherlich sehr viele Zuschauer einfinden werden. Die Schützenbruderschaft St. Gereon, Würm, und der Junggesellenverein aus Beeck werden durch ihre Anwesenheit den Aufzug bereichern. Hiernach werden sich die Zugteilnehmer zum geselligen Beisammensein im Hubertus-Haus einfinden.

Am vergangenen Sonntag wurden die Schieß-Vereinsmeisterschaften der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft durchgeführt. Hierbei wurden recht gute Ergebnisse erzielt.

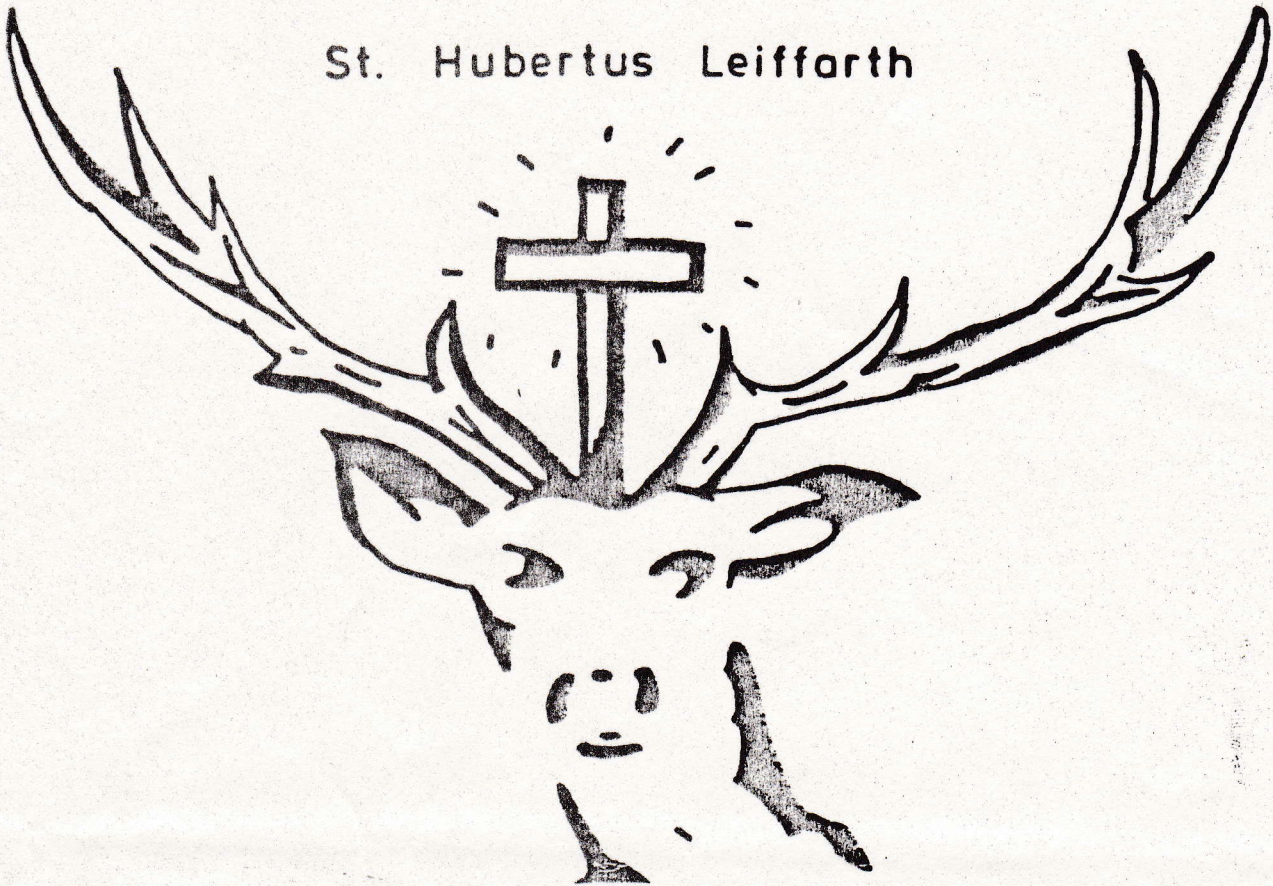
Seniorenklasse: 1. Heinz Wilms, 2. Theo Hohnen, 3. Willi Esser.

Passivklasse: 1. Hubert Corall, 2. Dieter Bauer, 3. Hans Platzbecker.

Aktive Schützenklasse: 1. H. J. Coullen, 2. Andreas Dohmen, 3. Herm.-Josef Platzbecker.

Jugend-Aktivklasse: 1. Willibert Römer, 2. Stefan Brack, 3. Norbert Houben.

St. Hubertus Leiffarth



*WIR LADEN EIN ZUM*

*"KÖNIGSBALL" mit Willi V. nebst Gemahlin*

*AM SAMSTAG, DEM 7. MAI 1988, 20.00 UHR,*

*"Haus Hubertus" in Leiffarth*

*ST. HUBERTUS-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT  
LEIFFARTH E.V.*

## Schulpflegschaft der Grundschule Beeck

RWN  
27.5.  
1988

# „Interessen der Eltern und Schüler eklatant mißachtet“

## Einspruch gegen Geilenkirchener Ratsbeschuß

GEILENKIRCHEN. — Einspruch gegen den Beschluß des Geilenkirchener Stadtrates, die katholische Grundschule Beeck einschließlich der derzeitigen Schüler aus Beeck in das Gebäude der jetzigen Hauptschule Immendorf zu verlegen, und die neu einzuschulenden Beecker Schüler ab Schuljahr 1988/89 in die Grundschule Würm einzuschulen, hat die Schulkonferenz der Beecker Grundschule aus verfahrensrechtlichen Gründen erhoben.

### Eltern angeschrieben

In einem Schreiben an die Einwohner Beecks, vor allen an die Eltern bald schulpflichtiger Kinder, erläutert die Beecker Schulpflegschaft ihre Haltung zum Beschluß des Rates.

Mit diesem Beschluß, so die Schulpflegschaft als gesetzlicher Interessenvertreter der Eltern und Schüler, würden die Interessen der Eltern und Kinder in eklatanter Weise vernachlässigt und mißachtet. Wörtlich heißt es in dem Schreiben:

### „Bestand ernstlich gefährdet“

„Unsere Auffassung stützt sich unter anderem auf den vom Rat der Stadt Geilenkirchen rechtskräftig beschlossenen Schulentwicklungsplan. Durch die Einschulung der zukünftigen Beecker Schüler in die KGS Würm ist der Bestand der Grundschule Immendorf mittelfristig ernstlich gefährdet, dies umso mehr, wenn im Jahre 1992 das Flugkörpergeschwader in Niederheid aufgelöst wird und 2 000 Mann Personal abgezogen werden.

Kurzfristiger treten folgende Wirkungen ein: Die Reduzierung der Schülerzahlen

führt automatisch zum Abbau von Lehrstellen. Weniger Lehrpersonen führen zur einschneidenden Reduzierung im Bereich von Fördermaßnahmen, pädagogischen Maßnahmen und Arbeitsgemeinschaften. Wenn weniger Lehrpersonen den Unterricht erteilen, wird den Landschulkindern weniger Pluralität angeboten.“

### Gutachterliche Stellungnahme

Diese Auffassung, so schreibt die Schulpflegschaft, werde in vollem Umfang durch die gutachterliche Stellungnahme des Schulamtsdirektors des Kreises Heinsberg gestützt.

Nach Auffassung der Schulpflegschaft ist der Ratsbeschuß in keiner Weise sachlich begründet. Neben den oben geschilderten Auswirkungen führe der Ratsbeschuß zu folgenden logisch nicht nachvollziehbaren Auswirkungen:

Beecker Geschwisterkinder gingen dann zu verschiedenen Grundschulen (Immendorf und Würm).

### Frage nach Steuergeldern

Durch die künftige Einschulung der Beecker Schüler in Würm müßten zwei neue Klassenräume in Würm geschaffen werden (schon jetzt sei hier eine Klasse in Kellerräumen untergebracht), während die Stadt die Instandsetzungskosten für die Beecker Schulgebäude nicht aufbringen wolle. Hier stelle sich die Frage nach dem sinnvollen Einsatz von Steuergeldern.

Die Schülerbeförderung der Beecker Schüler nach Würm sei rechtlich nicht gesichert, das heißt die Übernahme der Schülerfahrkosten durch die Stadt als Schulträger sei nicht gewährleistet.

# „Alter Fritz“ ist wieder Vorsitzender

## Würmer Wenk wählte den neuen Vorstand – Nächstes Jahr Jubiläum

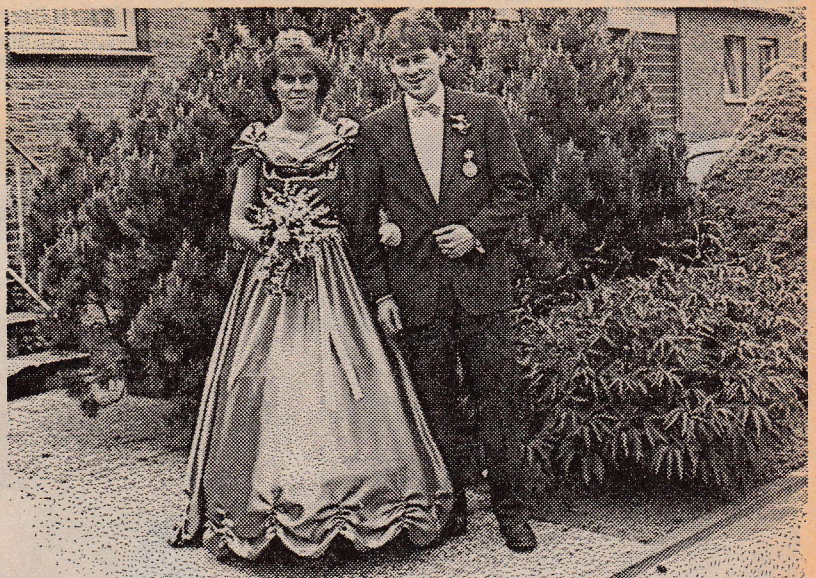
**Geilenkirchen-Würm.** — Genau vier Jahrzehnte besteht die angesehenen Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ im kommenden Jahr. Es mag daher sein, daß die Last der umfangreichen Vorbereitungen auf dieses Jubiläum gleich zwei „Wenk“-Generalversammlungen hintereinander in den vergangenen Wochen erforderlich machte, einen kompletten, arbeitsfähigen Vorstand zu wählen: Vize-Präsident Rolf Stenner kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr; er bleibt aber weiterhin dem „Wenk“ als Sitzungspräsident erhalten.

Der langjährige Geschäftsführer Günter Cüppers stellte sein Amt wegen seiner angegriffenen Gesundheit zur Verfügung. Auch sein Stellvertreter Toni Theves stellte sich nicht mehr zur Wahl.

Am Ende einer ordentlichen und einer außerordentlichen Generalversammlung jedoch im Vereinslokal Josef Basten unter der Wahlleitung von Christian Raschen und in Anwesenheit Seiner Tollität Prinz Helmut Sieberichs war der neue Vorstand komplett. Einstimmig wurde der „Alte Fritz“ (Bürsgens) als Vorsitzender bestätigt, ebenso einstimmig als sein neuer Stellvertreter „Momme“ Heinz Franken gewählt. Das Amt des Geschäftsführers bekleidet künftig Willi Dohmen, Würm; sein Stellvertreter und zugleich Protokollführer ist Heinz Küppers aus Beeck. Auch der bisherige 1. Kassierer Paul Nelis, dem die Kassensprüfer Johannes Heister und Joseph Engelen zuvor eine einwandfreie und übersichtliche Kassensführung bestätigt hatten, war zu ersetzen: Sein Nachfolger ist sein bisheriger Stellvertreter Martin

Wolf, neuer Vize-Kassierer ist Gerd Grundmann. Bei der Wahl des erweiterten Vorstandes und der Arbeitsgruppen ergaben sich keine großen Änderungen. Auch alle ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder werden in Zukunft den „Wenk“ aktiv unterstützen. Bleibt aus der „Wenk“-Chronik abschließend noch zu melden, daß mit Jutta Schale aus Beeck die erste Frau einstimmig in die KG aufgenommen wurde — die Dritte im Bunde also mit den Ehrenmitgliedern Angela Wählen und Margret Classen. Und um die Zeit zwischen Aschermittwoch und der „Fünften Jahreszeit“ nicht allzu lang werden zu lassen, startet der „Wenk“ sein traditionelles „Burgfest“ am 9. Juli in „Haus Honsdorf“. Auch die Vorbereitungen auf die Prinzenproklamation am 15. November sind schon in vollem Gange.

GV 2. 16. 5. 88



### Königspaar des Junggesellenvereins Beeck

Auch sie standen im Mittelpunkt des festlichen Umzuges der St. Hubertus Schützenbruderschaft Leifarth (wir berichteten): Doris Deckers und Albert Schieren, Maikönigspaar des Beecker Junggesellenvereins. Laut Satzung sind die Mitglieder des Vereins verpflichtet, die Auserwählten und Ersteigerten im Wonnemonat Mai besonders bevorzugt zu behandeln.

(Foto: Christoph Pauli)

GV 2 14. 5. 88

# Beeck war wieder „die Welt“

## Drei Tage land prächtige Maikirmes des Junggesellenvereins

GEILENKIRCHEN-BEECK. – Man war sich am Wochenende bei der Maikirmes des Beecker Junggesellenvereins einig: Beeck ist die Welt. Dieser schon 1923 geprägte Spruch, der seitdem im Saal Milde „verewigt“ ist, fand bei der dreitägigen Kirmes zumindest für die Beecker Bevölkerung und ihre Gäste seine volle Bestätigung.

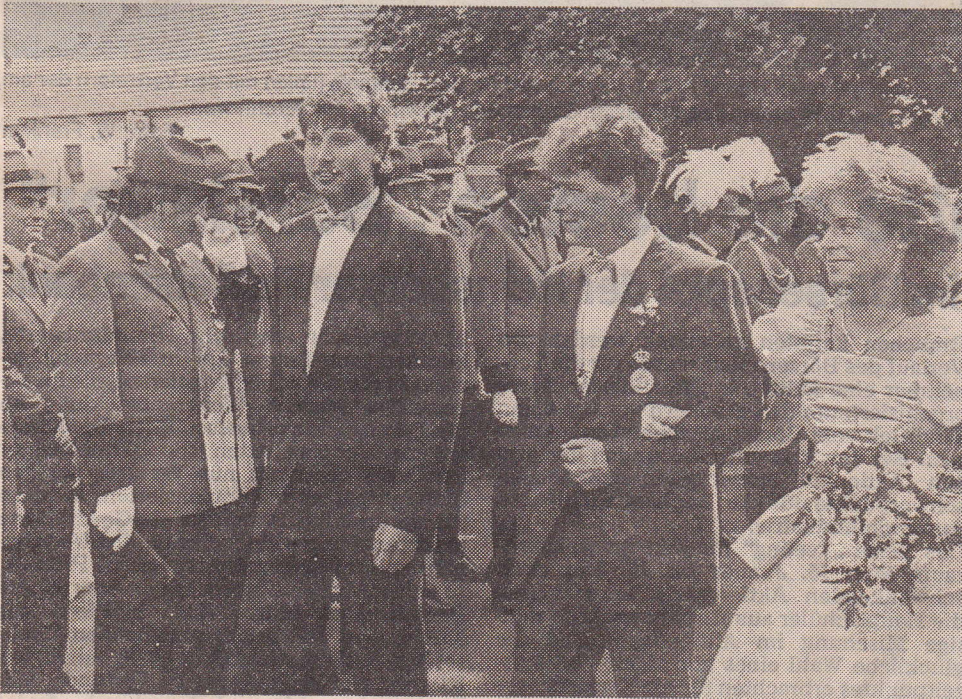
Den Kirmesaufakt machte am Samstagabend der Große Kirmesball im Saal Milde. Höhepunkt war dann am Sonntag nachmittag der Festzug, der von vielen befreundeten Vereinen unterstützt wurde. Zu Gast waren die beiden Junggesellenvereine aus Rurich und Körrenzig ebenso wie der Gesangverein „Frohsinn“ Beeck, die Reitergruppe aus Laffeld und die Schützenbruderschaften aus Leiffahrt und Würm. Für die musikalische Begleitung beim Festzug sorgten die Musikkapellen aus Süggerath und Schafhausen, die Trommlerkorps aus Beeck und Prummern und das Fanfarenkorps aus Leiffahrt. Auch die Schützenkönigspaare aus

Rurich, Willi Wallraven und Birgit Bardohl, aus Leiffahrt, Willi und Matilde Weidener, aus Körrenzig, Frank Müller und Beatrix Wiehe und das Königspaar Wilhelm und Käthe Hallmann aus Würm, gaben dem Festzug den entsprechenden Rahmen. Im Mittelpunkt des Geschehens stand jedoch natürlich das Maikönigspaar des Beecker Junggesellenvereins, Albert Schieren und Doris Deckers. Nach Abschreiten der Ehrenfront führten sie den Festzug durch den Ort an. Abends fand schließlich im Saal Milde der Königsball des Junggesellenvereins statt.

Mit dem traditionellen Bierfaßrollen klang gestern die Maikirmes beim anschließenden Erbsensuppenessen aus der Gulaschkanone aus. Aktive und ehemalige Mitglieder des Junggesellenvereins machten sich mit ihrem 50-Liter-Bierfaß auf den einen Kilometer langen Weg, denn vor die Erbsensuppe haben die Götter den Schweiß gesetzt.

*RWN 31.5.88*

mac



Albert Schieren und Doris Deckers standen als Maikönigspaar des Beecker Junggesellenvereins im Mittelpunkt der dreitägigen Maikirmes.

Foto: mac



Mit ihrem stattlichen Gefolge präsentierten sich die Majestäten des Beecker Junggesellenvereins, Doris Decker und Albert Schieren, auf der Maikirmes.

(Foto: Christoph Pauli)

## „Beeck ist die Welt!“

### Viele Bierfässer rollten bei der Frühjahrskirmes

**Geilenkirchen-Beeck.** – Der Saal Milde platzte aus allen Nähten beim Kirmesball des Beecker Junggesellenvereins, der die Maikirmes eröffnete. Vorsitzender Andreas Spehl erinnerte bei dieser Gelegenheit an einen Spruch, der 1923 aus demselben Anlaß geprägt wurde und dessen Anspruch die Festgäste wieder seiner Meinung nach gerecht wurden: „Beeck ist die Welt“.

In den Festzug am Sonntagnachmittag reihten sich dann etwas überraschend auch die Junggesellenvereine aus Körrenzig und Rurich ein. Bei wahren Königswetter befanden sich auch die Schützen aus Würm mit ihrem Königspaar Wilhelm und Käthe Hallmann, sowie die Bruderschaft aus Leiffarth mit ihren Majestäten Willi und Tilde Weidener im Festzug. An den applaudierenden Zuschauern patrouillierten auch die

Musikkapellen aus Schafhausen und Süggerath vorbei. Lautstark bemerkbar machten sich auch das Leiffarther Fanfarenkorps und das Beecker Trommlerkorps. Angetreten waren auch die Beecker Freiwillige Feuerwehr, der Gesangsverein Frohsinn aus Beeck sowie die Laffelder Reitergruppe, als das Königspaar des veranstaltenden Junggesellenvereins, Doris Decker und Albert Schieren, vor dem Haus des Königs die Front abschnitt.

Eine Gaudi, die schon seit Jahren veranstaltet wird, bildete am Montag dann den Abschluß dieser Frühjahrskirmes: Ein 50-Liter-Bierfaß mußte auf einer ein Kilometer langen Strecke durch den geschmückten Ort gerollt werden. Unterwegs stärkten konnten sich die tollkühnen Akteure dann mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanone. -ap-

## Brautpaar der Woche



Das Brautpaar der Woche heiratete bereits im Dezember. Andrea Cüppers und Josef Schieren gaben sich in der Kirche St. Johannes Evangelist Prummern das Ja-Wort fürs Leben. Die Eheleute leben in Beeck.

## Vogelschuß in Leiffarth

**Geilenkirchen-Leiffarth.** – Ihren neuen Schützenkönig ermitteln die Leiffarther St. Hubertus Schützen am Donnerstag, 2. Juni. Um 16.30 Uhr werden die Schützen vom Vereinslokal „Haus Hubertus“ aus losziehen, um in der Sandgruppe Esser eine neue Majestät zu finden. Spätestens gegen 18.30 Uhr soll dann der neue Würdenträger feststehen.

GVZ 4.6.88



...kunden, nachdem Adolf Wille den Vogel abschoß, ließen ihn seine St.-Hubertus-Schützenbrüder hochleben. (Foto: Christoph Pauli)

**Geilenkirchen-Leiffarth / Übach-Palenberg.** — Gejubelt wurde auch in Leiffarth bei den St.-Hubertus-Schützenbrüdern. Nachdem der Holzvogel sich schon über zwei Stunden seiner Federn erwehrt hatte, fanden sich noch drei Konkurrenten mit ernsthaften Absichten ein. Mit dem 673. Schuß errang schließlich Adolf Wille die Königswürde. Zusammen mit seiner Frau Gerta wurde er damit an diesem verregneten Nachmittag Nachfolger der Majestäten Willi und Tilde Weidener in der Sandgrube Theo Esser.

GVZ 4.6.88



Der kleine Islandmischling Chiko mit Mutter Marry, dem stolzen Besitzer Hermann-Josef Platzbecker und der staunenden Tochter Frauke. (Foto: Seidel)

## Oma machte große Augen

Ein kleines Fohlen lag ganz überraschend im Stall

**Geilenkirchen-Würm.** — Große Augen machten Oma Barbara Platzbecker und Enkelin Frauke, als sie vor etwa 14 Tagen morgens in ihren Stall in der Franzstraße 24 in Würm gingen und dort ein junges Fohlen im Stroh sahen. Nichts besonders, so scheint es — doch bei dem kleinen Vierbeiner handelt es sich um eine Islandmischung, die nur etwa 1,30 Meter groß wird.

Niemand hatte gewußt, daß die dreieinhalbjährige Mutter Marry, die erst im Dezember von Hermann-Josef Platzbecker für seine Tochter Frauke gekauft wurde, trächtig war.

So war es auch nicht verwunderlich, daß dieses seltene Er-

eignis schon am ersten Tag 50 bis 60 Schaulustige aus der gesamten Nachbarschaft anlockte, die das 70 Zentimeter hohe „Wunderkind“ bestaunten.

„Das Wunder“, so der stolze Besitzer Hermann-Josef, „läßt sich im Nachhinein aber erklären.“ Die robuste Mutter stand vor ihrem Verkauf im Dezember in einer kleinen Herde von sechs Artgenossen zusammen. Zu diesem Zeitpunkt muß Marry schon fünf Monate trächtig gewesen sein, da die kleinen Isländer elf Monate tragen.

Um Chiko, so der Name des niedlichen Pferdes, gebührend zu feiern, wurde bei der „Taufe“ eine Flasche Apfelnäse geköpft.

Einladung

zum

Pfarrfest

der

Pfarrre

St. Gereon

Würm

am 11. und 12 Juni

am und im

Pfarrheim

und

Kindergarten



Herzliche  
Einladung



# Feiern Sie mit uns

Das Wochenende am 11. und 12. Juni 1988  
steht ganz im Zeichen des St. Gereon Pfarrfestes

Wir laden Sie mit Ihrer Familie, Ihren  
Freunden und Bekannten ein,  
mitzumachen und mitzufeiern.  
Es lohnt sich!!!

Auch in diesem Jahr haben wir wieder ein buntes  
Angebot.

**FUßBALLFREUNDE AUFGEPAßt!!!**  
Die EM-Spiele können Sie im Pfarrsaal am Bild-  
schirm verfolgen. Für Wetten ist ein eigenes  
Pfarrwettbüro eingerichtet.



## Samstag

18.00 Uhr VORABENDEMESSE ( unter Mitwirkung des Kirchenchors )

19.00 Uhr ERÖFFNUNG  
des geselligen Treibens um und im Pfarrheim.  
Zur musikalischen Unterhaltung spielt das Fanfarencorp Würm.

## Sonntag

10.00 Uhr GEMEINDEMESSE ( unter Mitwirkung des Musikcorp Würm )

11.00 Uhr BEGINN  
des gemütlichen Beisammensein für Jung und Alt.

Platzkonzert  
es spielt das Trommler und Pfeifercorps Beeck sowie das  
Musikcorps Würm.

das

Pfarr-

Spielstände

Eis / Süßigkeiten / Fritüren  
Grillspezialitäten  
Cafeteria / Waffelbäckerei

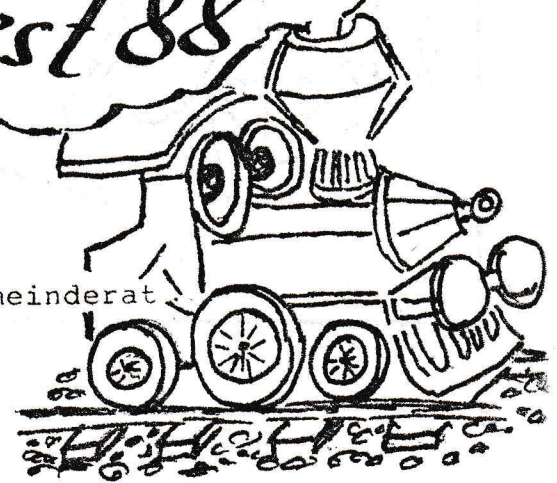
Fest'88

Wir wünschen Ihnen  
viel Spaß und Gemeinschaft  
an den beiden Pfarrfesttagen.

*K. Walsch*  
Pastor

*König*  
Kirchenvorstand

*[Signature]*  
Pfarrgemeinderat



# Alpenstimmung in Würm

## Die Kirmesvorbereitung läuft auf vollen Touren

**Geilenkirchen-Würm.** — Seit Wochen schon laufen die Vorbereitungen bei der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm für die diesjährige Kirmes auf vollen Touren. Viele Mitglieder, sowie Freunde und Gönner, schaffen die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Verlauf. Im modernen Festzelt am Sportplatz werden die „Schötte“ den Gästen angenehme Stunden in geselliger Runde bereiten. Den musikalischen Rahmen wird die bewährte österreichische Formation „Pinzgauer Alpecho“ bilden.

Das Programm beginnt am Freitag mit einem Aufzug der Bruderschaften aus Würm, Müllendorf und Teveren, an dem sich dann ein zünftiger Alpenabend anschließt. Die überregional bekannten „Original Kölsche Domtiroler“ werden dabei mit ihren Gesangsvorträgen alpenländische Stimmung erzeugen. Für den samstäglichen Tanz- und Musikabend gelang es, Arno Scholl und die Gresenicher Blasmusikanten zu verpflichten. Freunde der Blasmusik werden dabei voll auf ihre Kosten kommen.

Daß nicht nur auswärtige Stars zum Zuge kommen, werden die einheimischen Musiker am Sonntag beweisen. Nach dem Festhochamt um 9 Uhr wird das Musikkorps Würm unter der Leitung von Heinz Franken den musikalischen Frühschoppen gestalten.

Am Sonntag um 15.30 Uhr wird der große Festaufzug mit zahlreichen Gastvereinen und der Nachbarbruderschaft St. Hubertus Leiffarth, durch die von der Bevölkerung geschmückten Straßen, ziehen. Höhepunkt und Abschluß wird der traditionelle Königsball am Sonntagabend sein. Das Königspaar Willi und Käthe Hallmann und das Prinzenpaar Markus Heister und Sigrid Gerlach freuen sich schon jetzt auf alle Gäste.

GVZ

10.6.88

## Die Würmer Pfarre feierte

### Alle Ortsvereine aktiv - Erlös für Renovierung

**Geilenkirchen-Würm.** — Die katholische Pfarre des St. Gereon Würm, zu der auch die Ortschaften Leiffarth, Honsdorf, Flahstraß, Müllendorf und Beeck gehören, stand am vergangenen Wochenende ganz im Zeichen des Pfarrfestes. Sowohl die Verantwortlichen der Pfarre als auch die Ortsvereine der Dörfer, angefangen von der Feuerwehr, der Karnevalsgesellschaft und den Schützen bis hin zu den Musikvereinen, dem Sport- und Junggesellenverein, hatten ein ansprechendes und buntes Programm zusammengestellt. Und auch die Fußballfans kamen auf ihre Kosten: Über den eigens aufgestellten Fernsehapparat konnten sie die EM-Spiele live mitverfolgen. Den Auftakt des Pfarrfestes bilde-

te die Vorabendmesse am Samstag, die vom Kirchenchor ansprechend gestaltet wurde. Anschließend spielte das Fanfarencorps Würm auf.

Die musikalische Gestaltung der Messe am Sonntag übernahm das Musikcorps Würm, das anschließend zusammen mit dem Trommler- und Pfeifercorps Beeck zum Platzkonzert aufspielte.

Weinstube, Grillstand und Cafeteria lockten dann, ebenso wie eine eigene Waffelbäckerei und zahlreiche Spielbuden für die Kleinen, jung und alt in die Räume der katholischen Bücherei in Würm, wo das eigentliche Pfarrfest gefeiert wurde. Der Erlös soll für die Renovierung der Pfarrkirche in Würm verwendet werden. -tö-

15.6.88

## Grüner Pfad gibt Auskunft

**Geilenkirchen-Beeck/Apweiler.** — Der besonders beliebte Wander- und Radfahrweg entlang des Beeck-Fließes zwischen der B 56, dem Dorf Apweiler und dem Regenrückhaltebecken bei Beeck begleitet in diesem Jahr den „Grünen Pfad“.

Vor einigen Tagen errichteten die Ortslandwirte von Geilenkirchen, Hubert Stassen, Reiner Sausen und Hans-Josef Creemers aus Beeck mit Dr. Karl-Arthur Fischenich von der Kreisstelle Heinsberg der Landwirtschaftskammer Rheinland den aus über 20 Tafeln bestehenden „Grünen Pfad“. Bilder, Zahlen und Texte erläutern die am Rande des Weges anzutreffenden landwirtschaftlichen Kulturen, geben Auskunft über

die Pflege der Felder. Fragen des Umweltschutzes und der Landschaftspflege werden ebenso wenig ausgeklammert wie Bereiche der Holz- und Forstwirtschaft, des Garten- und des Obstbaues.

Für den interessierten Naturfreund gibt der „Grüne Pfad“ Anlaß jeweils in Muße sich auf einfache Weise über aktuelle Fragen der landwirtschaftlichen Produktion hier bei uns zu informieren.

Und wenn er dabei auch noch einen Landwirt bei der Arbeit auf einem der benachbarten Äcker antrifft, ergibt sich eine gute Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Denn Fragen zu landwirtschaftlichen Problemen gibt es im Augenblick jedenfalls genug!

GVZ 10.6.88

Frühjahrsausflug der Fr. nach Berncastel - Kues

Die Frauengemeinschaft Würrn lädt für  
Mittwoch, 18. Mai 1988

alle Fr. zu einem Ausflug nach Berncastel -  
Kues an der Mosel ein. Auf dem Hinweg be-  
suchen wir das Kloster „Maria Martental“ u.  
halten dort eine kurze Mariandacht. Nach einem  
gemeinsamen Mittagessen in einem guten Haus  
in Berncastel ist für 14<sup>00</sup> Uhr eine  
einstündige Schiffsrundfahrt auf der Mosel  
vorgesehen. Den Tag wollen wir im Hause  
Rupperts in Münsterziefel bei Musik u. Tanz  
beschließen.

Abfahrt ab Kirche Würrn 7<sup>00</sup> Uhr  
Ankunft wieder in Würrn 22<sup>30</sup> Uhr

Der Fahrpreis beträgt 17<sup>00</sup> DM  
Mitglieder zahlen 15<sup>00</sup> DM

Anmeldungen bei Agnes Esser u. Kath. Engelken.

Bitte sofort bei der Anmeldung den Fahrpreis  
entrichten u. ein Mittagessen aussuchen!

**HEINRICH CLEMENS**

**- BAUUNTERNEHMUNG**

Leiffarth, Brückenstraße 75  
5130 Geilenkirchen 3  
Fernsprecher: Amt Randerath (02453) 2157

Ausführung aller im Hochbau  
vorkommenden

ERD.-MAUER.-BETON und  
STAHLBETONARBEITEN



**Willi Oberbörsch**



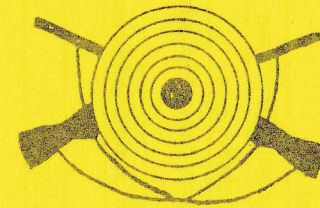
Ochsen- und Schweinemetzgerei -  
Spezialität ff. Aufschnitt

5172 LINNICH,  
Rurstraße 28,  
Telefon: 02462 / 64 57

gegründet 1895

gegründet e.V. 1956

**St. JOSEF**



**Schützenbruderschaft**

**WIESENFEST**

und

**VOGELSCHUSS**

am 25./ 26. Juni 1988

in MÜLLENDORF

FESTWIESE JENTGENS

**ST. JOSEF-**

GEGRÜNDET 1895

**SCHÜTZENBRUDERSCHAFT**

**MÜLLENDORF e.V.** GEGRÜNDET 1956

Volkfürsorge – das bedeutet zeit-  
gemäßer Versicherungsschutz.  
Überall dort, wo er gebraucht wird:  
bei der Arbeit, auf dem Heimweg,  
während der Freizeit, im Urlaub –  
für Sie und Ihre Familie.

H. -Detleff Pfeiffer  
Blockstr. 21

5130 Geilenkirchen – MÜLLENDORF  
Tel.: 02435 / 25 19

Keine Sorge –

**Volkfürsorge**  
Versicherungen

Kapital-Lebensversicherungen
Kapital-Lebensversicherungen nach dem 936-Mark-Gesetz
Kapital-Lebensversicherungen mit mehreren Erbenfall-Leistungen
Ausbildungs- und Ausstattungsversicherungen
Volkfürsorge-Programm für Kinder
Volkfürsorge-Start-Programm
Volkfürsorge-Aufbau-Programm
Volkfürsorge-Sicherheitspaket
Volkfürsorge-Sicherheitsprogramm für Frauen
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
Direktversicherungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung
Anschlußversicherungen ohne Gesundheitsprüfung
Kraftfahrtversicherungen
Unfallversicherungen
Haftpflichtversicherungen
Hausratversicherungen
Verbundene Gebäudeversicherungen
Reiseversicherungen
Rechtsschutzversicherungen
Bausparen mit seinen vielen Möglichkeiten

**Fragen Sie einen unserer 35.000 Mitarbeiter.**

# Programm

SAMSTAG, 25. Juni 1988

19.30 Uhr WIESENFEST

SONNTAG, 26. Juni 1988

16.00 Uhr AUFZUG vom Vereinslokal Baumanns  
zur Festwiese

anschl. KÖNIGS- bzw. PRINZEN- und  
DAMENVOGELSCHUß

\*\*\*\*\*

Für alle Kinder findet eine große KINDERBELUSTIGUNG  
statt !!

\*\*\*\*\*

An allen Tagen: BIER VOM FAß und  
GRILLSPEZIALITÄTEN

Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen!

**ST. JOSEF-**

GEGRÜNDET 1895

**SCHÜTZENBRUDERSCHAFT**  
**MÜLLENDORF e.V.** GEGRÜNDET 1956

# Majestät war ganz gerührt 24. 6. 57

## Wunschkandidat in Müllendorf Schützenkönig

**Geilenkirchen-Müllendorf.** — Zu Tränen gerührt war der General der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf von 1956, Wolfgang Apweiler, als er beim diesjährigen Vogelschuß die Holztrappe mit dem 212. Schuß von der Stange holte. In Verbindung mit dem traditionellen Königsvogelschießen stand das ebenso traditionsreiche Wiesenfest, an dem sich wie in den letzten Jahren die gesamte Dorfbevölkerung beteiligte.

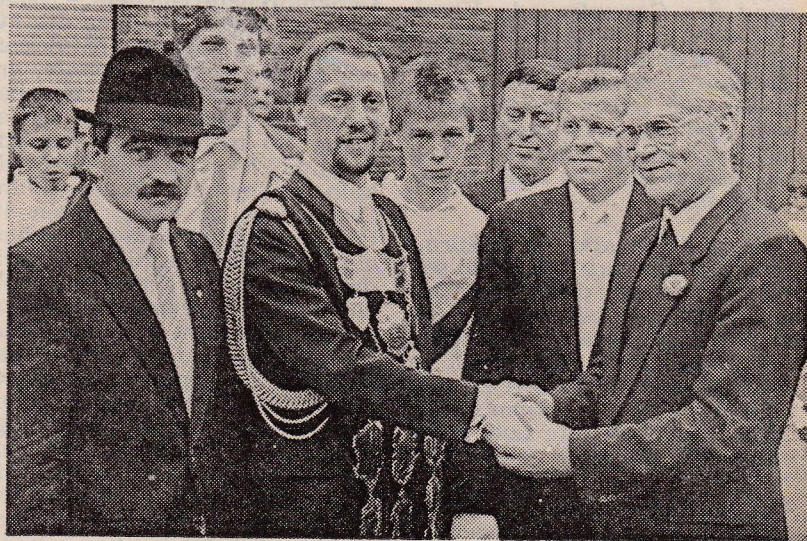
So versammelte sich jung und alt schon am Samstagabend auf der Festwiese Jentgens in Müllendorf, wo bei deftigen Spezialitäten vom Grill und „kühlem Naß vom Faß“ zum Nostalgiepreis von nur einer Mark bis spät in die Nacht Stimmung herrschte. Der folgende Sonntag wurde am Nachmittag mit einem Aufzug eröffnet, bei dem sich die St. Josef Schützen und der Bauchemer Trommler-corps im Vereinslokal „Baumanns“ versammelten.

Geschlossen ging es in Reih und Glied zur Festwiese, wobei viele Schaulustige die Wegstrecke säumten. Während jetzt die Schützen ihren neuen König und Prinzen ermittelten, konnten die weiteren Besucher dem perfekten Können des Bauchemer Tromm-

lercorps zuhören. Beim Sackhüpfen, Tauziehen und anderen Spielen kamen auch die kleinen Zuschauer auf ihre Kosten.

„Doch die größte ‚Gaudi‘ bildete das Schwammwerfen, bei dem sich der Schützenpräsident Leo Kuhn als Opfer zur Verfügung stellte“, so der Geschäftsführer der Bruderschaft Richard Heihs. Im Prinzenwettbewerb waren zu Beginn elf Jugendliche am Gewehr, die nach dem 149. Schuß ihren diesjährigen Würdenträger in Marc Schiffer fanden. Bei den Schützen hatte Wolfgang Apweiler, „der es unbedingt werden wollte“, so einige Zuschauer, 42 Mitkonkurrenten neben sich, die er jedoch mit einem gezielten Schuß „aus allen Träumen“ riß.

Der Jubel war riesengroß, als der „Wunschkandidat“ den Vogel von der Stange holte. Nach Beendigung des Schießens zog die Fei-ergemeinde gemeinsam zum Haus des neuen Schützenkönigs, um dort den Königsbaum aufzusetzen und das Schützensilber vom alten König Willi Forg auf den neuen zu übertragen. „Ich danke dem alten König für seine Tätigkeit und hoffe, der neue wird es dem alten gleichtun“, so ein zufriedener Präses Pfarrer Schönwald, der die traditionsreiche Übergabe-Zeremonie vornahm. -sus-



Pfarrer Schönwald wünscht dem neuen König viel Erfolg in seiner Amtszeit, ebenso Präsident Leo Kuhn (links) und weitere Gratulanten.

(Foto: Sven-Udo Seidel)

25.6.88

# Das „Golddorf“ zwischen zwei Buchdeckeln

„Beeck im Wandel der Zeiten“ – Interessengemeinschaft gibt Bildband heraus

**Geilenkirchen-Beeck.** – „Beeck im Wandel der Zeiten“, unter diesem Titel stellt die Interessengemeinschaft Dorfverschönerung einen Bildband vor, der in allernächster Zukunft herausgegeben wird.

Das abwechslungsreiche Werk ist natürlich in erster Linie für die Einwohner des Ortes bestimmt – für die Alteingesessenen und die Zugezogenen; denn ihrer aktiven Mitwirkung und Unterstützung ist es letztlich zu danken, daß durch Bereitstellung alter Aufnahmen, Unterlagen und anderer Materialien der Band gestaltet und ausgestattet werden konnte. Die Fotos wurden von Walter Hensen und Josef Milde gesammelt und beschriftet, Texte und Gedichte steuerte Friedrich Cappel bei, der auch für die Redaktion des Buches verantwortlich zeichnet. Cappel begleitet als Chronist schon länger die Ortsgeschichte und hat seit Kriegsende einen weitläufigen Fundus an heimatkundlichem Wissen zu Beeck zusammengetragen.

Das Buch sieht es als seine Aufgabe an, von dem zu erzählen, was gestern war und heute nicht. Er wolle, so wird im Vorwort vermerkt, nicht die Not der Vergangenheit verschweigen, aber auch nicht das, was froh und stolz macht und Hoffnung geben könnte. Er will darüber hinaus die vielen Freunde des kleinen, landschaftlich reizvoll gelege-

nen Dorfes ansprechen, das sich 1985 mit der Goldplakette im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ schmücken durfte und damit einen hohen Bekanntheitsgrad über unserer heimatlichen Raum hinaus erlangte.

Auswärts wohnende, gebürtige Beecker werden den Band, der kurz vor der Drucklegung steht, mit besonderer Erwartung in die Hand nehmen, werden doch durch Bild und Wort Erinnerungen an Kindheit und Jugendzeit lebendig. 435 Fotos, die für den Ort und seine Bewohner einen beachtlichen dokumentarischen Wert besitzen, illustrieren elf Themen, die den Bogen von früheren Zeiten bis in die Gegenwart hinein spannen. So befaßt sich ein umfangreicher Artikel mit der Herkunft und Bedeutung der Straßennamen und einiger alter Flurbezeichnungen, die vergangene Kultur- und Wirtschaftsverhältnisse widerspiegeln; ein anderer wendet sich dem Kriegsgeschehen zu, bei dem das friedliche, abseits gelegene Dorf zu 90 Prozent vernichtet wurde. Einem knapp gehaltenen Text sind viele Bilder zugeordnet, die nachdenklich stimmen und zur Wachsamkeit aufrufen.

Es wird auch der Beecker Bürger gedacht, die sich durch ihr Leben und Werk besondere Verdienste um die Menschen erwarbe, so unter anderem der Hei-

matforscher Wilhelm Josef Spehl. Mit berechtigtem Stolz wird auf die gewaltige Aufbauleistung nach dem Kriege hingewiesen, die in der Bezeichnung „Golddorf des Landes Nordrhein-Westfalen“ ihre schönste Anerkennung fand.

Einige Themen wenden sich spezielleren Aspekten der dörflichen Gemeinschaft zu. So geht der Beitrag „Seit über 400 Jahren leben katholische und evangelische Christen in Frieden mit- und beieinander“ erstmals eingehender der Frage nach, welche Ursachen zu dem hohen Anteil von protestantischer Einwohnern beitrugen. In diesem Zusammenhang ist auch der neuen Dorfkapelle ein eigener Beitrag gewidmet, der sich dem ökumenischen Geist verbunden fühlt. Viele Bilder aus der Vergangenheit, von den Feiern und Festen der Menschen des Dorfes weden Aufmerksamkeit finden und zu lebhaften Gesprächen führen. Zahlreiche Aufnahmen aus dem reichen Vereinsleben des Ortes, das sich einen ausgeprägten Gemeinschaftsgeist erhalten hat, sowie einige humorvolle Erzählungen runden den Bildband ab. Bestellungen des reich illustrierten Buches, das nur in einer begrenzten Stückzahl aufgelegt wird, nehmen folgende Personen entgegen: Josef Milde (Ruf 02453/2175), Hubert Hellenbrand (02453/850) und Friedrich Cappel (02451/3290).

## Das kleine Gemeinwesen Beeck stellt sich in Texten und Bildern vor

# „Golddorf“ im Wandel der Zeiten

GEILENKIRCHEN-BEECK. – Die Interessengemeinschaft „Unser Dorf soll schöner werden“ gibt einen reichillustrierten Bildband unter dem Titel „Beeck im Wandel der Zeiten“ heraus. Im Wechsel von Informationen und erzählenden Texten sowie sorgfältig ausgewählten Fotos aus der Vergangenheit und Gegenwart vermittelt er einen zusammenfassenden und anschaulichen Überblick über die Profan-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte unter den sich stets wandelnden Bedingungen der verschiedenen Zeitepochen.

### Ziel vieler Besucher

Er wird nicht nur das Interesse und die Aufmerksamkeit der Bürger des kleinen Gemeinwesens von rund 500 Einwohnern finden, sondern auch das der gebürtigen Beecker, die auswärts wohnen, und der von Jahr zu Jahr wachsenden Schar der Freunde in Stadt und Land. Das anmutig in einem Seitental der Wurm gelegene Dorf wird zunehmend zum beliebten Ziel vieler Wanderer und Besuchergruppen, die sich am unaufdringlichen Reiz der Landschaft und der idyllischen, versteckten Lage der Ortschaft erfreuen und in der Stille und Ruhe die erhoffte Erholung suchen und finden.

Der Bildband über das „Golddorf“ will alle ansprechen, die Beeck mit seinen spezifisch geschichtlichen und landschaftlichen Ausprägungen lieben und schätzen gelernt haben, und die deshalb mehr aus der Vergangenheit und von der Gegenwart mit ihrem Gemeinschaftsleben wissen und erfahren wollen. Dazu kann der Band einen guten Beitrag leisten.



Eines der vielen Fotos des Buches: das Haus Beeck vor der Zerstörung um 1937.

Die 450 Bilder wurden von Walter Hensen und Josef Milde gesammelt und beschriftet. Texte der 13 Themen und Gedichte verfaßte – soweit nicht anders vermerkt – Friedrich Cappel, ehemals Schulrat im Kreis Heinsberg, der auch für die Redaktion des Bandes verantwortlich zeichnet.

### Straßennamen

Für an Heimatkunde Interessierte dürfte das Kapitel über Beecker Straßennamen, ihre Herkunft und Bedeutung sicher besonders interessant sein. Hier werden die Straßennamen den Flurnamen und Erzählungen, die zu ihnen in Beziehung stehen, zugeordnet. Von besonderem Interesse dürfte

sicher auch das Kapitel über das 400jährige Zusammenleben von katholischen evangelischen Christen in Beeck sein. Die große evangelische Gemeinde war eine Ausnahmerecheinung im hiesigen Raum.

### Bestell-Möglichkeiten

Gedruckt wurde der Band, der in den nächsten Tagen erscheint (Preis 30 Mark) in der Buch- und Offsetdruckerei Leo Müllenbroich, Heinsberg-Hülhoven. Bestellungen nehmen entgegen: in Beeck (Telfonvornwahl 02453) Joesf Milde (Telefon 2175), Walter hensen (Telefon 2163), Hubert H lenbrand (Telfenon 850); in Geilenkir Friedrich Cappel (Telefon 02451-3290).

RWN 24.6.88

# Mehrheitsfraktion bleibt bei Änderung für die Schulbezirke Beeck und Würm

## Hitzige Debatten in den Ausschüssen – Massiver Vorwurf gegen Meuffels

Von MANFRED HAHN

GEILENKIRCHEN. – Nicht nur für die Ausschußmitglieder, auch für die vielen an Schulpolitik interessierten Zuhörer wurden am Mittwochabend die Sitzungen des Schul- und anschließend des Haupt- und Finanzausschusses in Geilenkirchen zu einer Mammutveranstaltung. Wieder einmal ging es um die von Beeck nach Immendorf verlegte Grundschule und in diesem Zusammenhang um die Änderung der Schulbezirke für die katholischen Grundschulen Beeck und Süggerath-Würm. Im Klartext also um die künftige Einschulung der Beecker Kinder in Würm.

Wie Stadtdirektor Franz Kleinen dem Ausschuß erklärte, hat die Verwaltung das für die Änderung der Schulbezirke notwendige Beteiligungsverfahren eingeleitet. Die Voten der schulischen Mitwirkungsorgane wurden anschließend vom Stadtdirektor bekanntgegeben.

### Alternativen

Demnach haben sich die Schulkonferenz, die Lehrerkonferenz und die Schulpflegschaft der katholischen Grundschule Beeck gegen eine Änderung der Schulbezirke ausgesprochen, weil dann die Schülerzahl der

katholischen Grundschule Immendorf (wegen der künftigen Einschulung der Beecker Kinder in Würm) reduziert würde. In den Stellungnahmen der Beecker wurden als Alternativen für eine Änderung der Schulbezirke die künftige Einschulung der Kinder aus Hünshoven oder aus Süggerath in die neue Grundschule Immendorf vorgeschlagen.

Schulpflegschaft und Schulkonferenz der Grundschule Würm haben sich nach den Ausführungen des Stadtdirektors für eine Änderung der Schuleinzugsbereiche, also für eine Einschulung der Beecker Kinder in Würm ausgesprochen. Als Argumente wurden hier die räumliche Nähe, die gewachsenen nachbarschaftlichen und kulturellen Beziehungen der beiden Orte angeführt.

### Gefährlicher Weg

Stadtdirektor Kleinen schlug dem Schulausschuß vor, der Änderung der Schuleinzugsbereiche zuzustimmen, zumal dies eine folgerichtige Fortführung der Ratsbeschlüsse sei. Er verwies jedoch auch darauf, daß der Schulweg von Beeck nach Würm zwar kurz aber gefährlich sei, und daß damit durch etwaige Schülerbeförderung Kosten auf die Stadt zukommen könnten.

Während für die CDU Bernd Schumacher

meinte, man könne der Änderung der Schulbezirke zustimmen unter der Voraussetzung, daß die Schule Beeck/Immendorf nicht gefährdet würde, sprach sich für die SPD Rolf Justen gegen die Änderung der Schulbezirke aus. Mit der Stimmenmehrheit der CDU empfahl der Schulausschuß schließlich die Änderung.

### Heftige Debatte

Das Thema Grundschule beherrschte dann auch die anschließende Haupt- und Finanzausschußsitzung und wurde heftig diskutiert. Für die SPD stellte Dieter Meurer fest, daß es zunächst in der CDU eine Zweidrittel-Mehrheit für die komplette Verlegung der Beecker Grundschule nach Immendorf (also einschließlich der künftigen Schüler aus dem Ort Beeck) gegeben habe, und die CDU sich erst anders entschieden habe, nachdem Heinrich Meuffels versichert habe, daß im Kultusministerium seine Auffassung über die Änderung der Schuleinzugsbereiche geteilt würde.

Der Regierungspräsident jedoch, so Meurer weiter, bleibe bei seiner Auffassung, daß es um eine Veränderung gehe, die seiner Zustimmung bedürfe, und wenn die CDU nun die Schulbezirke ändere, umgehe sie den Regierungspräsidenten. Die Folge könnte

**Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite**

Eine Spielhalle

## Abiturienten am Geilenkirchener Gymnasium

**Geilenkirchen.** – Am Samstag, 25. Juni, findet im Anschluß an einen festlichen Gottesdienst in der Kirche St. Marien gegen 11 Uhr im Bischöflichen Gymnasium St. Ursula die offizielle Verabschiedung der Abiturienten statt. Folgende Schülerinnen und Schüler haben das Abitur bestanden:

Amkreutz Sabine, Uhlandstr. 16, GK; Bender Kirsten, Mittelstr. 26, Gangelt-Langbroich; Bierfeld Marion, Franzstr. 19, GK; Bohlmann Karsten, Tizianstr. 2a, GK; Bohn Peter, Kempenweg 15, Hückelhoven-Brachelen; Breuing Astrid, Kogenbroich 36, GK; Bruns Elke, Millener Weg 8, Selfkant 1; von Carlowitz Anna, Falkenweg 2, GK; Cüster Ulrich, Franzstr. 2, GK-Würm; Deckers Jochen, Laaker Weg 4, Selfkant-Höngen; Driessen Mireille, Lohausstr. 28, Gangelt; Eichler Ulrike, Ahornweg 17, GK; Ernst Christian, Ahornweg 35, GK; Foerster Inge, Hünshovener Gracht 14, GK; Ganzer Bernadette, Richthofenstr. 27, GK; Goertz Stephan, Gerh.-Schümmer-Str. 10, GK; Heinen Rolf, Waidmühl 6,

GK-Teveren; Heinen Sonja, Corneliustr. 151, GK; Heinrichs Markus, Gillrather Str. 22, GK-Teveren; Herfs Thomas, Römerstr. 18, Heinsberg-Straeten; Heuser Heidrun, Am Wiesenhang 12, GK; Höhn Saskia, Carl-Diem-Str. 25, GK; Kalk Rudolf, Prof.-Mendel-Str. 21, GK; Kofferath Christoph, Ringstr. 26, Gangelt-Stahe; Krewel Christa, An der Tränke 3, Selfkant/Wehr; Krükel Brigitte, Mittelstr. 54, Gangelt-Langbroich; Kusiek Christina, Konr.-Adenauer-Str. 90, GK; Kutzner Elke, Orffstr. 1, GK; Laugs Irene, Ganterheide 31, Gangelt-Kreuzrath; Manthey Veronika, Gaterstr. 49, Gangelt-Birgden; Meeßen Ingrid, Blumenstr. 20 GK; Meier Matthias, Sperlingweg 9, GK; Nießen Sonja, Magdalenastr. 15, Gangelt-Birgden; Nobis Beate, Gaterstr. 98, Gangelt-Birgden; Pelzer-Melzner Alice, Schubertstr. 20, GK; Pesch Annemarie, Randerather Str. 1, GK-Leiffarth; Plum Heinz-Leo, Chorherrenstr. 54, GK-Teveren; Plum Thomas, Hasselter Str., GK-Waurichen; Randerath Geria,

Graf-Goltstein-Str. 2, GK; Rinckens Mathilde, Annastr. 78, GK-Tripsrath; Rulands Astrid, Am Damm 5, Gangelt-Brüxgen; Rüter Susanne, An der Tränke 6, Selfkant-Wehr; Sauer Michael, Weberstr. 28, Gangelt-Birgden; Scheufens Wolfgang, Frankenstr. 43, Gangelt; Schlosser Stefan, Heinestr. 10, GK; Schmidt Axel, Brucknerstr. 3, GK; Schnitzler Dirk, Hasselter Str. 66, GK-Waurichen; Schürgers Martin, Am Wald 27, Gangelt-Mindergangelt; Seiderer Florian, Merowingerstr. 5, GK; Stefelmanns Sylvia, Lisztstr. 2, GK; Stoffels Johannes, Eburonenstr. 6, GK; Spiertz Simone, Prof.-Mendel-Str. 18, GK 4; Vogt Markus, Höffelterstr. 5, Heinsberg; Vaßen Simone, Gillrather Str. 13, GK-Teveren; Wacker Jutta, Im Feldchen 18, GK; Wamper Willi, Karl-Arnold-Str. 60, GK-Gillrath; Weber Margret, Klosterstr. 27, GK-Würm; Weckert Winfried, Im Bruch 16, GK-Gillrath; von Wirth Volker, Schillerstr. 87, GK; Wüllenweber Jochen, Lohausstr. 34, Gangelt.

22.6.88

# Prozession nach Kevelaer

St.-Gereons-Pilgertage vom 8. bis 11. September

19.7.88

**Geilenkirchen-Würm.** — In Zeiten der Not, im Jahre 1746 machten die Gläubigen der Pfarre Würm das Gelöbnis, zur Trösterin der Betrübten nach Kevelaer zu wallfahren. Dort wollten sie durch ihr Gebet Hilfe erleben. Dieses Gelöbnis zu erfüllen, ist für die Pfarrangehörigen aus Würm eine Selbstverständlichkeit.

In diesem Jahr geht die Prozession in den Tagen vom 8. bis 11. September nach Kevelaer. Neben den Pfarrangehörigen, schließen sich auch Pilger aus den Nachbarpfarreien an. Um einen genauen Überblick über die Teilnehmer zu

erhalten, wird gebeten sich bis zum 18. August anzumelden. Anmeldungen nehmen entgegen: Pastor Schönwald, Gereonstraße 7, Würm, Telefon 02453/2202; Josef Schultes, Müllendorfer Straße 2, Würm, Telefon 02453/2478; Christian Raschen, Linderner Straße 28, Leiffarth, Telefon 02453/869. Die Pilgermesse ist am 8. September um fünf Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon Würm. Auszug der Prozession, ist nach dem sakramentalen Segen um sechs Uhr. Musikalisch wird die Prozession in ehrenamtlicher Weise, von Musikern der Musikvereine Horst und Würm begleitet.

## Fußprozession nach Kevelaer

RWN 19.7.88

**GEILENKIRCHEN-WÜRM.** — Die traditionsreiche Fußwallfahrt der Pfarre Würm nach Kevelaer findet in diesem Jahr vom 8. bis zum 11. September statt. In Zeiten der Not, im Jahre 1745 machten die Gläubigen der Pfarre Würm das Gelöbnis, zur Trösterin der Betrübten nach Kevelaer zu wallfahren, um durch ihr Gebet Hilfe zu erleben. Dieses Gelöbnis zu erfüllen, ist auch heute für die Pfarrangehörigen aus Würm eine Selbstverständlichkeit. Den Wallfahrern aus Würm schließen sich auch Pilger aus den Nachbarpfarren an.

Um einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu erhalten, wird gebeten, sich bis zum 18. August anzumelden bei: Pastor Schönwald, Gereonstraße 7, Würm, Telefon 02453-2202; Josef Schultes, Müllendorfer Straße 2, Würm, Telefon 02453-2478, Christian Raschen, Leiffarth, Linderner Straße 28, Telefon 02453-869.

Die Pilgermesse ist am 8. September um 5 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon Würm. Um 6 Uhr zieht die Prozession los, die von den Musikern aus Horst und Würm begleitet wird.

RWN 1.7.88

## Würmer Festtage

**GEILENKIRCHEN-WÜRM.** — Seit Wochen schon laufen die Vorbereitungen bei der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm für die diesjährige Kirmes auf vollen Touren. Im modernen Festzelt am Sportplatz werden die „Schötte“ den Gästen angenehme Stunden in geselliger Runde bereiten. Den musikalischen Rahmen wird die bewährte österreichische Formation „Pinzgauer Alpenecho“ bilden.

Das Programm beginnt am Freitag, 1. Juli, mit einem Aufzug der Bruderschaften aus Würm, Müllendorf und Teveren, an dem sich dann ein zünftiger Alpenabend anschließt. Die überregional bekannten „Original Kölsche Domtiroler“ werden dabei mit ihren Gesangsvorträgen alpenländische Stimmung erzeugen.

Für den samstäglich Tanz- und Musikabend gelang es, Arno Scholl und die Gressenicher Blasmusikanten zu verpflichten. Freunde der Blasmusik werden dabei voll auf ihre Kosten kommen. Daß nicht nur auswärtige Stars zum Zuge kommen, werden die einheimischen Musiker am Sonntag beweisen. Nach dem Festhochamt (9 Uhr) wird das Musikkorps Würm, unter der Leitung von Heinz Franken, den musikalischen Frühschoppen gestalten. Die Qualitäten des Musikkorps Würm sind ja weithin über die Grenzen der Stadt Geilenkirchen hinaus bekannt, so daß sich ein Besuch lohnen wird. Damit eine Kirmes auch eine richtige Kirmes ist, wird am Sonntag um 15.30 Uhr der große Festaufzug mit zahlreichen Gastvereinen und der Nachbarbruderschaft St. Hubertus Leiffarth, durch die von der Bevölkerung geschmückten Straßen ziehen.

Höhepunkt und Abschluß wird der traditionelle Königsball am Sonntagabend sein. Das Königspaar Willi und Käthe Hallmann, das Prinzenpaar Markus Heister und Sigrid Gerlach wünschen schon jetzt allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in den Reihen der Bruderschaft.

PROGRAMMÄNDERUNG

Die Ihnen aus den vergangenen Jahren vertraute Musikkapelle "PINZGAUER ALPENECHO", kann leider aus persönlichen Gründen nicht an den Kirmestagen zu uns kommen, und sagte kurzfristig ab.

Eine Änderung der Programmankündigungen war nicht mehr möglich.

Wir haben daher die Gruppe

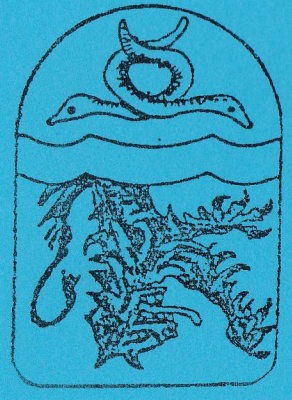
V E N E D I G E R S P A T Z E N

unter der Leitung von Anton Steiner verpflichtet.

Diese Musikkapelle kommt ebenfalls aus dem Pinzgau im Salzburger Land. Sie wird mit dem typischen Folklorestil aus Österreich aufwarten.

In der Überzeugung, daß wir damit eine gute Wahl getroffen haben, wünschen wir Ihnen allen einige vergnügliche Stunden mit geselliger Unterhaltung.

Der Vorstand  
St. Gereon Schützen-  
Bruderschaft Wurm e. V.  
- 1 5 5 9

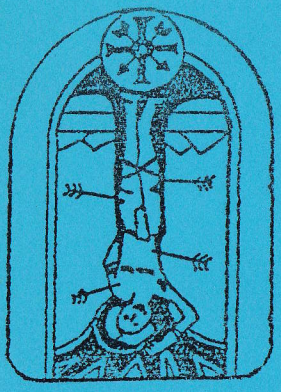


Würmer  
Festtage

Veranstalter:

ST. GEREON

SCHÜTZENBRUDERSCHAFT WURM



1. - 3. JULI 1988

## ZUM GELEIT

Einen herzlichen Gruß und eine freundliche  
Einladung zur Teilnahme an den

### 'WÜRMER FESTTAGEN'

an die ganze Pfarrgemeinde mit ihren sechs Ortschaften  
sowie allen Freunden der Pfarre und unserer  
Schützenbruderschaft St. Gereon.

Daß etwas getan wird in und für die Gemeinde, ist gut  
und sehr zu begrüßen.

Denn jede Anstrengung, das Gemeinschaftsleben zu fördern,  
muß unterstützt werden.

Zusammen lebt es sich froher - jeder für sich lebt alleine.

Wir wollen das Gemeinsame suchen.

Es wird uns stark machen. Zumal wollen unsere Schützen  
für ein hohes Ziel eintreten und es fördern:

GLAUBE - SITTE - HEIMAT.

Hierfür kann keine Anstrengung zu groß sein.

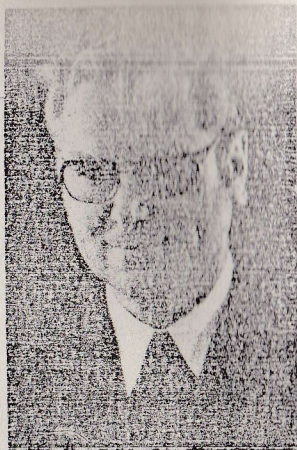
Versuchen wir alle, diese Ideale zu leben;

für die Pfarrgemeinde - für unsere Kinder - für uns selbst.

Der St. Gereon Schützenbruderschaft wünsche ich ein gutes  
Gelingen für das uns allen bevorstehende Fest.

Ihr Paul Schönwald, Pfr.

Präses der St. Gereon Schützenbruderschaft



Liebe Mitbürger,  
liebe Gäste!

Schon wieder ist ein Jahr vergangen -

in Kürze feiern wir unsere 'WÜRMER FESTTAGE'.

Als diesjähriges Königspaar der St. Gereon Schützenbruderschaft  
Würm, möchten wir Sie zu allen Veranstaltungen  
recht herzlich einladen.

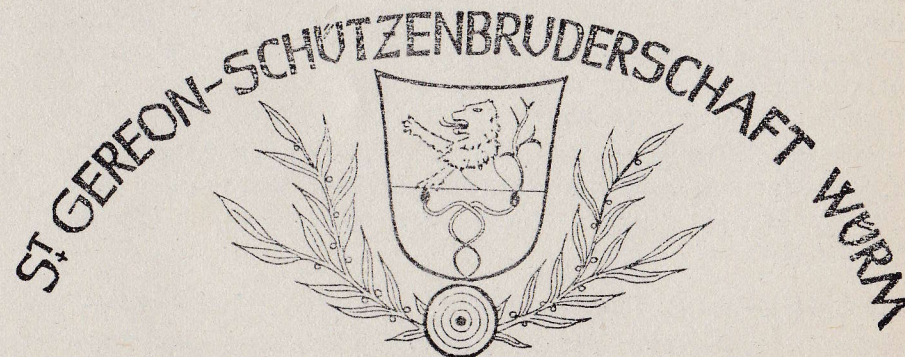
Möge das Fest uns allen viel Freude bereiten und  
den Zusammenhalt und die Gemeinschaft fördern.

Wir wünschen der ganzen Pfarrgemeinde und  
allen Gästen ein paar frohe Festtage und  
erholsame Stunden in Würm.

Würm, im Juli 1988

WILLI und KÄTHE HALLMANN

Königspaar der St. Gereon Schützenbruderschaft Würm 1988



*Liebe Schützenfreunde, verehrte Mitbürger!*

*In diesem Jahr veranstaltet die St. Gereon Schützenbruderschaft  
ihre Sommerkirmes unter dem Motto*

**' W Ü R M E R F E S T T A G E '**

vom 01. bis 03. Juli 1988.

**Schützen heraus !**

*Euere schöne Zeit ist angebrochen.*

*Wir Schützen sind gastfreundliche Leute. Nicht für uns allein,  
nicht für einen engeren Kreis veranstalten wir diese  
Festtage. Nein, der ganze Ort soll mitfeiern, alt und jung,  
Männer und Frauen, die Alteingesessenen und die Zugezogenen.*

*Schützenfeste gehören für uns zur Heimat. Wer einmal längere  
Zeit in der Ferne, im Ausland war, der vermißt mit der Heimat  
auch ihre Feste. -*

*Sind die Schützen früher ausgezogen, um die Heimat zu  
verteidigen, so widmen sie sich heute einer friedlicheren  
Beschäftigung, nämlich den Heimatgedanken, das Volkstum  
und den christlichen Glauben auch in unserer Zeit hochzuhalten  
und damit einen Halt und Ruhepunkt in dem lauten Getriebe  
zu schaffen. Unsere Waffen sind heute Sportgeräte.  
Wir benutzen sie eifrig, aber wir pflegen auch das gesellige,  
kameradschaftliche Leben.*

*Wir möchten an dieser Stelle nochmals allen danken, die sich  
um die Bruderschaft verdient gemacht haben.*

*Unser Dank für die tatkräftige Unterstützung gilt insbesondere  
dem Musikcorps Würm, dem Trommler- und Pfeiferkorps Beeck,  
der St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf, der St. Hubertus  
Schützenbruderschaft Leiffarth, der freiwilligen Feuerwehr  
Würm und Beeck sowie allen übrigen Ortsvereinen und  
Einwohnern der Pfarre Würm.*

*Mögen die 'Würmer Festtage' für die Mitglieder und Freunde  
der Schützenbruderschaft ein großes Erlebnis werden und der  
Bruderschaft für die kommenden Jahre neue Impulse und neue  
Kraft geben.*

*Die bunten Fahnen flattern wieder - das Schützenfest beginnt !!*

*Der Vorstand der St. Gereon Schützenbruderschaft  
Würm*

# Josef Apweiler

**Rohprodukthändler**

Zum Wassergut 25 - WÜRM - Telefon 024 53 - 22 18

**Rohprodukte**

Ankauf von Alteisen, Metallen, Abbruch

## Geben

Freundschaft ist nicht  
nur das, was man sucht,  
sondern auch das,  
was man geben soll.

*Beutelrock*



KÄTHE und WILLI  
HALLMANN

Wir freuen uns, Ihnen unser diesjähriges Königspaar vorstellen zu dürfen:

Käthe und Willi Hallmann.

Die königliche Residenz ist in Würm  
in der Müllendorfer Straße.

Willi Hallmann ist seit über 30 Jahren aktives  
Mitglied der St. Gereon Schützenbruderschaft Würm  
und er war von 1969 bis 1985 Offizier der Bruderschaft.

Am 17. August 1984 wurde ihm das silberne  
Verdienstkreuz verliehen.

Wir wünschen dem amtierenden Königspaar für die  
bevorstehenden Veranstaltungen alles Gute und danken  
dem 68. Königspaar der Bruderschaft seit 1862 für  
alle übernommenen Aufgaben und Pflichten.

St. Gereon Schützenbruderschaft Würm  
Der Vorstand

## GASTSTÄTTE BAUMANNS

Inh. Eheleute Jung

Telefon 0 24 53 - 12 17

DAS  
HAUS  
DER  
GUTEN  
LAUNE!

Zu allen Anlässen: 'Ja' Life-Musik —  
Räumlichkeiten für alle Feste



**REWE** = lohnender  
Einkauf

METZGEREI

## JOSEF SCHLÖMER

Geilenkirchen-Leiffarth

Linderner Straße 48

Telefon 02453/2149



Wie im Vorjahr, heißt  
das Prinzenpaar der  
St. Gereon Schützenbruderschaft

Sigrid Gerlach und  
Markus Heister.

Wir bedanken uns für diesen  
engagierten Einsatz im Namen  
der Bruderschaft  
ganz herzlich.

Es wird jedoch nicht 'nur'  
ein Prinzenpaar sein,  
daß bei den 'Würmer Festtagen'  
durch die Straßen ziehen wird,  
sondern ein

Bezirks - Prinzenpaar,

da Markus am 16. April 1988  
in Marienberg die Würde des  
Bezirksprinzen errungen hat.

Dazu gratulieren wir nochmals ganz  
herzlich und wünschen für die  
'Festtage' alles Gute.

St. Gereon Schützenbruder-  
schaft Würm  
Der Vorstand

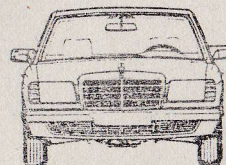


**Fassaden-  
Probleme?**  
Fragen Sie den Fachmann

Peter KÜPPERS  
Wärmedämmung  
Brückenstr. 2

5130 Geilenkirchen-LEIFFARTH  
Tel.; 02453 / 21 28

FEH/06607



**JAHRESWAGEN**

Mercedes - VW - Audi - BMW

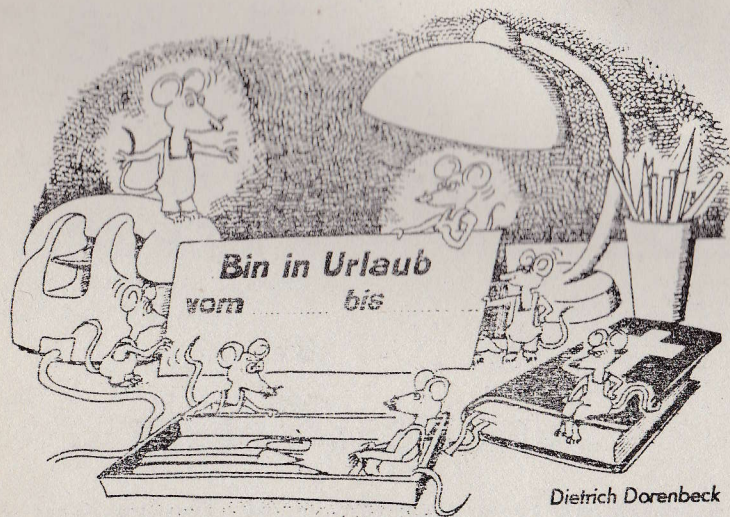
Gepflegte Gebrauchtwagen - Eintauch u. Finanzierung

**AutoNette**

GmbH & Co.KG

**Geilenkirchen-Tripsrath**

Hubertusstraße 8 - Tel.: 0 24 51/28 28



Dietrich Dorenbeck

Die

St. Gereon Schützenbruderschaft

Würm

wünscht allen einen schönen und erholsamen

SOMMERURLAUB!!

**Sinnvoller Urlaub**  
Die Stunden  
füllen —  
das ist Glück

Abschlußergebnisse der Schießsaison 1987/88:

1. Mannschaft / 1. Bezirksklasse

1. Würm-Müllendorf 1	22 : 6 Punkte	512,64 Ringe	Ø
2. Grotenrath 2	22 : 6 "	512,50	"
3. Waurichen 2	22 : 6 "	512,42	"
4. Leiffarth 1	14 : 14 "	493,50	"
5. Geilenkrichen 1	10 : 18 "	487,57	"
6. Lindern 1	9 : 19 "	493,00	"
7. Waurichen 3	8 : 20 "	491,14	"
8. Setterich 2	5 : 23 "	478,42	"

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bereichsklasse !!

2. Mannschaft / 2. Bezirksklasse

1. Kraudorf 1	26 : 2 "	497,42	"
2. Würm-Müllendorf 2	25 : 3 "	496,78	"
3. Immendorf 1	20 : 8 "	496,78	"
4. Bauchem 2	14 : 14 "	474,50	"
5. Frelenberg 1	9 : 19 "	465,64	"
6. Puffendorf 3	9 : 19 "	458,00	"
7. Puffendorf 4	5 : 23 "	455,00	"
8. Marienberg 1	4 : 24 "	448,92	"

3. Mannschaft / 6. Bezirksklasse

1. Grotenrath 5	16 : 4 "	434,70	"
2. Kraudorf 3	12 : 8 "	421,60	"
3. Übach 3	11 : 9 "	400,40	"
4. Würm-Müllendorf 3	10 : 10 "	406,20	"
5. Scherpenseel 3	7 : 13 "	404,00	"
6. Marienberg 2	4 : 16 "	388,50	"



Aus den SCHIEßMANNSCHAFTEN



Nach Beendigung der Saison 1987/88 können wir wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr bezüglich der Bruderschaftsvergleichskämpfe im Bezirk *Geilenkirchen* zurückblicken.

Dafür möchten wir uns bei den nunmehr drei Schießmannschaften aus Würm und Müllendorf sowie den Schießleitern recht herzlich bedanken.

Wir wünschen den Mannschaften bei den nächsten Rundenkämpfen wieder viel Erfolg und GUT SCHUß !!

Besonders zu erwähnen ist der Aufstieg der 1. Mannschaft Würm / Müllendorf von der Bezirksklasse in die

BEREICHSKLASSE.

Wir wünschen unserer Mannschaft auch bei dieser neuen Aufgabe viel Erfolg.

St. Gereon Schützenbruderschaft Würm

Der Vorstand



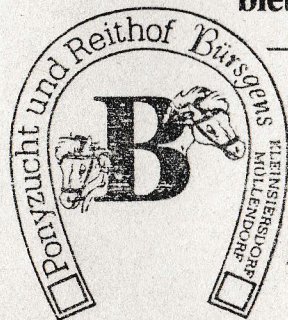
**BENEDIKT SCHIEREN**



**BAU- UND  
MÖBELWERKSTÄTTEN  
INNENAUSBAU  
KUNSTSTOFF-FENSTER**

Professor-Schröder-Str. 45    Telefon: 02453 / 21 22  
5130 GEILENKIRCHEN-BEECK

**gelegen im Naherholungsgebiet Geilenkirchen  
bietet:**



- Zucht und Verkauf des deutschen Reitponys
- ca. 60 Ponys
- hochprämierte Zuchthengste:  
Varello und Desteny
- Reitunterricht für Kinder auf Ponys
- Reiterurlaub auf dem Ferienhof »Kleinsiersdorf«
- gemütliche Atmosphäre in der »Ponytränke«  
mit Gesellschaftsraum für ca. 50 Personen
- für gesellschaftliche Anlässe warme Küche

Ponyzucht und Reithof Bürgens · 5130 GK-Müllendorf  
Tel: 02453 / 3245 Reithalle, Ponytränke · 02453 / 2267 Ferienhof

## CHRONIK DER ST. GEREON SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

### Wichtige Daten und Ereignisse

- die Bruderschaft hat schon vor 1559 bestanden
- 1862: Neugründung
- 25. März 1862: Erstellung der Satzung;
- 06. April 1862: erste Versammlung der neuen St. Gereon Schützenbruderschaft;
- Präsident: Leonhard Kauff;
- Erster Schützenkönig: Wilhelm Peschen;
- 1883: Anschaffung einer neuen Fahne;
- 1887: Großes Fest zum 25jährigen Bestehen;
- 02. Juli 1911: erstes großes Schützenfest;
- die Kriegsjahre 1914 bis 1918 'lähmten' das ganze Schützengeschehen bis 1920;
- 02./03. Juli 1922: 60jähriges Stiftungsfest;
- ab 1928: steigende Mitgliedszahlen in der Bruderschaft;
- 07. April 1928: Beitritt in die St. Sebastianus-Erzbruderschaft;
- 21. Juni 1931: großes Schützenfest anlässlich des 70jährigen Bestehens mit Fahnenweihe;
- 22. Juli 1934: erstes Dekanatsverbands-Schützenfest in Brachelen;
- 1935: zwangsweise Einordnung der Schützenbruderschaften in den Deutschen Schützenverband;
- das Schützengeschehen kam daher zum Erliegen;
- 26. Februar 1938: Austritt aus dem Deutschen Schützenverband;
- 28. Mai 1949 fand nach elfjähriger Unterbrechung wegen politischer Wirren, Krieg und anschl. Notzeit, eine erste Versammlung der St. Gereon Schützenbruderschaft statt, auf Anregung von Herrn Pfarrer Hubert Schmitz;
- Wahl eines neuen Vorstandes;

- 16. Oktober 1949: Weihe der neuen Fahne mit dem Bild des Schutzpatrones ;
- 1950: aus der St. Gereon Bruderschaft heraus entstand die St. Hubertus Bruderschaft Leiffarth;
- 27. Dezember 1950: Tod des Präsidenten Hermann-Josef Platzbecker;
- 01. August 1951: Beginn der Aufbauarbeiten an der Pfarrkirche;
- 19. August 1951: Grundsteinlegung zum Wiederaufbau;
- 1951: Anschaffung einer neuen Schwenkfahne, Einweihung beim Schützenfest am 17. Juni 1951;
- 14. bis 16. Juli 1956: Dekanatsschützenfest in Würm;
- 16. Juli 1956: Vogelschuß - König wurde Josef Heiss; Wiedegründung der St. Josef Bruderschaft Müllendorf;
- 1958: erstmalig nach dem Krieg wurde ein Luftgewehr angeschafft - Gründung einer Schießabteilung;
- 20. Juli 1958: Schützenfest in Körrenzig;
- 06. - 08. Juni 1959: Jubelfest zum 400jährigen Bestehen;
- 1960: Christian Raschen wurde zum Dekanatsverbandsmeister gewählt;
- 25. Februar 1962: 25jähriges Priesterjubiläum von Pfr. H. Schmitz;
- 08. Juni 1962: Goldhochzeit Peter Hilgers;
- 17. Januar 1965: Präsident Christian Raschen erhielt vom Bund der Historischen Schützenbruderschaften den hohen Bruderschaftsorden des Zentralverbandes;
- 03. September 1966: Ludwig Steiner errang in Beggendorf die Würde des Bezirkskönigs;
- 19. Mai 1967: Goldhochzeit Wilhelm Spelthahn;
- 13. Juni 1967: Ausrichtung des Bezirksjungschützentages;
- 23. 01. 1969: Tod Pfarrer Schmitz;
- 29. 03. 1969: Einführung Pfarrer Paul Schönwald;

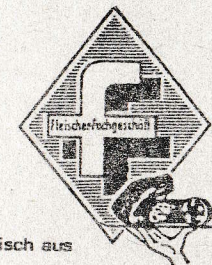
- 13. Juni 1975: Goldhochzeit Leopold Kochs;
- 1975: Eintragung der Bruderschaft ins Vereinsregister, Besuch des Bundeskönigsfestes in Aachen;
- 1979: Zum erstmalig errang ein Mädchen die Prinzenwürde: Brigitte Dreißen;
- 1979: Besuch des Bundeskönigsfestes in Bonn;
- 1979: Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an unseren Brudermeister Christian Raschen;
- 13.01.1980: Verleihung des Sterns zum St. Sebastianus Ehrenkreuz an Christian Raschen;
- Josef Schultes wurde das silberne Verdienstkreuz und Josef Gerhards die Graf-von-Gahlen-Plakette verliehen;
- 1980: Erstmals wurden Kinderferienfahrten durch unsere Bruderschaft durchgeführt;
- ab 1982 wurde beschlossen, keine gemeinsamen *Veranstaltungen* der drei Bruderschaften (Leiffarth, Müllendorf, Würm) durchzuführen.
- 17.-20.08.1984: 425jähriges Bestehen - Jubelfest und gleichzeitig Bezirksschützenfest;
- 1984/85: beide Schießmannschaften erzielen den 1. Platz ohne Verlustpunkte;
- 25.-30.09.1985: Ausflug nach Hollersbach/Salzbürgerland
- 1986: Anschaffung neuer Uniformen
- Juli 1986 und 1987: Tiroler Festtage in Würm
- 10.-11.10.1987: 850 Jahr Feier der Pfarrkirche
- 1987/88: Aufstieg der 1. Schießmannschaft in die Bereichsklasse;
- 01.-03.Juli 1988: WÜRMER FESTTAGE

Damen- und Herren-Salon

# Lentzen

Wella-Haarkosmetik

Franzstraße - WÜRM - Telefon 024 53 - 23 14

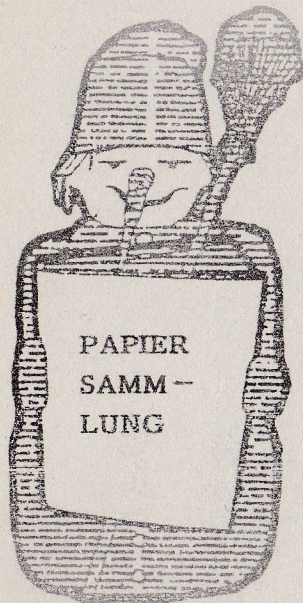


frisch aus  
erster Hand  
aus ihrem  
Fleischer-Fachgeschäft

## Hans Hellebrandt

Müllendorfer Straße 32  
5130 Geilenkirchen-Würm  
Telefon 02453/713

Rind- u. Schweinemetzgerei - ff. Aufschnitt - eigene Kühlanlage  
Hausanlieferung - „kaltes und warmes Buffet“



1988

holen  
wir Ihr Altpapier ab

Termine Papiersammlung:

- 09. Juli 1988
- 06. August 1988
- 10. September 1988
- 01. Oktober 1988
- 05. November 1988
- 03. Dezember 1988
- 07. Januar 1989

Unsere  
Wichtel  
sind  
wieder  
unterwegs!  
Am

09.07.1988



Wir möchten uns an dieser Stelle auch wieder herzlich bei allen bedanken, die uns in den vergangenen Jahren bei unserer Papiersammlung unterstützt haben.

Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, damit wir - sicherlich auch in Ihrem Sinne - einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können.

Besonders bedanken möchten wir uns bei

- \* Kaspar Wolf, für die Gestellung der Fahrzeuge;
- \* allen freiwilligen Helfern innerhalb und außerhalb unseres Vereines;
- \* allen Bürgern von Würm und den umliegenden Ortschaften.

FESTZELTBETRIEBE

# Ohlenforst

Von-Ketteler-Str. 34  
5138 Heinsberg  
Telefon: 0 24 52 / 23 65



Verleih von modernen Aluminium-Festzelten  
mit und ohne Bewirtung

Ausstellungs- und Lager-Zelthallen  
sowie Toilettenwagen-Verleih

Bei Bewirtung im Ausschank:



# PROGRAMM

## Freitag, 01. Juli 1988

18.30 Uhr      Aufzug durch den Ort  
20.00 Uhr      ALPEN - ABEND  
                    mit dem Pinzgauer Alpenecho  
                                    und  
                    den Original Domtirolern

## Samstag, 02. Juli 1988

20.00 Uhr      Tanz- und Unterhaltungsabend  
                    mit dem Pinzgauer Alpenecho  
                                    und  
                    den Blasmusikanten Gressenich



## Sonntag, 03. Juli 1988

9.00 Uhr      Festhochamt  
10.00 Uhr      Musikalischer Frühschoppen im  
                    Festzelt  
                    mit dem Musikcorps Würm  
                                    und  
                    dem Pinzgauer Alpenecho  
  
15.30 Uhr      Großer Festzug  
                    mit Gastbruderschaften und - Vereinen  
                                    und  
                    der Veranstalterbruderschaft  
                    St. Gereon Würm  
  
Parade in der Franzstraße,  
anschl.              frohes Zusammensein auf dem Festzelt  
                                    Es spielt das PINZGAUER ALPENECHO  
  
20.00 Uhr      KÖNIGSBALL  
                    mit großer Verlosung

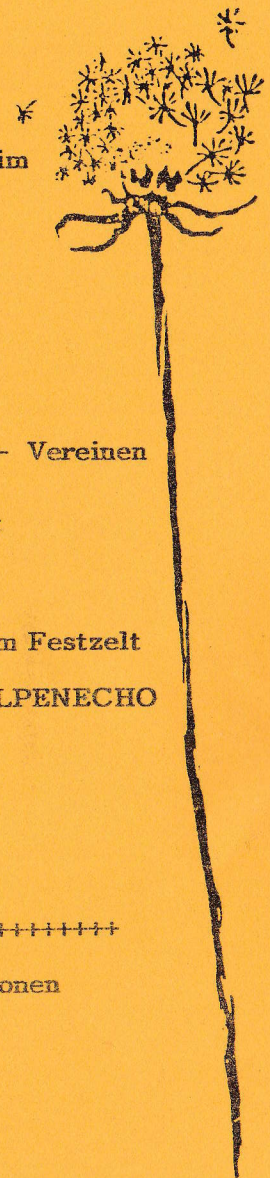
+++++

1. Preis: 14 Tage Hollersbach für zwei Personen
2. Preis: ein Fahrrad
3. Preis: ein großer Schinken

und: weitere schöne Sachpreise.

+++++

Alle Aufzüge werden musikalisch begleitet  
vom Musikcorps Würm und dem  
Trommlercorps Beeck.

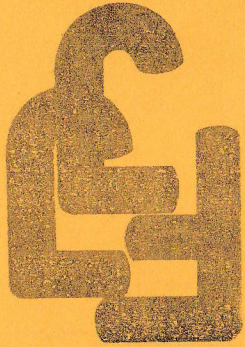


**Franz-Josef Jansweidt**

Großhandel für Heizung und Sanitär

5130 GEILENKIRCHEN-WÜR M

Franzstraße 12 — Telefon 02453/500



**HANSA**

HANSA Ölburner



**WOLF**  
Klimatechnik

Mit modernster  
Technik sparsamer  
heizen...



Von 400 bis 10.000 Watt  
Geeignet für Niedertemperatur  
Aus Kupfer, Messing und  
Aluminium

Standkonvektoren  
Wandkonvektoren

SCHÜTZENKÖNIGE der

ST. GEREON SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

1862	Wilhelm Peschen	1951	Michael Theves
1863	Franz Goertz	1952	Michael Theves
1864	Peter Anton Boimanns	1953	Peter Bierfeld
1865	Xavier Frings	1954	Heinrich Zimmermann
1870	Herm. Josef Bierfeld	1955	Willi Einerhand
1875	J. Hubert Esser	1956	Josef Heibs
1877	H.H. Pannhausen	1957	Franz Wolters
1882	Michael Schippers	1958	Josef Kratz
1884	Joh. Lerschmacher	1959	Josef Baltes
1885	Adam Wolters	1960	Josef Lowis
1886	Peter Ernst	1961	Hans Hellebrandt
1888	J. Hubert Esser	1962	Leo Lerschmacher
1892	Peter Josef Gotzen	1963	Wilhelm Spelthahn
1893	Heinrich Zumfeld	1964	Josef Basten sen.
1896	Josef Plum	1965	Josef Apweiler
1897	Josef Plum	1966	Ludwig Steigner
1899	Lambert Wilms	1967	Jacob Hellenbrandt
1901	Peter Hilgers	1968	Josef Schultes
1908	Josef Schieren	1969	Toni Wolf
1909	M. Weidener	1970	Heinz-Josef Cüster
1910	Josef Schieren	1971	Herbert Jäger
1911	Caspar Peschen	1973	Peter Krichel
1912	Peter Beckers	1976	Christian Raschen
1913	Johann Cüppers	1979	Heinz-Josef Cüster
1920	Wilh. Bleilevens	1980	Lambert Ivens
1924	Joh. Cüppers	1981	Christian Raschen
1926	Ant. Cüppers	1982	Leo Hensen
1928	Peter Beyhs	1983	Franz-Josef Jansweidt
1929	Christian Reinartz	1984	Josef Schmelzer
1930	Herm. Cüppers	1985	Josef Schmelzer
1931	Johann Hoenig	1986	Ferdi Krichel
1933	Jacob Mertzbach	1987	Willi Hallmann
1934	Josef Schloemer		
1935	Jakob Cüppers		
1949	Heinrich Kochs		
1950	Leonhard Hensen		



Das amtierende Schützenkönigspaar Willi und Käthe Hallmann bei der diesjährigen Sommerkirmes der St.-Gereon-Schützenbruderschaft aus Würm. (Foto: Sven-Udo Seidel)

7. 7. 88

## Ein wirklich farbenfrohes Schauspiel

### Großer Aufzug von sieben Vereinen bei der Sommerkirmes in Würm

**Geilenkirchen-Würm.** – Tausende von Menschen säumten am Sonntag die Straßen in Würm, um den großen Aufzug von insgesamt sieben Vereinen bei der Sommerkirmes mitzuerleben. So zogen das Beeker Trommlerkorps mit seinem Junggesellenverein, der Prummer Musikverein, die Leifarthener St. Hubertus-Schützen, das Würmer Musik- und das Fanfarencorps sowie die St. Gereon-Schützen vom Festzelt am Sportplatz aus durch die Gemeinde. Anschließend hielt der gesamte Aufzug auf der Hauptstraße in Würm eine Parade ab, die vom amtierenden König der St. Gereon-Schützenbruderschaft Willi Hallmann mit Ehegattin Käthe abgenommen wurde.

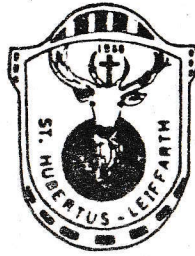
„Es ist ein wirklich farbenfrohes Schauspiel“, waren die vielsagenden Worte einiger Zuschauer, die die Parade, bei der zuvor der Be-

zirksprinz Markus Heister mit Prinzessin Sigrid Gerlach von den Schützen abgeholt wurde, aufmerksam verfolgten. Am Abend beendeten die Schützen ihre Kirmes, die normalerweise zweimal jährlich stattfindet, jetzt aber erstmalig zusammengelegt wurde, mit dem traditionellen Königsball im Festzelt.

Begonnen wurde die diesjährige Kirmes mit einem Schützenaufzug durch den Ort, an dem die befreundeten Bruderschaften aus Müllendorf und Teveren teilnahmen. Anschließend ging der Aufzug geschlossen zum Festzelt zurück, um hier gemeinsam einen Ballabend einzuleiten. Für Stimmung sorgte an diesem Abend die Tanzkapelle „Venediger Spatzen“, die sich auch im Jodeln versuchten, was bei den zahlreichen Besuchern großen Anklang fand. Als weitere Einlage gab die Gesangsgruppe „Original Domtiroler“ ihr Können zum Besten.

Der folgende Tag wiederholte den Tanz- und Unterhaltungsabend vom Vortag. So warteten hier erneut die „Spatzen“ mit guter Musik auf, ebenso wie der Musikverein Würm, der mit teils volkstümlichen Liedern die Besucher zu begeistern wußte. Weiterhin spielten an diesem Abend einige Blasmusikanten aus Gressenich bei Stolberg, die ebenfalls für die entsprechende Stimmung sorgten. Nach einer langen durchgefeierten Nacht begann der nächste Morgen schon in aller Frühe mit einem Gottesdienst, der von Präses Pfarrer Schönwald zelebriert wurde. Anschließend hatten die Schützen Gelegenheit, den Vormittag mit einem musikalischen Frühschoppen auf dem Festzelt zu beenden. Mit Bier und guter Unterhaltung konnte man dann den großen Festaufzug mit Gelassenheit angehen.

-sus-



Die St. Hubertus-Schützenbruderschaft  
lädt herzlich ein zum  
Dorffest

bei BIER und GRILLBRATEN  
am

Samstag, dem 16. Juli 1988  
in der Sandgrube Esser, Leiffarth



**Anstich: 19.30 Uhr**

## Falscher Pilot vor dem Richtertisch

### Gerissener Betrüger quartierte sich in Würm ein – Firmen hereingelegt

**Geilenkirchen.** – Ein gerissener Betrüger aus Moers lebte über ein Jahr lang in Geilenkirchen-Würm auf großem Fuß, legte zahlreiche Unternehmer herein und verschwand schließlich wieder, als für ihn nichts mehr zu holen war. Anfänglich führte der seit 1981 Arbeitslose und elfmal vorbestrafte Lebemann zahlreiche Bürger des Ortes auf den Leim: Er sei als Pilot bei der Lufthansa beschäftigt und wolle sich bald in Würm seinem Hobby, der Pferdezucht, widmen, log der 37jährige im wahren Sinne des Wortes das Blaue vom Himmel herunter. Mehrere Unternehmern bot er an, er könne ihnen billige Flüge über den großen Teich in die Vereinigten Staaten besorgen. Als man ihm in Würm schließlich auf die Schliche kam, griffen einige Bürger zur Selbsthilfe. Telefonisch warnten sie andere Unternehmer vor dem Gauner, noch größerer Schaden konnte dadurch vermieden werden.

#### Gefängnisstrafe

Am Dienstag hatten die Höhenflüge des 37jährigen ein Ende, und er wurde wieder auf den harten Boden der Tatsachen zurückgeholt. Das Schöffengericht Geilenkirchen verurteilte ihn wegen mehrfachen Betruges zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten ohne Bewährung.

Im März 1986 war der Angeklagte zum ersten Mal in Würm auf eine Annonce hin aufgekreuzt. Ein Landwirt wollte sein Gehöft veräußern und sich so eine solide Rentenbasis für das Alter schaffen. In einem handschriftlich aufgesetzten Vertrag verpflichtete sich der 37jährige, dem Landwirt bis ans Lebensende eine monatliche Rente in Höhe von 1 500 Mark zu zahlen.

#### Landwirt wurde erstes Opfer

Doch der Landwirt wartete erst einmal vergeblich auf sein Geld. Erst Monate später erhielt er die

ersten Zahlungen, insgesamt entstand ihm ein Schaden in Höhe von 9 000 Mark.

Und während der Landwirt vergeblich auf seine Rentenzahlungen wartete, begann der 37jährige Betrüger damit, das Wohnhaus des Bauernhofes großzügig zu modernisieren und möblieren. Zuerst beauftragte er einen Installateur aus Leiffarth damit, neue Wasserleitungen im Haus zu verlegen. Die Arbeiten wurden komplett ausgeführt, die Rechnung in Höhe von 5 050 Mark bis heute nicht beglichen.

#### Luxusküche ergaunert

Auch eine neue Einbauküche im Wert von 35 000 Mark mußte her. Doch die Lieferfirma wurde nach einem Anruf bei der Schufa mißtrauisch und holte die Küche wieder ab. Den Angeklagten störte dies nicht weiter: Er bestellte einfach bei einer anderen Firma eine neue Küche. Als auch diese nicht geliefert wurde, beauftragte der 37jährige schließlich ein Möbelhaus in Essen. Er erhielt die gewünschte Luxus-Einbauküche im Wert von 46 125 Mark.

Auch im und am Haus selbst mußten Arbeiten ausgeführt werden: Rechnungen einer Baustoff-Firma aus Lindern in Höhe von 1 423 Mark bezahlte der Angeklagte ebenso wenig wie Arbeiten eines anderen Unternehmers in Höhe von 1 200 Mark.

#### Firma wurde gewarnt

Das Badezimmer des Hauses wurde ebenfalls auf Vordermann gebracht. Eine Sanitärfirma aus Hilffarth lieferte Armaturen, Waschbecken, Toiletten und eine Badewanne im Wert von rund 8 000 Mark, wurde jedoch durch einen anonymen Anruf gewarnt und holte die Waren wieder rechtzeitig ab.

Ein Dachdecker aus Baesweiler (Rechnungshöhe: 3 000 Mark) und ein Installateur aus Geilenkirchen (Rechnungshöhe: 440 Mark) wurden mit ungedeckten Schecks

abgespeist. Das Konto des Angeklagten löste dessen Bank bereits 1983 auf.

Ein Schreiner aus Geilenkirchen begab sich schließlich sogar zur Pferderennbahn in Düsseldorf, um an sein Geld zu kommen. „Der Angeklagte ließ sich von mir dort hinfahren. Er versprach mir, ich würde auf der Rennbahn mein Geld bekommen“, berichtete der Schreiner dem Gericht. Die Reise in die Landeshauptstadt hat sich für ihn nicht gelohnt, bis heute wartet er auf seinen Lohn.

#### Flucht mit Spedition

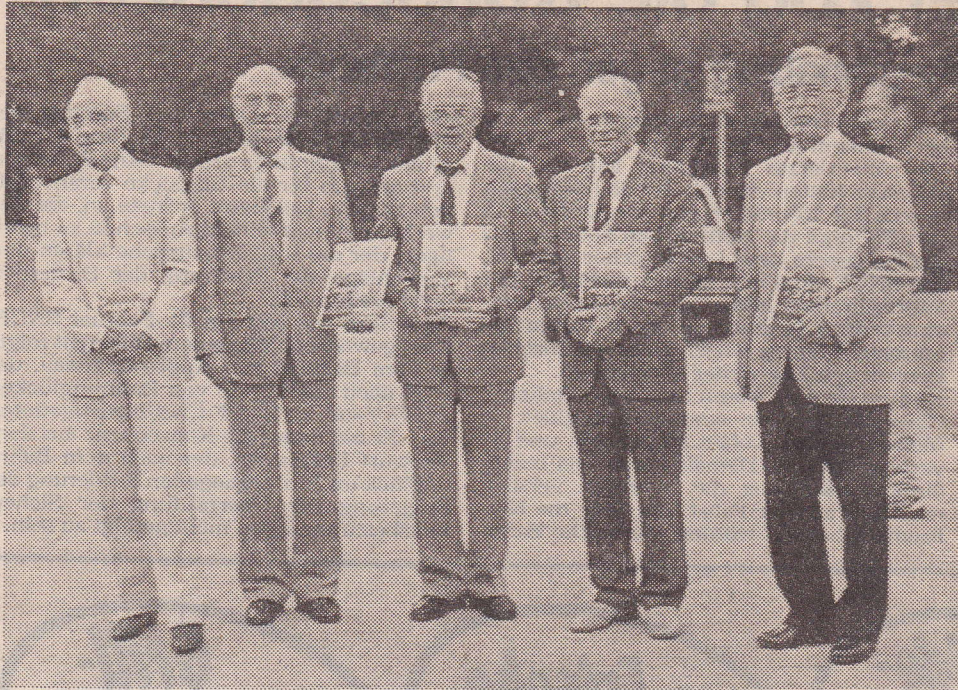
Als dem Betrüger im April 1987 in Würm der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, ließ er ein Umzugsunternehmen kommen und suchte das Weite. Auch letzterer Unternehmer hat bis heute noch keinen Pfennig Geld gesehen.

„Ich wurde von meinen Eltern unterstützt, die in Moers einen Elektrohandel besitzen. Für sie sollte ich eine neue Wohnung suchen und einrichten“, erklärte der Angeklagte dem Gericht. „Meine Eltern verdienten monatlich 5 000 Mark und wollten ihren Betrieb verkaufen, mit diesem Geld wollte ich die Rechnungen bezahlen.“

#### Meister im Vertrösten

Mindestens 50 000 Mark Schaden richtete der Angeklagte, der zur Zeit eine Haftstrafe verbüßt, durch seine insgesamt 16 Betrügereien an. „Er ist ein wirtschaftlicher Harsadeur“, bilanzierte Staatsanwalt Herwartz in seinem Plädoyer. „Seine Mutter hatte ihn beauftragt, eine neue Wohnung zu suchen, nicht aber, einen Bauernhof prunkvoll auszustatten.“ Beim Vertrösten seiner Gläubiger sei der 37jährige ein Weltmeister gewesen, um keine Ausrede verlegen.

Der Vertreter der Anklage forderte ein Jahr und sechs Monate Haft. Das Schöffengericht schloß sich mit seinem Urteil im wesentlichen dem Plädoyer des Staatsanwaltes an.



Die Autoren des Beeck-Buches Friedrich Cappel, Walter Hensen und Josef Milde sowie der Schirmherr Bürgermeister Cryns (2. v. l.) bekamen von Hubert Hellenbrand (Mitte), Vorsitzender der Interessengemeinschaft, die ersten Exemplare ausgehändigt.

Foto: -rom-

# irm Nachrichten

AN / Nr. 182 - Montag, 8. August 1988

## „Ein Dorf erzählt in Bild und Wort aus seiner Vergangenheit und Gegenwart“

Bildband „Beeck im Wandel der Zeiten“ vorgestellt und die Autoren geehrt

Von ROMAN SOBIERAJSKI

**GEILENKIRCHEN-BEECK.** - „Ein Dorf erzählt in Bild und Wort aus seiner Vergangenheit und Gegenwart“, ist ein Werk untertitelt, das jetzt, nach mehr als zehnjähriger Vorarbeit, von der Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung“ Beeck herausgegeben worden ist. Auf 186 Seiten wird mit einigen hundert Fotos, erklärenden Histörchen und Karten die Geschichte der Ortschaft nachgezeichnet: Anfängen von den ersten Spuren römischer Besiedlung - schon im vergangenen Jahrhundert tauchten Brandgräber auf und 1983 wurde zwischen Beeck und Gereonsweiler ein römischer Sarkophag gefunden - über die Besiedlung des Talgrundes durch die Franken, die der Ortschaft auch ihren Namen gaben, „beki“ gleich Bach.

fläche“ - finden in dem Werk auch viele Geschichtchen Platz, die „Beeck im Wandel der Zeiten“, wie der Titel des Buches lautet, zeigen.

Straßennamen werden erläutert und Fotos zeigen die Menschen, die sie in den vergangenen Jahrzehnten bevölkert haben, der Umbau des „Hauses der Landfrau“ in ein Heim für die verschiedenen Beecker Ortsvereine ist bildlich schön dokumentiert und viele Schnappschüsse, die einen Bauern beim „Schietschürgen“ oder einer Kaffeepause beim Garbenaufsetzen zeigen, laden sicher ein, sich zu erinnern.

Auch die Zeit des zweiten Weltkriegs nimmt in dem Bildband einen breiten Platz ein und zeigt auf, wie die anfängliche Begeisterung für den Nationalsozialismus in zerstörten Häusern und Todesanzeigen gefallener Beecker „Jungens“ endete.

### Wichtige Kapitel: Dorfverschönerung

Einen wichtiges Kapitel ist natürlich auch die Umgestaltung des Dorfes, die mit der Arbeit der Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung“ begann und mit der Goldplakette auf Landesebene beim Wettbewerb 1985 endete.

Vorgestellt wurde dieses Buch im Rahmen des dreitägigen Beecker Sommerfestes am Samstag beim Festabend in der Turnhalle. Geehrt wurden vor allem die drei Männer, die für die Entstehung des Buches einen Großteil ihrer Freizeit geopfert haben. Die Fotos, die viele Beecker Bürgern zur Verfügung gestellt hatte, wurden von Walter Hensen und Josef Milde ausgesucht, zusammengestellt und beschriftet. Für die Texte war, soweit nicht anders vermerkt, Friedrich Cappel verantwortlich, dem auch die Gesamtdredaktion oblag. Ihnen wurden von Hubert Hellenbrand, dem Vorsitzenden der Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung“, die ersten Exemplare des Buches überreicht. Josef Milde wurde zudem wegen seiner Verdienste, die er sich um den Ort erworben hat, zum Ehrenvorsitzenden der Interessengemeinschaft ernannt.

### Limitierte Auflage

Herausgekommen ist der Band „Beeck im Wandel der Zeiten“ in einer Auflage von 500 Exemplaren von denen schon mehr als 400 Exemplare vor Erscheinen vorbestellt waren. Der Preis für diese limitierte Auflage liegt bei etwa 30 Mark pro Exemplar.

### „Beeck im Wandel der Zeiten“

Doch neben dem kurzen historischen Abriss und der Beschreibung der Ortschaft in den Unterlagen für den Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ - „Größe: 4,6 Quadratkilometer, 370 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und 41 Hektar Forst-

# Golddorf Beeck: „Im Wandel der Zeit“

## Chronik wurde nach zehn Jahren in Satz gegeben: Festabend mit Ehrung

**Geilenkirchen-Beeck.** — Die Idee, eine Dorfchronik zu erstellen, entstand vor nunmehr zehn Jahren in der Beecker Gaststätte Spehl, in jener Lokaliät, in der vor vielen Jahrzehnten „Beeck ist die Welt“ von einem stolzen Mitbürger eingeritzt wurde. Josef Milde, Ortsvorsteher und Mitglied der Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck“ regte an, die vielfältigen Aktivitäten des „Golddorfes“ in einem Buch festzuhalten. „Beeck im Wandel der Zeiten“ heißt das 186 Seiten umfassende Werk, das die Beecker jetzt in einer Auflage von 500 Exemplaren erstehen können. Grund genug für die rührige Interessengemeinschaft, ein dreitägiges Fest aufzuziehen. Bis der Anlaß zu dieser Veranstaltung gegeben war, waren viele „Redaktionssitzungen“ nötig, erzählte Hubert Hellenbrand, Vorsitzender des 100 Mitglieder umfassenden Vereins, der seit 1980 dem Landesverband der Gartenkultur und Ortsverschönerung angeschlossen ist. Ein dreiköpfiges Team aus „Beecker Jungens“ war federführend bei der Erstellung der Dorfchronik, zu der bereits 400 Vorbestellungen vorliegen. Walter Hensen lieferte das Fotomaterial zu dem Band, während Josef Milde und Friedrich Cappel, der auch die Geamtredaktion innehatte, für die textlichen Beiträge verantwortlich zeichneten. Zahlreiche Anekdoten und Bilder aus früheren Generationen wurden von den Verfassern in jahrelanger aufwendiger Kleinarbeit bei den Dorfbewohnern gesammelt und in Satz gegeben. Dazwischen tauchen in dem Werk immer wieder Gedichte aus der Heimat, meistens verfaßt von Friedrich Cappel, auf.

Eine Zeittafel auf den ersten Seiten des Kompendiums führt durch die wechselvolle Geschichte des Dorfes: Bereits 57 n. Chr. wurde die Region von römischen Eroberern besiedelt, wie zahlrei-

che Funde im Beecker Feld belegen. Zwischen 600 und 1000 n. Chr. vermuten die Chronisten die erste Besiedlung des Talgrundes durch die Franken, die den Ortsnamen vom fränkischen beki (Bach) ableiteten. Im 13. Jahrhundert nahmen Edelleute, die sich dann die Herren von Beeck nannten, den Ort in Beschlag.

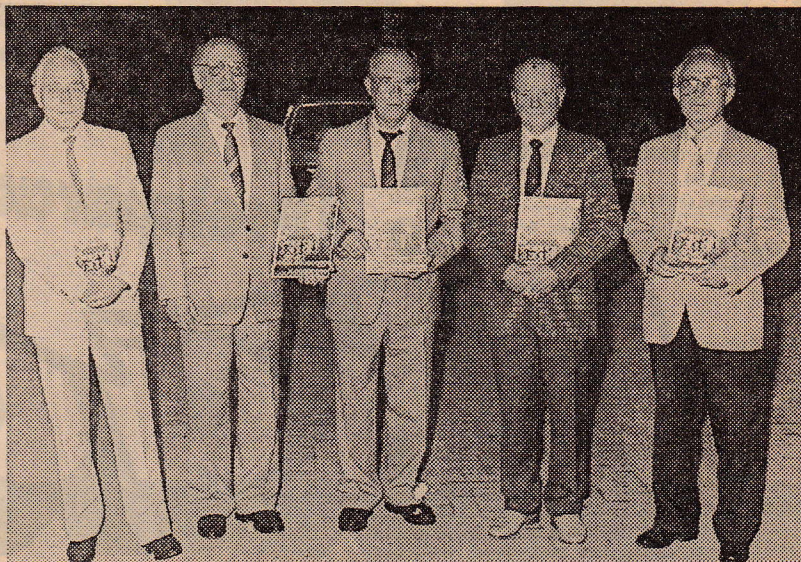
Die jüngere Geschichte des Dorfes weist Freud und Leid auf. „Im Feuerofen des Krieges – 14 Stationen des Unheils“ berichtet ein Kapitel über die unheilvolle Entwicklung jener Zeit, die dazu führte, daß 90 Prozent des Dorfes nach heftigen Kämpfen der Wehrmacht mit den Amerikaner in Schutt und Asche gelegt wurde. Erfreuliches gibt es aus dem Jahre 1985 zu berichten. Nach vielen Auszeichnungen auf Kreis- und Landesebene gelang in diesem Jahr der große Wurf: Im Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ wurde die Goldmedaille errungen.

Ein Foto in dem reich illustrierten Werk aus dem Jahre 1977 zeigt Bürgermeister Heinrich Cryns bei der Einweihungsfeier des W. J.

Spehl-Denkmal, das an den berühmten Heimatforscher, der in Beeck aufwuchs, erinnern soll.

Die Bilder gleichen sich: Auch an diesem Festabend griff der erste Bürger der Stadt, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte, zum Mikrofon und hielt eine Laudatio, die auch die beiden Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates, Dieter Meurer (SPD) und Bernd Schumacher (CDU), hörten. Cryns betonte noch einmal das intakte Vereinsleben des 4,6 Quadratkilometer großen Dorfes.

Eine Überraschung hielt die Interessengemeinschaft für die Ehefrauen, deren Ehemänner so oft in den Annalen Beecks gewählt hatten, bereit. Sie erhielten aus der Hand des Vorsitzenden einen Blumenstrauß. Noch jemand wurde an diesem Abend belohnt: Ortsvorsteher Josef Milde, „der sich große Verdienste um den Ort erworben hat“, wie Hubert Hellenbrand betonte, wurde zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit jenes Vereines ernannt, der sich um die Dorfverschönerung des Ortes verdient gemacht hat. -pa-



Zehn Jahre mühselige Kleinarbeit waren nötig, ehe Friedrich Cappel, Heinrich Cryns, Hubert Hellenbrand, Walter Hensen und Josef Milde (von links) die Dorfchronik „Beeck im Wandel der Zeit“ in den Händen halten konnten.

(Foto: Christoph Pauli)

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Post- und Auslandsbezieher) liegen Prospekte des Baumarktes Praktiker, Würselen, bei.

8. 8. 88

# Goldhochzeit in Beeck

## Ehepaar Milde blickt auf 50 Jahre Ehe zurück

**Geilenkirchen-Beeck.** — Heute vor fünfzig Jahren schlossen Johann Milde aus Beeck und seine Frau Grete geborene Hamacher in Geilenkirchen den Bund der Ehe. Das Jubelpaar hatte sich am Veilchendienstag 1936 bei einer Karnevalsveranstaltung kennengelernt und war fortan unzertrennlich.

Johann Milde wurde am 21. Januar 1912 in Beeck, seine Frau Grete am 31. Januar 1910 in Geilenkirchen geboren. Bis zur Heirat arbeitete Grete Milde als Haushaltsangestellte. Johann Milde absolvierte bei der Würmer Metzgerei Pinell seine Metzgerlehre und legte schon im Alter von 21 Jahren die Meisterprüfung ab. Zwei Jahre darauf eröffnete er bereits sein eigenes Geschäft in Beeck, das bis 1973 existierte.

Nach sechs Kriegsjahren in Frankreich, Nordafrika und an der Ostfront war Johann Milde maßgeblich am Neuaufbau des Würmer Fußballclubs beteiligt. „Als aktiver Fußballer (Linskaußen) hätte mein Mann heute in der Bundesliga mitspielen können“, schwärmt Grete Milde noch heute von den ehemaligen fußballerischen Künsten ihres Mannes. Auch in anderen Vereinen war Jo-

hann Milde sehr aktiv: 50 Jahre sang er im „Gesangsverein Frohsinn Beeck“ und bis vor einem halben Jahr spielte er noch im Beecker Billardclub. 1987 gab Johann Milde den Vorsitz des VDK Würm ab und mußte nun nach schwerer Krankheit seine zahlreichen Aktivitäten aufgeben. Grete Mildes Lieblingsbeschäftigung war stets die Blumenaufzucht. Kochen und Backen bereiten ihr auch heute noch große Freude.

Am heutigen Ehrentag gratulieren zwei Töchter, ein Sohn, sieben Enkelkinder und ein Urenkel. Ganz besonders freut sich das Jubelpaar auf die heilige Messe, die Pfarrer Schönwald im engsten Familienkreis zelebrieren wird. -hr-

### Wir gratulieren

... Elisabeth Quandel aus Übach-Palenberg, Merksteiner Straße 30, die heute 81 Jahre wird.

\*

... Barbara Meessen aus Geilenkirchen-Grotenrath, Cornelius-Straße 50, die heute 88 Jahre alt wird.



Das Ehepaar Johann und Grete Milde aus Beeck feiert am heutigen Montag das Fest der goldenen Hochzeit. (Foto: Jörg Haselier)

12.9.88

80 Jahre Sportgemeinschaft

08-10



Wurm - Beek e. V.

---



Musikcorps

Jahre

Wurm e. V.

---

10 Jahre Freundschaft

„Musikcorps Wurm“

und

„Scottish Brewers Silver Band“

---

Sport und Musikfest


vom 15 - 17 Okt. 1988

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Seit dem letzten gemeinsamen Sport- und Musikfest 1983 sind 5 Jahre vergangen, in denen die Vereine älter geworden sind, aber nicht ihre Aktivität nachgelassen hat. Wenn auch der Sportverein mit nunmehr 80 Jahren in ein Greisenalter gekommen ist, so ist die sportliche Aktivität sehr jung, und man hat mit der ersten Mannschaft den Aufstieg in die A.-Klasse und mit der zweiten Mannschaft den Aufstieg in die B.-Klasse geschafft. Ein Verein hat nur dann eine Überlebenschance, wenn junge Menschen aktiv mitwirken. So ist auch das Musikcorps (30 Jahre) an jungen Spielern interessiert, damit das Kulturelle unserer Heimat nicht verloren geht. Die 10 Jahre bestehende Freundschaft mit der „Scottish Brewers Silver Band“, wird durch den Besuch zu den Festlichkeiten bestätigt. Damit am dem Samstagabend keine zu lange Störung des Musik- und Sportlerballs eintritt, werden bis auf die fünf Hauptpreise einer vorhandenen Tombola alle anderen Preise im Vorhinein unter Aufsicht gezogen und können an diesem Abend vom Festzelt unter Vorlage der Gewinnlose mitgenommen werden. Auf einen guten Besuch hoffend, verbleiben mit freundlichen Grüßen an alle Bürger die beiden Jubelvereine.

S. G. 08-10

Würmer - Beegk e. V.

  
1. Vorsitzender.

Musikcorps

Würmer e. V.

  
1. Vorsitzender.

Programm  
vom 15 - 17 Okt. 1988

Samstag, den 15 Okt.

Empfang der Schotten

20,00Uhr Musik- und Sportlerball  
mit Ziehung der fünf Hauptpreise  
Eintritt: 7 DM

Sonntag, den 16 Okt.

9,00Uhr Messe mit Kranzniederle-  
gung der St. Gereonschützen,  
musikalischer Frühschoppen  
freiwillige Sp.

15,00Uhr Umzug mit den Ortsvereinen

20,00Uhr Königsball der St. Gereon-  
schützen aus Anlaß des  
Patronatsfestes  
Eintritt: 7 DM

Montag, den 17 Okt.

19,30Uhr Großes Konzert der  
„Scottish Brewers Silver Band“  
Newtongrange  
Eintritt: 7 DM

Dauerkarte: 14 DM

## Josef Basten & Sohn

Elektro und  
sanitäre Installationen  
Gas- und Elektroheizungen  
LICHTWERBUNG ALLER ART  
VENTILATORENTECHNIK



### Gaststätte



Gesellschaftszimmer

Im Ausschank: <sup>3</sup>  
Bittbürger Pils  
Diebels Alt

Vereinslokal:

SG 08/10 WÜRM-BEECK

Geilenkirchen-Würm

Im Feldchen 1 - Telefon: 0 24 53/23 62

Gasthof

## J. Schmelzer

Inh. Elfi Bordahn

Im Ausschank: gepflegtes

# König-Pilsener

- Automatische Bundeskegelbahn
- Kalte und warme Küche
- Gesellschaftessen und Kaffee
- großes Gesellschaftszimmer

W O R M

Franzstraße 18 - Telefon 02453 / 23 95

## Gaststätte Baumanns

Inh. Leni und Kalle Jung

Räumlichkeiten  
für alle Anlässe

Die Musik macht der Wirt selbst!

Geilenkirchen-Müllendorf  
Mühlenstraße 15 - 02453/1217

König-Pilsener

**hannen Alt**

GASTSTÄTTE

## „Zur alten Schmiede“

A. SPEHL

— Sängerverein —

BEECK

Telefon 0 24 53 - 21 16

Im Ausschank:

  
**hannen Alt**  
Geschmack seit eh und je



# Schottische Musiker in Würm erwartet

## Sportgemeinschaft und Musikkorps feiern gemeinsam runde Jubiläen

**Geilenkirchen.** – Nach der Sportwoche im vergangenen August im Geilenkirchener Stadtteil Würm als Eröffnung des 80jährigen Jubiläums der Sportgemeinschaft 08/10 Würm-Beeck stehen nun die Jubiläumsfeierlichkeiten an. Zusammen mit dem Musikkorps Würm e.V., dessen Gründung sich zum 30. Male jährt, veranstaltet die Sportgemeinschaft vom 15. bis 17. Oktober ein Sport- und Musikfest.

Zu diesem gemeinsamen Jubiläum erwarten die Musiker aus Würm wieder Gäste aus Schottland. Seit nunmehr zehn Jahren besteht eine enge Verbindung zwischen dem Musikkorps und der „Scottish Brewers Silver Band - Newtongrange“ aus dem Midlothian-Distrikt in der Nähe von Edinburgh.

Aufgrund der Partnerschaft des Kreises Heinsberg mit dem Midlothian-Distrikt besuchen die Würmer Musiker bereits im Jahre 1978 im Rahmen eines Freundschaftsfestivals die schottische

Hochlandmetropole Edinburgh. Dort knüpften sie mit den Musikern aus Newtongrange freundschaftliche Bande. Mittlerweile handelt es sich um den dritten Gegenbesuch der schottischen Freunde, die zuletzt beim 25jährigen Gründungsjubiläum in Deutschland waren.

Am Samstagabend, 15. Oktober, findet im beheizten Festzelt am Sportplatz der Jubiläumsball statt, in dessen Mittelpunkt eine große Tombola steht. Als Hauptpreise sind ein tragbares Farbfernsehgerät, eine Reise für zwei Personen in den Schwarzwald sowie eine Küchenmaschine zu gewinnen. Lose hierzu sind bei den Mitgliedern beider Vereine im Vorverkauf erhältlich.

Der Sonntag morgen sieht zunächst den Kirchgang der Jubelveereine gemeinsam mit der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm vor, die an diesem Wochenende ihre Kirmes feiert. Nach der anschließenden Kranzniederlegung ziehen die Vereine gemeinsam zum Festzelt. Dort findet ein

Frühschoppenkonzert der schottischen und der Würmer Musiker statt.

Am Sonntagnachmittag um 15 Uhr zieht ein Festzug unter Beteiligung aller Ortsvereine sowie der „Scottish Brewers Silver Band - Newtongrange“ durch die Straßen Würms. Im Anschluß an den Vorbeimarsch findet ein gemütliches Beisammensein im Festzelt statt, wobei die beteiligten Musikervereine noch einiges zum Besten geben.

Der Abend steht ganz im Zeichen der St.-Gereon-Schützenbruderschaft mit ihrem Königsball. Im Mittelpunkt stehen dabei Schützenkönig Hans Hellenbrand und Gemahlin sowie das Gefolge. Zu den Abendveranstaltungen spielt die Tanzkapelle „Buddies Quartett“ auf.

Mit einem Konzert am Montagabend, 19.30 Uhr, das von den Musikern aus Schottland gestaltet wird, findet das Jubiläum seinen Ausklang. Im Anschluß an dieses Konzert spielt Kalle Jung aus Müllendorf zur Unterhaltung auf.

### Turnier der SG Würm-Beeck:

## Fußball „satt“ in der Jubiläumswoche

**GEILENKIRCHEN.** – Neben den beiden Zwischenrundenspielen des Jubiläumsturniers steht noch mehr Fußball auf dem Programm der Sportwoche der SG Würm-Beeck, die jetzt auf ihr 80jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Am Mittwochabend um 19 Uhr trifft Veranstalter Würm-Beeck auf eine Turnierausswahl. Ein besonderer Leckerbissen für alle Fußballfreunde sollte am Freitagabend das Gastspiel der Traditionsmannschaft von Alemannia Aachen sein, die auf die früher erfolgreiche Würm-Beecker Bezirksligamannschaft trifft.

# Schottische Musiker in Würm erwartet

## Sportgemeinschaft und Musikkorps feiern gemeinsam runde Jubiläen

**Geilenkirchen.** – Nach der Sportwoche im vergangenen August im Geilenkirchener Stadtteil Würm als Eröffnung des 80jährigen Jubiläums der Sportgemeinschaft 08/10 Würm-Beeck stehen nun die Jubiläumsfeierlichkeiten an. Zusammen mit dem Musikkorps Würm e.V., dessen Gründung sich zum 30. Male jährt, veranstaltet die Sportgemeinschaft vom 15. bis 17. Oktober ein Sport- und Musikfest.

Zu diesem gemeinsamen Jubiläum erwarten die Musiker aus Würm wieder Gäste aus Schottland. Seit nunmehr zehn Jahren besteht eine enge Verbindung zwischen dem Musikkorps und der „Scottish Brewers Silver Band – Newtongrange“ aus dem Midlothian-Distrikt in der Nähe von Edinburgh.

Aufgrund der Partnerschaft des Kreises Heinsberg mit dem Midlothian-Distrikt besuchten die Würmer Musiker bereits im Jahre 1978 im Rahmen eines Freundschaftsfestivals die schottische

Hochlandmetropole Edinburgh. Dort knüpften sie mit den Musikern aus Newtongrange freundschaftliche Bande. Mittlerweile handelt es sich um den dritten Gegenbesuch der schottischen Freunde, die zuletzt beim 25jährigen Gründungsjubiläum in Deutschland waren.

Am Samstagabend, 15. Oktober, findet im beheizten Festzelt am Sportplatz der Jubiläumsball statt, in dessen Mittelpunkt eine große Tombola steht. Als Hauptpreise sind ein tragbares Farbfernsehgerät, eine Reise für zwei Personen in den Schwarzwald sowie eine Küchenmaschine zu gewinnen. Lose hierzu sind bei den Mitgliedern beider Vereine im Vorverkauf erhältlich.

Der Sonntag morgen sieht zunächst den Kirchgang der Jubelvereine gemeinsam mit der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm vor, die an diesem Wochenende ihre Kirmes feiert. Nach der anschließenden Kranzniederlegung ziehen die Vereine gemeinsam zum Festzelt. Dort findet ein

Frühschoppenkonzert der schottischen und der Würmer Musiker statt.

Am Sonntagnachmittag um 15 Uhr zieht ein Festzug unter Beteiligung aller Ortsvereine sowie der „Scottish Brewers Silver Band – Newtongrange“ durch die Straßen Würms. Im Anschluß an den Vorbeimarsch findet ein gemütliches Beisammensein im Festzelt statt, wobei die beteiligten Musikervereine noch einiges zum Besten geben.

Der Abend steht ganz im Zeichen der St.-Gereon-Schützenbruderschaft mit ihrem Königsball. Im Mittelpunkt stehen dabei Schützenkönig Hans Hellenbrand und Gemahlin sowie das Gefolge. Zu den Abendveranstaltungen spielt die Tanzkapelle „Buddies Quartett“ auf.

Mit einem Konzert am Montagabend, 19.30 Uhr, das von den Musikern aus Schottland gestaltet wird, findet das Jubiläum seinen Ausklang. Im Anschluß an dieses Konzert spielt Kalle Jung aus Müllendorf zur Unterhaltung auf.

# Schotten feierten in Würm kräftig mit

## 80 Jahre Sportgemeinschaft - 30 Jahre Musikcorps - Großer Festumzug

**Geilenkirchen-Würm.** - Im Zeichen dreier „runder“ Vereinsjubiläen stand der Ort Würm am Wochenende. Fahnen wehten von den Häusern, Wimpel waren über die Straßen gespannt, die Würmer feierten kräftig mit.

80 Jahre besteht die Sportgemeinschaft Würm-Beeck 08-10. Dies war Anlaß, einen großen Musik- und Sportlerball im Festzelt am Sportplatz zu feiern. Da drückte auch die Niederlage der ersten Mannschaft im vorgezogenen Meisterschaftsspiel der ersten Kreisklasse nicht auf die Stimmung. Die beiden Teams des Jubiläumsjahrs „programmgemäß“ den Aufstieg in die ersten bzw. zweite Kreisklasse. „Wenn auch der Sportverein in ein Greisenalter gekommen ist, so ist die sportliche Aktivität sehr jung“, freute sich der 1. Vorsitzende Franz-Josef

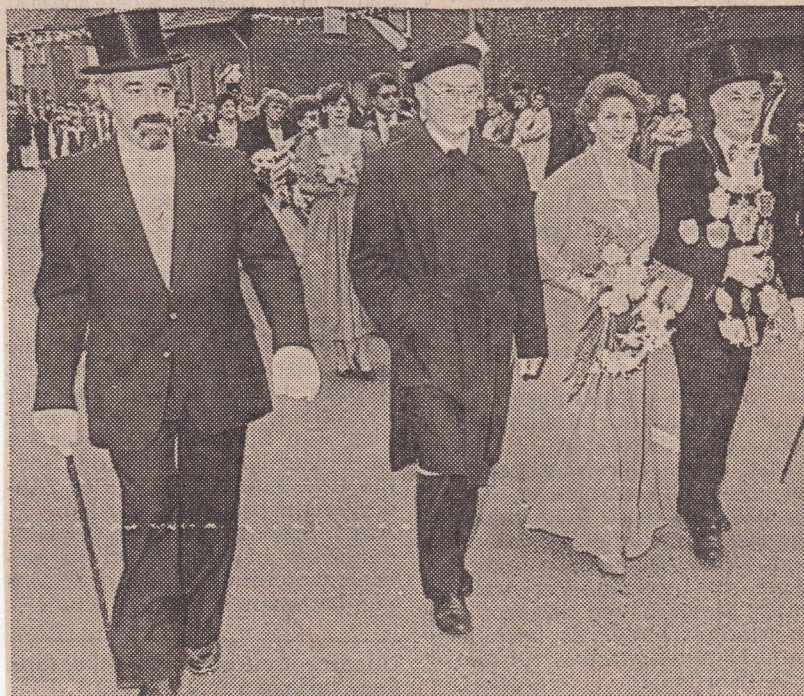
Krichel am Abend im überfüllten Zelt.

Noch ein Verein hatte an diesem Wochenende Grund zum Jubeln. Seit nunmehr drei Jahrzehnten gibt das Musikcorps Würm in dem Ort den guten Ton an. Ein Festanlaß kommt selten allein, und so freuten die Musiker sich jetzt auch über die seit zehn Jahren betehende Freundschaft mit der „Scottish Brewers Silver Band“ aus Newtongrange. Die Gäste von der grünen Insel weilten natürlich während der Festtage in Würm. Bereits vor fünf Jahren hatten die beiden Dorfvereine ihr Fest gemeinsam gefeiert, zu den beiden Jubilaren gesellten sich dann auch noch die Würmer St. Gereonsschützen, die ihr Patronatsfest begingen. An eine Messe schloß sich am Sonntag die Kranzniederlegung der Schützen an.

Nachmittags formierte sich dann ein großer Festzug der dörflichen

Vereine durch den Ort. Im schwarzen Cadillac fuhr das Festkomitee vorneweg, ehe die St. Gereon Schützen mit ihrem Königspaar Ursula und Hans Hellebrandt, die Leiffarther St. Hubertus Schützen mit ihren Regenten Gertha und Adolf Wille und die St. Josef Schützen aus Leiffarth mit ihren Majestäten Elisabeth und Wolfgang Apweiler folgten. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Beeck und Würm marschierten an diesem schönen Herbsttag ebenso im Festzug wie der Würmer Wenk, die „Funken“ und der Beecker Junggesellenverein. Fehlen durften natürlich nicht die beiden Vereine, in deren Zeichen das Dorf an diesem Wochenende stand. Die Scottish Brewers Silver Band grüßte die Beobachter am Straßenrand musikalisch, ehe sie sich gestern Abend mit einem Konzert wieder für einige Zeit aus dem Rheinland verabschiedeten.

-pa-



Nicht nur zwei „runde“ Vereinsjubiläen wurden in Würm gefeiert. Die St. Gereon-Bruderschaft beging ihr Patronatsfest mit ihrem Königspaar Ursula und Hans Hellebrandt.  
(Foto: Christoph Pauli)

18. 10. 88

# Die Unfallschwerpunkte beseitigen

17. 10. 88

## Bauausschuß: Vorschläge notfalls mit politischem Druck durchsetzen

**Geilenkirchen.** — Eine wie zu meist üblich recht vielseitige Tagesordnung beriet jetzt der Bauausschuß der Stadt Geilenkirchen unter dem Vorsitz von Heiner Coenen (SPD).

Aufgrund eines früheren Beschlusses des Bauausschusses hatten die Ingenieurbüros Wilhelm Wild, Baesweiler, und Alfred Reidt, Geilenkirchen, einen Gestaltungsplan für den Ausbau des Kirchberges in Würm zwischen der Müllendorfer Straße, der Straße „Am Bürgerhaus“, der Gereonstraße, der Klosterstraße und der Franzstraße erstellt. Landschaftsarchitekt Wild stieg bei der Erläuterung der gemeinsamen, zeichnerisch sehr anschaulich dargestellten Pläne etwas in die Historie der Kirchen-, Kult- und Friedhofsanlagen früherer Jahrhunderte ein, um so auch bei den Ausschußmitgliedern um Verstehen für die gestalterischen Lösungsansätze zu werben. Ein Vorgang übrigens, der dem Vortragenden seitens des „Grünen“ Stadtverordneten Alfons Nickels die polternd-kritische Bemerkung einbrachte, er möge künftig seine „persönlichen Ergüsse“ für sich behalten. Die Ausschuß-Mehrheit aus CDU und SPD dankte daraufhin Wilhelm Wild ostentativ für seine Darlegungen und gab den Plänen ihre Zustimmung.

Auch das Landesamt für Agrarordnung in Münster zeigte sich von dem Vorhaben der Stadt in dieser Form „sehr angetan“ und signalisierte deshalb finanzielle Zuschüsse außer der Reihe aus Dorferneuerungsmitteln.

Die Planer haben sich mit Erfolg bemüht, durch die Art der landschaftsgerechten Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern und durch die Installierung von Treppenaufgängen und Sitzgruppen die Sicht auf die Pfarrkirche St. Gereon als erhabenen Dorfmittelpunkt freizuhalten. Ihre Absicht allerdings, die Müllendorfer und die Franzstraße durch Baumpflanzungen von 6,50 Meter auf 5,50 Meter rückzubauen, fand wegen verkehrstechnischer Überlegungen keine Zustimmung.

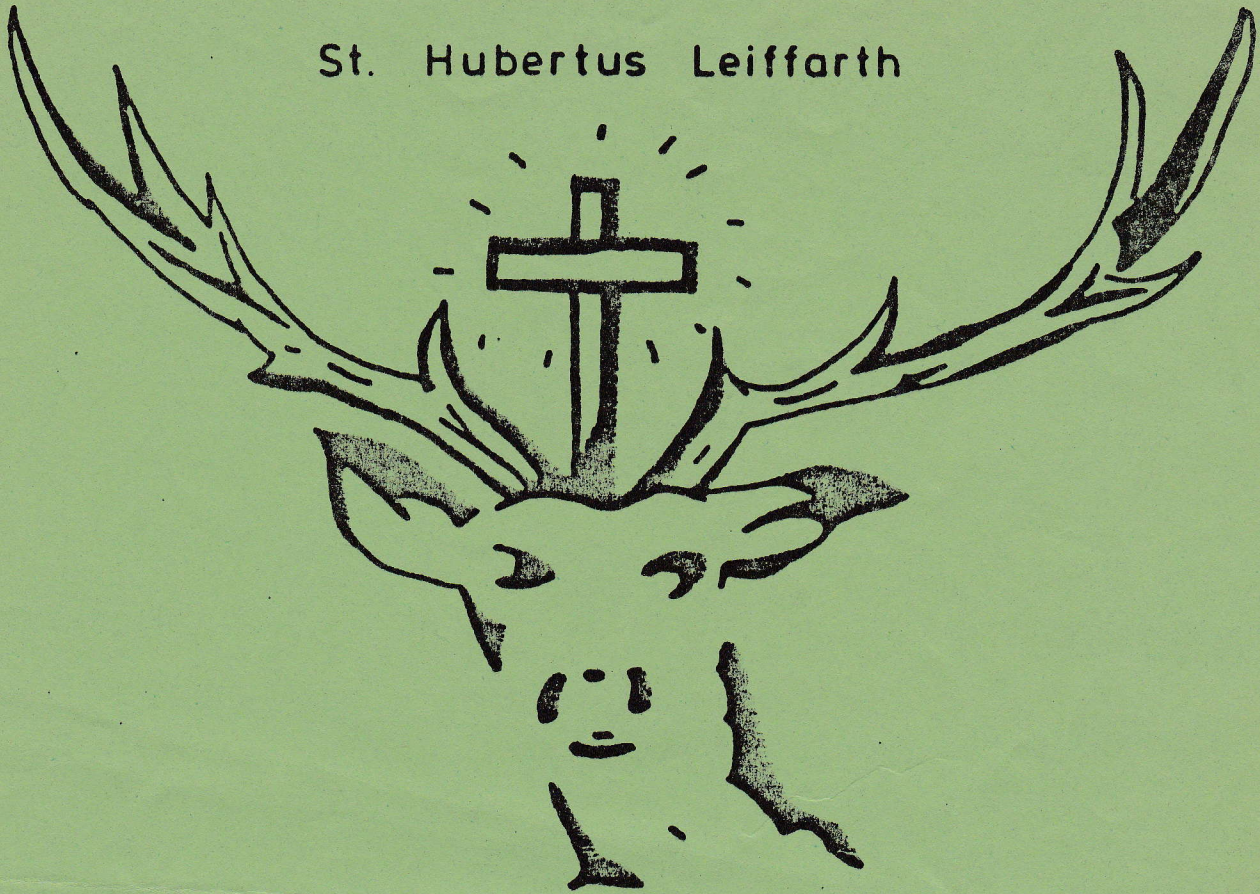
Auch wünschte sich der Ausschuß mehr Parkgelegenheit für die Kirchgänger — angesichts der baulichen Verhältnisse jedoch vergeblich. Die Gereonstraße wird Einbahnstraße in Richtung Klosterstraße. Eine ansprechende Platzgestaltung sowohl der Kreisparkassen-Geschäftsstelle wie auch der Freifläche gegenüber der Kirche an der Ecke Müllendorfer/Franzstraße ist in die Gesamtplanung einbezogen, die demnächst in einer öffentlichen Versammlung den Bürgern vorgestellt wird.

Stadtdirektor Heinz Houben stellte anschließend die vom städtischen Tiefbauamt erarbeitete Planung für den Ausbau der Prof. Mendel-Straße im Stadtteil Hatterath vor. Hier werden die Fahrbahn in 5,50 Meter Breite, ein Fußweg in 1,50 Meter Breite und ein kombinierter Rad- und Fußweg in 2,50 Meter Breite auf etwa 800 Meter Länge zwischen dem Hatterather Weg und der ehemaligen Schule ausgebaut. Der Radweg

findet an der Schule dann Anschluß an das vorhandene Wirtschaftswegenetz. Fahrbahnverwenkungen, Pflanzbeete und Baumpflanzungen sollen für die Verlangsamung des Autoverkehrs sorgen. Auch dieses Vorhaben wird den Bürgern demnächst in einer öffentlichen Versammlung erläutert. Die Ausbaukosten werden auf rund 900000 DM geschätzt.

Bauausschuß und Verwaltung sind offenkundig nicht mehr bereit, die schleppende Bearbeitung von für die Reduzierung von Unfallgefahren wichtigen Verkehrseinrichtungen im Stadtgebiet durch das Rheinische Straßenbauamt Aachen und durch die Kreisstraßenmeisterei Heinsberg noch länger mit anzusehen. Vor allem Uwe Eggert für die SPD und Bernd Schumacher für die CDU verlangten von der Verwaltung „unkonventionelle Vorschläge, die zur Not auch mit dem offenbar nötigen politischen Druck bei übergeordneten Stellen durchgesetzt“ werden, um die Unfallschwerpunkte im Zuge der Umgehungsstraße — vor allem in Höhe Bergerhof —, an der Kreuzung Konrad-Adenauer-Straße und Theodor-Heuss-Ring — Nikolaus-Becker-Straße und an der Einmündung des Berliner Ringes in die L 42 an Schloß Trips nach „zum Teil jahrelangen Verschleppungen seitens der Straßenbaubehörden“ zu beseitigen. Die CDU-Fraktion verlangte zu diesem Zweck bereits einen ausführlichen Sachstandsbericht der Verwaltung.

St. Hubertus Leiffarth



WIR LADEN EIN ZUM

"KÖNIGSBALL" MIT ADI I. NEBST GEMAHLIN

AM SAMSTAG, DEM 05. NOVEMBER 1988, 20.00 UHR,

"HAUS HUBERTUS" IN LEIFFARTH

ST. HUBERTUS-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

LEIFFARTH E.V.

# CDU machte Eifel-Tour

## Ortsverband Würm wanderte im Venn

30.9.88

**Geilenkirchen/Monschau.** — Das Schmuddelwetter am Wochenende ließ die zweistündige Venn-Wanderung des CDU-Ortsverbandes Würm fast zu einer Kneipp-Kur geraten. Dennoch konnte der Würmer CDU-Vorsitzende Helmut Vandang stellvertretend für seine 44 Mitmarschierer zwischen 5 und 75 Jahren am Ende der Führung durch das „Brachvenn“ mit Befriedigung feststellen: „Es hat offenbar allen Teilnehmern großen Spaß gemacht!“

Heinrich Schmiddy vom Eifelverein Mützenich hatte die Geilenkirchener durch den ehemaligen Gemeindewald vom Grenzübergang Mützenich bei Monschau zum „Eupener Graben“ entlang der alten Grenze zwischen den bis 1918 preußischen und dann 1940 bis 1944 reichsdeutschen Landkreisen Monschau und Eupen geführt. Und als er wegen der teils überfluteten Wege nach den pausenlosen Regenfällen der letzten Tage den Wanderern einen

Abkürzungsweg zum Grenzübergang anbot, stieß er wieder Erwarten auf einhelligen Protest. Also ging's weiter durch Sumpfgas, Heidekraut, Wald- und Rauschbeeren, Preiselbeeren, Baumgruppen der Birken, Weiden, Erlen und entlang der mächtigen Fichtenbestände und ausgebeutete Torffelder.

Nach einer kurzen Busfahrt durch das schmucke Bundes-Golddorf von 1983 endete der Ausflug zunächst in der Grillhütte Mützenich. Am prasselnden Grillfeuer, mit „Klaren“, Monschauer „Elz“ und „Aufgesetzten“ sowie einer dampfenden Erbsensuppe konnten sich die durchnästen Wanderer aufwärmen — fürsorglich betreut von Mitgliedern der Mützenicher Dorfvereine. Selbst der Mützenicher CDU-Vorsitzende Johann Feuerstein machte den Gästen seine Aufwartung.

Die nächste Eifel-Tour ist bereits beschlossene Sache — ganz gleich ob die Sonne lacht oder der Himmel weint.

# Hubertusfest in Leiffarth

## Hauptfest des ganzen Jahres für die Schützen

**Geilenkirchen-Leiffarth.** — Am kommenden Wochenende feiert die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft ihr Patronatsfest. Für die Bruderschaft ist dies das Hauptfest des Jahres, das eingeleitet wird durch den allseits beliebten Königsball am Samstag, 5. November, im Hubertushaus in Leiffarth.

König Adi I. (Wille) nebst Gemahling Gerta werden die Bruderschaft repräsentieren. Wie in jedem Jahr wird die allseits beliebte Tombola durchgeführt. Der Hauptpreis ist ein Mikrowellenherd. Außerdem werden noch viele weitere schöne Preise verlost. Lose sind am Abend noch zu erwerben.

Eine beliebte Tanzkapelle aus Stolberg wird für den nötigen Schwung und frohe Stimmung sorgen. Auf regen Besuch freuen sich das Königspaar und die Bruderschaft.

Am Sonntagmorgen sind die Schützen wieder zeitig zur Stelle.

Um 9.30 Uhr ist Antreten und Abmarsch zum Patronatshochamt zur Pfarrkirche nach Würm. Angeführt wird der Schützenzug vom Musikkorps Würm unter Stabführung von Heinz Franken. Die beiden Bruderschaften „St. Gereon“ Würm und „St. Josef“ Müllendorf, schließen sich dem Zug an. Der Pfarr-Cäcilien-Chor unter Leitung von Albert Kochs wird die „Deutsche Messe von Willi Trapp“ und weitere Einlagen zu Gehör bringen. Nach dem festlichen Hochamt ziehen die drei Bruderschaften zum Ehrenmal nach Leiffarth, wo der Gefallenen und Verstorbenen der Bruderschaft gedacht wird. Hiernach trifft man sich zum gemeinsamen Frühschoppen im Vereinslokal der gastgebenden Bruderschaft „St. Hubertus“ in einer fröhlichen Runde. Die „St.-Hubertus“-Schützenbruderschaft lädt die ganze Pfarrgemeinde zu ihrem Patronatsfest ein, insbesondere zum beliebten Königsball.

# Dem Chor in Treue verbunden

## Cäcilienfest und Ehrung der Jubilare beim Kirchenchor in Würm

**Geilenkirchen-Würm.** — Der Kirchenchor Würm feierte am vergangenen Samstag das Fest der heiligen Cäcilia. Das Fest wurde eingeleitet mit der Gestaltung der feierlichen Vorabendmesse durch den Pfarr-Cäcilien-Chor unter Leitung von Albert Kochs. Zur Aufführung gelangten die „Herz-Jesu-Messe“ von A. Löhl und verschiedene Motetten. In seiner Ansprache bedankte sich Pfarrer Daufenbach in Vertretung des Präses, Pfarrer Paul Schönwald, für die im abgelaufenen

Jahr geleistete Arbeit des Chores. Es sei erfreulich, daß sich immer wieder Freunde des Kirchengesanges finden, die zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen ihre Zeit und Stimme zur Verfügung stellen.

Hiernach trafen sich die Chormitglieder im Lokal Basten in Würm. Da der Präses des Chores und Pfarrer, Paul Schönwald, sich zur Zeit in Kur befindet, wurde eine Grußkarte mit den besten Genesungswünschen, unterzeichnet von allen

Chormitgliedern, an ihn abgesandt. Hiernach galt es, verdiente Chormitglieder zu ehren. Chormitglied Hans Minnaert nahm die Ehrung vor.

Für 40jährige Sängertätigkeit im Kirchenchor wurden ausgezeichnet Grete Ronkartz, Toni Peschen (Vorsitzender des Chores) und Willi Pelzer, für 25jährige Mitgliedschaft, Marlies Cüster. Diese Jubilarehrung wurde unterstrichen mit der Überreichung der Urkunde und der Ehrennadel, ausge-

stellt durch den Diözesan-Cäcilien-Verband, Aachen. Außerdem erhielten die Jubilare den obligatorischen Blumenstrauß.

Da die Mitglieder des Chores keine Kinder von Traurigkeit sind, wurden nach dem offiziellen Teil die nächsten Stunden durch Spiel und Spaß gestaltet. Das durch die jungen weiblichen Mitglieder vorbereitete Programm des gemütlichen Teiles des Abends fand bei den Anwesenden sehr guten Anklang.

Brücke ~~30.11.88~~  
30.11.88



Ehrungen für langjährige Mitglieder des Cäcilien-Chores in Würm: Unser Bild zeigt (von links) Willi Pelzer, Grete Ronkartz, Marlies Cüsters, Anton Peschen und Chorleiter Albert Kochs. (Foto: Wilfried Tönnis)

29.11.88

## Dank für die Chorarbeit

### Cäcilienchor ehrte verdienstvolle Mitglieder

**Geilenkirchen-Würm.** — Der Kirchenchor Würm feierte am vergangenen Samstag das Fest der hl. Cäcilia. Das Fest wurde eingeleitet mit der Gestaltung der feierlichen Vorabendmesse durch den Pfarr-Cäcilien-Chor unter Leitung von Albert Kochs. Zur Aufführung gelangte die „Herz-Jesu-Messe“ von A. Löhl. Ferner wurden dargeboten die Motetten „Du bist uns're Königin“, „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, „Machet die Tore weit“, und „Hoch tut euch auf“. In seiner Ansprache bedankte sich Pfarrer Daufenbach in Vertretung des Präses, Pfarrer Paul Schönwald, für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit des Chores. Es sei erfreulich, daß sich immer wieder Freunde des Kirchengesanges finden, die zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen ihre Zeit und Stimme zur Verfügung stellen.

Hiernach trafen sich die Chormitglieder im Lokal Basten in Würm. Mit einem vorzüglichen Essen nahm der Abend den weiteren Verlauf. Da der Präses des Chores, Pfarrer Paul Schönwald, sich in Kur befindet, wurde eine Gruß-

karte mit den besten Genesungswünschen, unterzeichnet von allen Chormitgliedern, an ihn abgesandt. Hiernach wurde es wieder feierlich. Es galt, verdiente Chormitglieder zu ehren. Chormitglied Hans Minnaert erhielt den Auftrag, die Ehrung vorzunehmen. Für 40jährige Ausübung des Kirchengesanges wurden ausgezeichnet: Grete Ronkartz, Toni Peschen (Vorsitzender des Chores) und Willi Pelzer, für 25jährige Mitgliedschaft Marlies Cüster. Diese Jubilarehrung wurde unterstrichen mit der Überreichung der Urkunde und der Ehrennadel, ausgestellt durch den Diözesan-Cäcilien-Verband Aachen. Außerdem erhielten die Jubilare den obligatorischen Blumenstrauß.

Da die Mitglieder des Chores keine Kinder von Traurigkeit sind, wurden nach dem offiziellen Teil die nächsten Stunden durch Spiel und Spaß gestaltet. Das durch die jungen weiblichen Mitglieder vorbereitete Programm des gemütlichen Teiles des Abends fand bei den Anwesenden sehr guten Anklang und wird sicherlich in angenehmer Erinnerung bleiben.



Für langjährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: (von links nach rechts) Willi Pelzer (40 Jahre), Albert Kochs (Chorleiter), Grete Ronkartz (40 Jahre), Marlies Cüster (25 Jahre) und Toni Peschen (40 Jahren).

*RWN 1.12.88*

Foto: elfi

## Verdienstvolle Chormitglieder geehrt

### Der Kirchenchor in Würm feierte das Fest der Heiligen Cäcilia

GEILENKIRCHEN-WÜRM. - Mit einer feierlichen Vorabendmesse begann für den Kirchenchor Würm unter Leitung von Albert Kochs das Fest der Heiligen Cäcilia. Zur Aufführung gelangte die „Herz-Jesu-Messe“ von A. Löhl. Ferner wurden dargeboten die Motetten „Du bist uns're Königin“, „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, „Machet die Tore weit“, und „Hoch tut euch auf“.

In seiner Ansprache bedankte sich Pfarrer Daufenbach in Vertretung des Präses, Pfarrer Paul Schönwald, für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit des Chores. Es sei erfreulich, daß sich immer wieder Freunde des Kirchengesangs finden, die zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen ihre Zeit und Stimme zur Verfügung stellen. Hiernach trafen sich die Chormitglieder im Lokal Basten in Würm. Mit einem vorzüglichen Essen nahm der Abend den weiteren Verlauf. Da der Präses des Chores, Pfarrer

Paul Schönwald, sich in Kur befindet, wurde eine Grußkarte mit den besten Genußwünschen, unterzeichnet von allen Chormitgliedern, an ihn abgesandt. Hiernach wurde es wieder feierlich. Es galt, verdiente Chormitglieder zu ehren. Chormitglied Hans Minnart erhielt den Auftrag, die Ehrung vorzunehmen.

Für 40jährige Ausübung des Kirchengesanges wurden ausgezeichnet: Grete Ronkartz, Toni Peschen (Vorsitzender des Chores) und Willi Pelzer, für 25jährige Mitgliedschaft Marlies Cüster. Diese Jubilarehrung wurde unterstrichen mit der Überreichung der Urkunde und der Ehrennadel, ausgestellt durch den Diözesan-Cäcilien-Verband Aachen. Außerdem erhielten die Jubilare den obligatorischen Blumenstrauß.

An den offiziellen Teil schloßen sich im Rahmen eines gemütlichen Abends noch einige frohe Stunden an. Für ein vergnügliches Programm hatten dabei die weiblichen Chormitglieder gesorgt.



## Erinnerungen an die Kriegsschulzeit wurden wach

Zu ihrem Jubiläumsklassentreffen, 40 Jahre nach ihrer Entlassung 1948, trafen sich jetzt 18 ehemalige Schülerinnen und Schüler der Volksschule Würm in der Würmer Gaststätte Schmelzer. Das Klassentreffen wurde von Nelly Pflingsten und Johann Ernst organisiert. „Kuriös ist, daß heute keiner unserer ehemaligen Klassenkameraden außerhalb des Kreises Heinsberg wohnhaft ist“, bemerkte Johann Ernst. „In der schweren Zeit, 1940 bis 1948, besuchten wir die Schule. Ein Lehrer mußte acht Klassen betreuen. Der Unterricht in der Schulbaracke lief nur stundenweise ab“, erinnerte sich Nelly Pflingsten. Das nächste Klassentreffen steht dann wohl ins Haus, wenn die ehemaligen Würmer Schüler das 60. Lebensjahr vollendet haben.

(Foto: Jörg Haselier)

### Was ist los?

Freitag, 4. November

**Geilenkirchen.** — 15 Uhr: Aula der Realschule, Gastspiel der Badischen Kammerchauspiele, Emmendingen, Märchen „Tischlein deck Dich“.

**Übach-Palenberg/Frelenberg.** — 19 Uhr: Kameradschaftsabend, Invalidenverein Frelenberg, Gaststätte „Alt-Frelenberg“.

**Übach-Palenberg.** — 14.30 bis 16.30 Uhr: „Mutter-Kind-Gruppe“, AW, Ortsverein Übach; Altentagesstätte, Freiheitstraße Übach.

### Gewinne abholen

**Übach-Palenberg.** — Der Kaiser-Karl-Musikzug Übach-Palenberg 1983 gibt bekannt, daß anlässlich seines Oktoberfestes nachstehende Losnummern gewonnen, die Gewinner jedoch ihre Preise noch nicht abgeholt haben: Rosa: 38, 39, 125, 775, 758, 782, Gelb: 106, 111, 112, 1600, 57, 59. Blau: 813. Grün:

## Die längste Tradition

### Der Königsball der Sebastianus-Schützen

VON JOFFE DAHLEN

**Geilenkirchen.** — In Geilenkirchen versteht man Feste zu feiern. Schon die Vielzahl von Vereinen und Interessengruppen bietet hierfür die Voraussetzung. Aber keine dieser Veranstaltungen geselliger Art hat eine so lange Tradition wie der Königsball der Sebastianus-Schützen, der sich bis an den Anfang des 15. Jahrhunderts zurückverfolgen läßt; eine Tradition, an die sich später die zweihundert Jahre jüngere Junggesellen-Schützenbruderschaft anschloß.

Schützenfeste waren immer Feste der ganzen Bürgerschaft und nicht etwa Veranstaltungen privilegierter Kreise. Darin liegt auch die Tatsache begründet, daß sich die Tradition unbedingter geistlicher Strömungen

sinn ist die Devise! Macht es nicht Spaß, zu erleben, mit welcher Begeisterung die Jüngsten mitspielen in der Sebastianus-Schützen-Band, die erst vor wenigen Tagen ein glänzend beurteiltes Gemeinschaftskonzert mit dem Jugendchor der Pfarre St. Marien bestritten hat und morgen abend den Ball eröffnet?

Ich meine, es sollte eigentlich nicht schwerfallen, einmal der auch so bequemen Fernseh-atmosphäre zu entfliehen und die Hauspantinen mit den Tanzschuhen zu wechseln. Und letzten Endes gibt der Königsball Gelegenheit, das Cocktailkleid oder meinetwegen auch das „gute Lange“ aus dem Schrank zu holen. Schließlich sind es ja die Damen, die dem Fest mit ihrem Charme den eigentlichen Glanz verleihen. Daß sich auch die jungen Leute gerne wieder

4. 11. 88.

**Gehört – notiert**

„Wenn man abends das Aachener Theater besuchen will, bekommt man anschließend keinen Zug mehr“, bedauerte SPD-Fraktionschef Dieter Meurer während der Geilenkirchener Ratssitzung bei der Debatte um die S-Bahn-Strecke. „Aha! Da gibt es also doch noch Kultur in der SPD“, kommentierte ironisch Alfons Nickels (Grüne).

\*

Wenn Alfons Nickels sonntags morgens um 9.10 Uhr mit dem Bus von Geilenkirchen nach Waurichen fährt, kann er am gleichen Tag wegen mangelnder Verbindung nicht mehr mit dem Bus in seinen Heimatort zurückfahren. Dies jedenfalls erklärte er am Mittwochabend bei der Ratssitzung. Ob er dann den Heimweg zu Fuß antritt oder in Geilenkirchen übernachtet, verriet er nicht.

\*

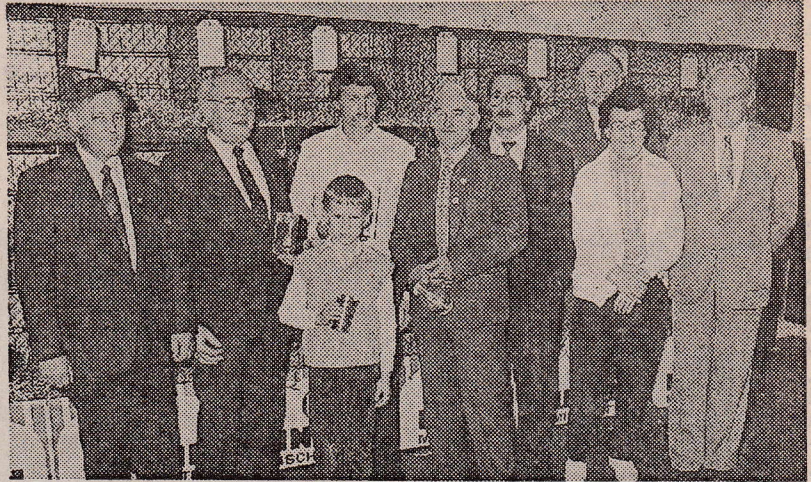
Für Heiterkeit sorgte bei der Ratssitzung auch der seit kurzem parteilose Richard Wagemann, vormals SPD. „Nun zu Ihnen, Herr Schumacher“, wandte er sich energisch an den CDU-Fraktionsvorsitzenden und erntete wegen seiner drohend klingenden Worte Gelächter von den Stadtverordneten. Doch davon zeigte sich Wagemann keinesfalls beeindruckt: „Herr Schumacher wird es zu werten wissen, wenn er von einem klugen Menschen angesprochen wird“, antwortete er schlagfertig.

\*

Mit dem Begriff „Pflegekinder“ tat sich Richard Wagemann bei der Ratssitzung schwer. „Was ist das?“, fragte er erstaunt. „Wir hatten zu Hause auch Kinder. Die haben wir gepflegt. Waren das unsere Pflegekinder?“, philosophierte er. „Oder sind Pflegekinder Kinder, die man ab und zu mal pflegt und sie dann aus dem Haus gibt?“ Die Antwort auf die Frage war Gelächter. Doch mit dem Gelächter war seine Frage nicht beantwortet. Entweder wollte oder konnte man ihm keine Antwort geben. Bürgermeister Heinrich Cryns jedenfalls, an den die Frage gerichtet war, fuhr in der Tagesordnung fort: Man diskutierte weiter über „Pflegekinder“.

\*

Einen Zuschuß von 5 000 DM erhält die Jugendmusikschule Geilenkirchen für das laufende Geschäftsjahr. Dies beschloß der Stadtrat einstimmig. Dem Geilenkirchener St. Elisabeth-Krankenhaus bewilligte der Rat einstimmig



Die erfolgreichen Züchter mit dem Schirmherrn Helmut Verdang (4. v. r.), dem Ausstellungsleiter Christian Raschen (2. v. l.) und dem ersten Vorsitzenden Hubert Wilms (ganz rechts). (Foto: Sven-Udo Seidel)

## Neue Meister in Würm

### Kaninchen-Ausstellung fand großen Anklang

Geilenkirchen-Würm. – „Bei der Kaninchenzucht sind die Tugenden wie Gemeinschaftssinn und Kameradschaft bisher nicht verlorengegangen“, freute sich Helmut Verdang über die guten Erfolge. So war der Orts- und Stadtverbandsvorsitzende der CDU auch in diesem Jahr Schirmherr der Kaninchen-Ausstellung des Kaninchenzuchtvereins R. 468 Würm, bei der etwa 120 Tiere gezeigt wurden.

Bei der Siegerehrung ging Helmut Verdang besonders auf den Erfahrungsaustausch unter den Züchtern ein und bemerkte, daß sich nur so der gewünschte Erfolg einstellen könne. Nachdem der Kreisverbandsvorsitzende Heinz Schaps die zahlreichen Gäste, auch viele aus den Niederlanden, begrüßt hatte, kam Ausstellungsleiter Christian Raschen zur Preisverleihung.

Mit 97 Punkten auf „Wiener Blau“ sicherte sich Peter Thönnissen die Landesverbandsmedaille für das beste Tier der Schau. Ebenso konnte er sich den Vereinsmeistertitel mit 0,5 Punkten Unterschied vor Friederich Hartmann mit „Hermelin rot Auge“ sichern. Dritter Vereinsmeister wurde

Christian Raschen mit „Kleinsilber Schwarz“. Bei den Sammlungspreisen holte sich Friederich Hartmann den Titel und verwies Peter Thönnissen und Christian Raschen auf die Plätze zwei und drei. Die weiteren Ränge belegten Andreas Thönnissen mit „Loh Schwarz“, die Zuchtgemeinschaft Clemens mit „Kleinsilber Gelb“, Martin Schmidt mit „Groß Chinchilla“, Hubert Wilms mit „Klein Chinchilla“, Friederich Hartmann mit „Alaska“ und Helmut Sieberichs mit „Neuseeländer Weiß“. Den „Lambert-Broicher-Gedächtnispreis“, bei dem sieben Tiere getippt werden mußten, erhielten die „Kleinsilber Schwarzen“ von Christian Raschen. In der Nachwuchsarbeit zeichnete sich besonders Andreas Thönnissen aus, der neben dem vierten Sammlungspreis auch für das beste Tier eines Jugendlichen ausgezeichnet wurde.

Nach Bekanntgabe der diesjährigen Vereinsmeister eröffnete der Schirmherr Helmut Verdang die Schau und bat die etwa 170 Besucher, die das Vereinslokal „Basten“ völlig ausfüllten, sich auch in Zukunft dem Vereinsleben aktiv zu widmen. -sus-

Rückseite →

# Erfolge für Peter Thönissen

Kaninchenschau und Siegerehrungen beim Zuchtverein in Würm

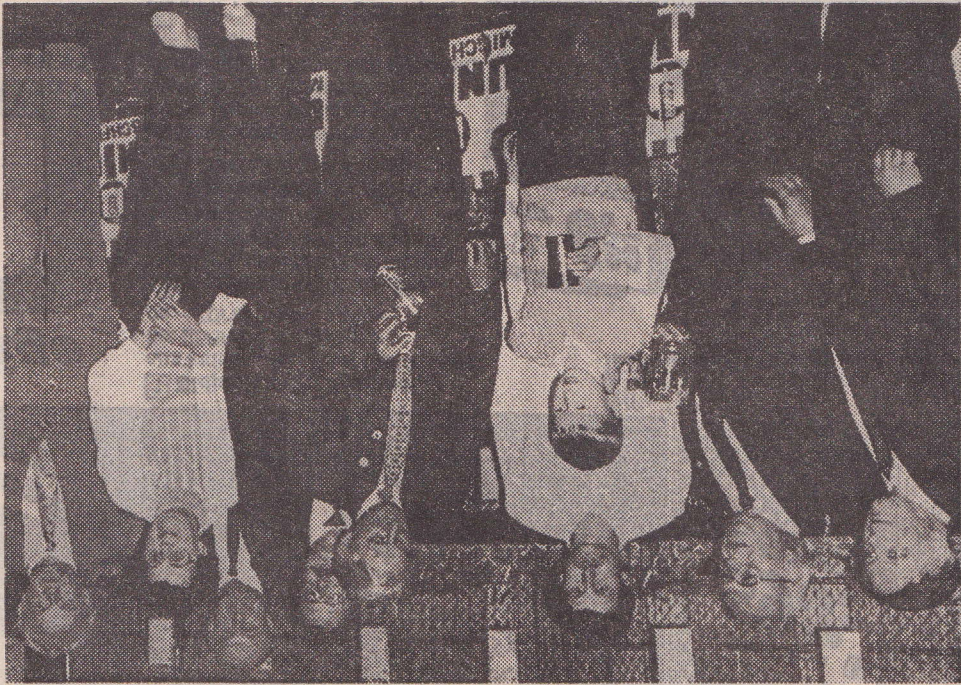
GEILENKIRCHEN-WÜR.M. - Zur traditionellen Kaninchenschau mit Preisverteilung hatte der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm eingeladen. Schirmherr der Veranstaltung war der CDU-Stadtvorstandsvorsitzende Helmut Verdang. Eingebettet in ein Rahmenprogramm führten Helmut Verdang und Christian Raschen die Siegerehrung durch.

Mit der Medaille des Landesverbandes wurde Peter Thönissen (97 Punkte) ausgezeichnet. Mit 480 Punkten konnte er sich ebenfalls den Titel des Vereinsmeisters sichern. Auf den weiteren Plätzen folgten Friedrich Hartmann, der 479,5 Punkte erzielte, und Christian Raschen, der mit 479 Punkten den dritten Platz belegte.

Den Lambert Brocher Gedächtnispreis (Sieben Tiere Tippen) sicherte sich Christian Raschen mit insgesamt 669 Punkten. Als bester Jugendlicher wurde Andreas Thönissen mit einer Punktzahl von 96,5 ausgezeichnet.

Beim Sammlungspreis war die Situation genau umgekehrt: Hier hatte Friedrich Hartmann mit 385 Punkten die Nase vor Peter Thönissen. Auf dem dritten Platz folgte beim Sammlungspreis ebenfalls Christian Raschen vor Andreas Thönissen, der Zuchtgemeinschaft Clemens, Martin Schmidt, Hubert Wilms, Friedrich Hartmann und Helmut Sieberichs.

ausgezeichnet. mac



CDU-Stadtvorstandsvorsitzender Helmut Verdang (4. v. r.) zeichnete die besten Züchter für ihre Tiere aus.

2. W. N. 5. 11. 88

Foto: mac



Nicht nur die Kinder fühlten sich am Sonntag in der Pfarrkirche Würm unter dem Regenbogen wohl, sondern auch die erwachsenen Kirchenbesucher zeigten sich angetan. Foto: -Herb-

## Kinder bauten in Pfarrkirche von Würm die Arche Noah auf

Ein herzerfrischender Familiengottesdienst – Bunte Kostüme

RWN 12.10.88

GEILENKIRCHEN/WÜRM. — „Noah unter dem Regenbogen“ – Unter diesem Motto feierten gemeinsam mit den Gemeindegliedern die Kinder des Katholischen Kindergartens St.-Gereon aus Würm einen herzerfrischenden Familiengottesdienst. Wie sonst nur zu besonderen kirchlichen Anlässen war die Pfarrkirche St.-Gereon am vergangenen Sonntag voll besetzt. Alle Augenpaare im großen Gotteshaus lugten gespannt auf den Altarraum, wo rund 70 Kinder ein munterbuntes Treiben boten. Die Jungen und Mädchen spielten nach Texten des Liedermachers Rolf Krenzlers das Leben und Wirken des Schiffsbauer Noah nach. Vor dem Altar wurde mit großem Eifer die „Arche“ errichtet und als sich dann der Himmel immer mehr verdunkelte, schritt der „kleine Noah“ zur Tat und führte seine „Tiere“ nach und nach in die Arche hinein: Elefanten-, Mäuse-, Spinnen-, Löwen- und auch ein Stubenfliegenpärchen fanden den Weg in das große, hölzerne Schiff. Hier zeigte sich den Gottesdienstbesuchern, mit wieviel Feingefühl und Liebe zum Detail das Team des Kin-

dergartens Würm (unter der Leitung von Erzieherin Marianne Spehl, sowie die Erzieherinnen und Helferinnen M. Simons, Claudia Plum, Hildegard Frintrop und Margot Claßen) diesen Gottesdienst vorbereitet hatte.

Schon vor rund einem Monat begannen die für die Kinder nicht einfachen Proben. Requisiten mußten angefertigt und bemalt werden. So wurden aus über 30 Kindern hübsche, blaue Regentropfen. Die Tierpärchen, die sich später alle auf der Arche einen Platz suchen mußten, brauchten genauso ihren originellen Kopfschmuck wie die Sonne, die gegen Ende des Gottesdienstes den großen Regenbogen anstrahlte, unter dem die Gemeinde mit der fröhlichen Kinderschar das Gotteshaus verließ.

Alles in allem war es ein wirklich gelungener Familien-Sonntag in der Pfarrkirche zu Würm, und daß während der „heiligen Kommunion“, die Pfarrer Paul Schönwald zelebrierte, einige „Passagiere“ der Arche herumalberten oder munter vor sich her plapperten, hat wohl niemanden gestört.

-Herb-

Einladung

an alle Frauen der Pfarrgemeinde Würm



Die Frauengemeinschaft Würm lädt Sie, liebe Mitschwester  
zu einer Advent- und Nikolausfeier für

Dienstag, den 06. Dezember 1988  
um 15.30 Uhr ins Pfarrheim ein.

Der Unkostenbeitrag beträgt DM 4,00.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Frauengemeinschaft

Würm im November 1988

.....



Zur Advent- und Nikolausfeier melde ich mich an:

Name:

Wohnort:

Geben Sie diesen Abschnitt bis zum 03. Dez. 1988  
bei einer Helferin der Frauengemeinschaft oder im  
Pfarrhaus ab.

# CDU gewann in letzter Instanz

## Jahrelanger Konflikt beendet: Josef Milde bleibt Beecker Ortsvorsteher

VON ROBERT LAUSCHER

**Geilenkirchen.** – Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster, höchste Verwaltungsgerichtsstanz im Land Nordrhein-Westfalen, hat jetzt in Sachen „Ortsvorsteher Beeck“ entschieden: Der 73jährige Josef Milde, der seit der kommunalen Neugliederung von 1972 ununterbrochen Beecker Stadtverordneter im Rat der Stadt Geilenkirchen ist, bleibt – wie auch schon seit 1972 – Ortsvorsteher des „Golddorfes“ und damit dortiger unmittelbarer Repräsentant des Bürgermeisters und des Verwaltungschefs!

Vorausgegangen war ein jahrelanger unerquicklicher Polit- und Verwaltungsstreit: Bei den letzten Kommunalwahlen am 30. September 1984 behielten die Christdemokraten in Geilenkirchen trotz erheblicher Stimmverluste in Beeck die Nase hauchdünn vorn; die CDU bekam 45,81 % der Stimmen, die SPD 44,19 %, die Grünen 7,74 %.

Zum besseren Verständnis des Gesamtzusammenhanges: Die Person des jeweiligen Ortsvorstehers unterliegt nicht unmittelbar dem Wählervotum, sondern er (oder sie) wird vielmehr vom Rat bestimmt; also von den Mehrheitsverhältnissen im gesamten Stadtgebiet. Der Ortsvorsteher braucht sogar nicht einmal Ratsmitglied zu sein. Dabei hat der Rat allerdings laut Paragraph 13 der Gemeindeordnung für Nordrhein-Westfalen die im jeweiligen Stadtteil erzielten Stimmverhältnisse zu berücksichtigen.

In der Ratssitzung vom 31. Oktober 1984 wählten die 24 CDU-Stadtverordneten denn auch „ihren Mann“ Josef Milde; der Beecker SPD-Kreistagsabgeordnete Karl-Heinz Dorsfeld hatte als gemeinsamer Kandidat von SPD (elf Stimmen) und Grünen (vier Stimmen) das Nachsehen. Die CDU argumentierte dabei, daß sie die meisten Stimmen im Stadtgebiet im allgemeinen und im „Golddorf“ im besonderen erzielt habe. Personenvorschläge für den

Ortsvorsteher hätten so oder so nicht zur Wahl gestanden, und eine Koalition zwischen „Roten“ und „Grünen“ nach Schließung der Wahllokale, wie hier, erst recht nicht.

SPD und Grüne beriefen sich darauf, daß „ihr gemeinsamer Mann“ zwar nicht die Ratsmehrheit hinter sich habe, sich aber auf eine SPD/Grüne-Stimmenmehrheit von exakt 51,93 % in Beeck berufen könne.



Grund zur Freude: Josef Milde bleibt Ortsvorsteher von Geilenkirchen-Beeck. (Foto: GVZ)

Der Weg durch die behördlichen und gerichtlichen Instanzen begann mit einer Eingabe der Geilenkirchener SPD-Ratsfraktion vom 10. Februar 1985 an den Oberkreisdirektor des Kreises Heinsberg, die Beecker Ortsvorsteher-Wahl vom 31. Oktober 1984 „umgehend aufzuheben.“ Die Genossen beriefen sich dabei wiederholt auf die Rechtsauffassung des ihnen politisch nahestehenden Regierungspräsidenten in Köln. Dieser beanstandete denn auch

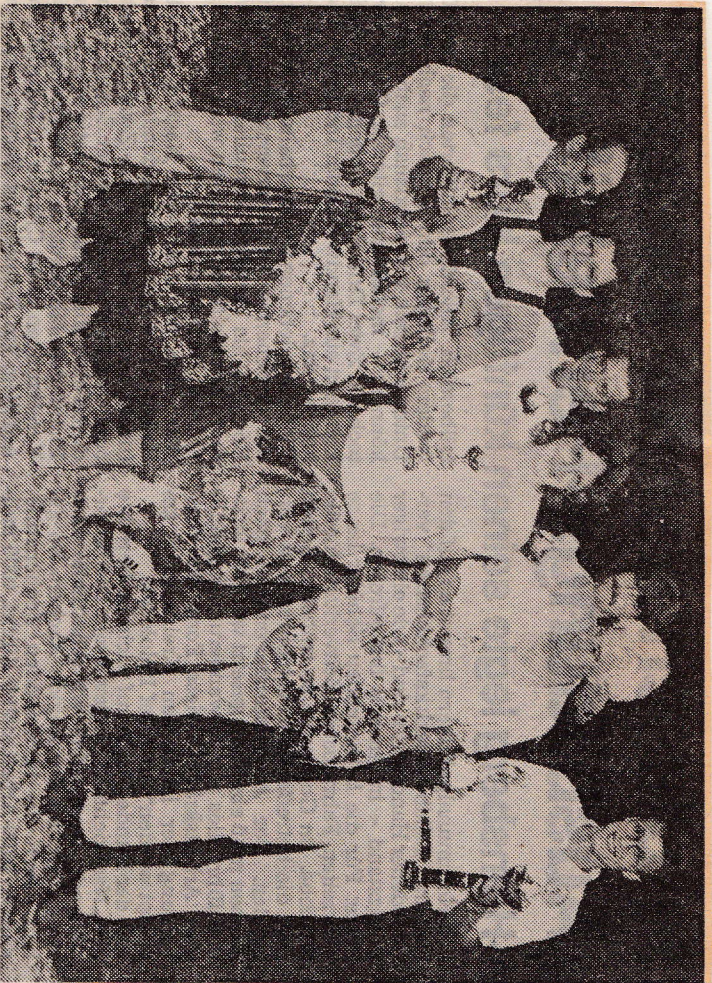
den mit der CDU-Mehrheit gefaßten Geilenkirchener Ratsbeschluß, der insoweit folgerichtig vom Heinsberger Oberkreisdirektor am 13. September 1985 nach einem Hick-Hack zwischen den Ratsfraktionen, der Stadt und der Kommunalaufsicht des Kreises aufgehoben wurde.

Mit den Stimmen der CDU-Mehrheit beschloß daraufhin der Stadtrat am 2. Oktober 1985, vor dem Verwaltungsgericht Aachen gegen diese Entscheidung zu klagen. Die Aachener Verwaltungsrichter verschlossen sich jedoch der Argumentation der Geilenkirchener Ratsmehrheit, wiesen die Klage ab und kamen zum Schluß: Mehrheit ist Mehrheit im Wahlbezirk – gleichgültig wann und wie sie vor oder nach der Kommunalwahl zustande gekommen ist. Immerhin ließ das Gericht Berufung beim OVG Münster zu.

Die CDU blieb hart. Sie führte am 10. April 1986 mit ihrer Mehrheit im Geilenkirchener Haupt- und Finanzausschuß einen Sofortbeschluß herbei, in die Berufung zu gehen; nicht zuletzt wohl eher in der Hoffnung, Zeit für „ihren“ Ortsvorsteher Josef Milde zu gewinnen statt den Rechtsstreit. Formal wurde dieser Rechtsstreit nämlich von Anfang an zwischen der Stadt Geilenkirchen als Kläger und dem Kreis Heinsberg als Beklagtem ausgetragen.

Am 14. Oktober 1988 fällt nunmehr das Oberverwaltungsgericht Münster das endgültige Urteil, gab der CDU Recht und SPD und Grünen in dieser kommunalpolitisch spektakulären Sache das Nachsehen. Der 15. Senat unter Vorsitz des OVG-Präsidenten kam zu dem Schluß:

- 1.) Das angefochtene Urteil des Verwaltungsgerichtes Aachen wird geändert;
- 2.) Die Verfügung des Beklagten – also des Kreises Heinsberg – vom 13. September 1985 wird aufgehoben;
3. Der Beklagte trägt die Kosten des Verfahrens;
- 4.) Die Revision wird nicht zugelassen.



Ein dreifaches Petri Heil gab es für die Sieger der diesjährigen Vereinsmeisterschaft des ASV Süggerath-Beek auf dem Vereinsgelände des Angelsportvereins in Beek.

Foto: -Herb-

## Vereinsmeister wurden auch beim „Damenangeln“ ermittelt

### Angelsportverein Süggerath-Beek ehrte die Pokalgewinner

GEILENKIRCHEN-BECK. – Mit einem bunten Sommerfest auf dem Vereinsgelände am Beecker Weiher verband am Wochenende der Angelsportverein Süggerath-Beek die Ehrung der diesjährigen Vereinsmeister. Vor allem für die Kinder hatten sich die Angler einiges einfallen lassen, bevor es am Abend offiziell wurde.

Die Siegerehrung nahm der erste Vorsitzende Fritz Quadflieg vor, der zuvor die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder in einer humorvollen Rede begrüßt hatte. Vor der eigentlichen Siegerehrung und der Übergabe der Pokale kam jedoch Rudi Backhaus zu hohen Ehren, denn er wurde für seine nunmehr schon 15jährige Vereinszugehörigkeit mit einer Urkunde und dem silbernen Ehrenzeichen des Deutschen Sportfischerverbandes ausgezeichnet. Die Meisterschaften brachten folgende Er-

gebnisse: Im „Damenangeln“ wurden insgesamt 19 Kilogramm Fisch geangelt. Den ersten Rang belegte Gabi Müschen. Zweite wurde Agnes Müschen und Dritter wurde schließlich Rosi Wilms. Der Siegerpokal für diesen Wettbewerb stiftete Agnes Quadflieg, wofür sie einen herzlichen Applaus erhielt. In der Meisterschaft der Vereinsmitglieder gab es eine faustdicke Überraschung, denn mit nur 15,8 kg Fisch wurde das schlechteste Ergebnis in der Vereinsgeschichte erzielt. Vereinsmeister wurde Horst Zumfeld, und ihm wurde unter großem Beifall der Wanderpokal des Vereins überreicht. Den zweiten Platz erreichte Theo Timmermann-Bach. Einen zusätzlichen Pokal erhielt er aus der Hand von Fritz Quadflieg für den größten gefangenen Fisch der Meisterschaft, und Dritter schließlich wurde Rudi Backhaus. *24. N 16. 7. 87*

## Josef Milde ist rechtmäßig Ortsvorsteher in Beek

# Stadt siegte im Rechtsstreit

GEILENKIRCHEN. – Der Ortsvorsteher von Beek, Josef Milde, darf sich nun auch mit juristischer Absicherung als rechtmäßig im Amt betrachten. Bei der Ratssitzung am Mittwochabend gab Stadtdirektor Heinz Houben ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Münster bekannt, das einen Rechtsstreit zwischen der Stadt Geilenkirchen und dem Kreis zugunsten der Stadt entschied.

Der Hintergrund: 1984 wurde Milde (CDU) von der Ratsmehrheit zum Ortsvorsteher benannt, obwohl SPD und Grüne gemeinsam bei der Kommunalwahl in Beek eine Mehrheit hatten. Einem Einspruch der SPD beim Oberkreisdirektor folgte die Verfügung des Kreises, diese Entscheidung aufzuheben. Gegen diese Verfügung klagte die Stadt, von der Ratsmehrheit beantragt, beim Verwaltungsgericht

Aachen, wurde dort abgewiesen und legte dagegen wiederum Berufung beim Obergericht ein. Dieses hat nun entschieden, wie der Stadtdirektor vortrug, daß die Verfügung des Kreises (nach dieser wäre Josef Milde nicht Ortsvorsteher in Beek) aufgehoben wird, daß der Beklagte (der Kreis also) die Kosten tragen muß und daß gegen dieses Urteil keine Revision zugelassen wird.

M.H.

*RWN  
4. 11. 87*

## Für Schäden an Blech, Lack und Glas

# Wer wird der neue Prinz?

## Prinzenproklamation bei den „Würmer Wenk“

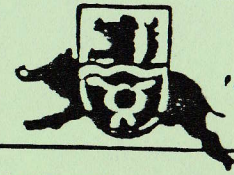
*12. 11. 88*  
Geilenkirchen-Würm. — Traditionsgemäß werden die Freunde vom „Würmer Wenk“ am Abend vor Buß- und Betttag — in diesem Jahr am 15.11.1988 — wieder so richtig aktiv. Im „Haus Hubertus“ in Leiffarth wird dann einmal mehr ein wohlgehütetes Geheimnis gelüftet. Die närrischen Insider handeln bereits heiße Tips, wer der neue Prinz wird. Jedoch — in diesem Jahr wird das Raten besonders schwierig.

Bevor es soweit ist, werden die „Roten Funken“, angeführt von Funkenoffizier Christian Pauli, zuerst das Prinzenpaar der Session 1987/88 Helmut und Annemarie Sieberichs zur Verabschiedung hereingeleitet. Ob dann der scheidende Prinz — wie einer seiner Vorgänger — auch wieder zu Tränen gerührt ist? Ganz bei der Sache war er immer. Danach zeigen die hübschen Mädchen der „Prinzengarde“ ihr Können. Auch Tanzmariechen Andrea wird dabei nicht fehlen. Eine Gastgesellschaft aus Aachen wird anschließend mit großem Gefolge erwartet. Ein weiterer Höhepunkt ist der Auftritt von Stimmungssänger

Dietmar Karnot. Gegen 22 Uhr ist es soweit: unter Fanfaren- und Trommelklängen wird das neue Prinzenpaar mit Adjutant „in Volltarnung“ in die närrische Halle eingeführt. Aus welchem Ort der Sechs-Dörfergemeinschaft Beeck — Flahstraß — Leiffarth — Honsdorf — Müllendorf — Würm — kommt wohl das neue Prinzenpaar? Präsident Fritz Bürgens wird die Narren vorläufig noch auf die Folter spannen mit seinen bekannten „Sprüchen“. Wenn das Geheimnis gelüftet ist, werden das Prinzenpaar und alle Narren genügend Zeit haben, zu den Klängen der „Colle Jung Band“ das Tanzbein zu schwingen. Fürs Prinzenraten steht wie im Vorjahr wieder die Prinzentorte bereit. Auch eine üppige Verlosung mit Videorecorder, Suchkamera, Kaffeemaschine usw. warten auf ihre Gewinner.

Bleibt noch zu sagen: Nicht nur für die närrischen Gäste ist die Prinzenproklamation mit dem Ratespiel etwas Besonders. Wer einmal selber unter der „Narrenkappe“ war, weiß davon ein Lied zu singen.

Karnevalsgesellschaft  
gegründet 1949



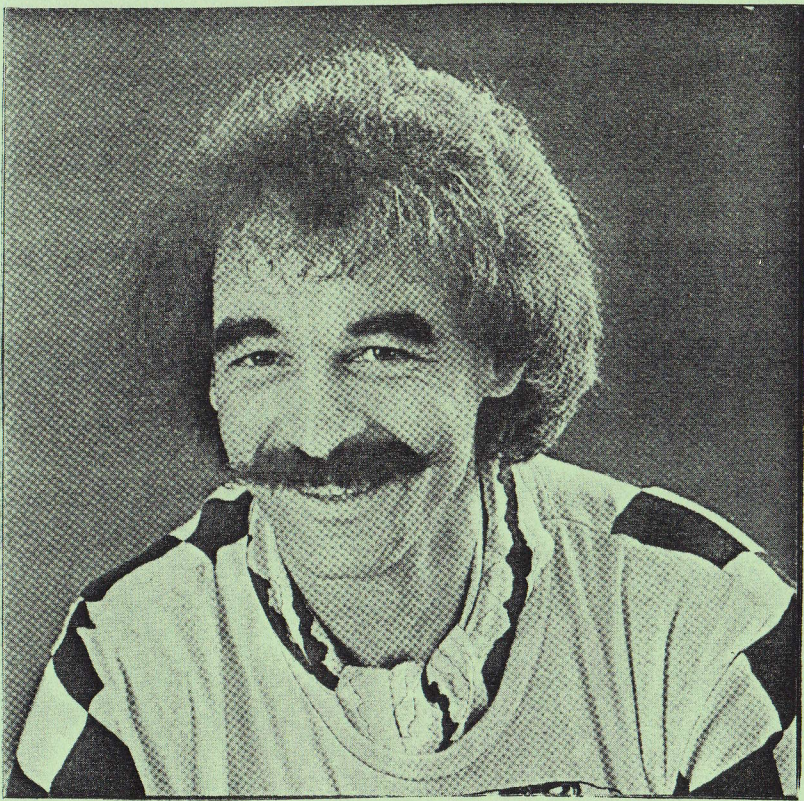
„Würmer Wenk“ e.V.  
5130 Geilenkirchen-Würm

Am 15. 11. 88  
ist im  
„Haus Hubertus“  
Leiffarth  
PRINZEN-  
PROKLAMATION  
beim  
„Würmer Wenk“  
Sehr geehrte  
Mitbürger!



Ratespiel:

Wer wird Prinzenpaar der Session  
1988 - 89 ?



Stimmungskanone

„Dietmar Karnott“

sorgt gegen 21.00 Uhr für gute Laune!

Verlosung:

1. Preis Video-Recorder
2. Preis Kamera
3. Preis Küchen-Maschine

Im Rahmenprogramm werden auftreten: Fanfarencorps, sowie Prinzengarde, und Tanzmariechen

„Andrea Wolf“

Höhepunkt gegen 22.00 Uhr:  
Vorstellung des neuen Prinzen-  
paares durch den Präsidenten

„Fritz Bürgens“

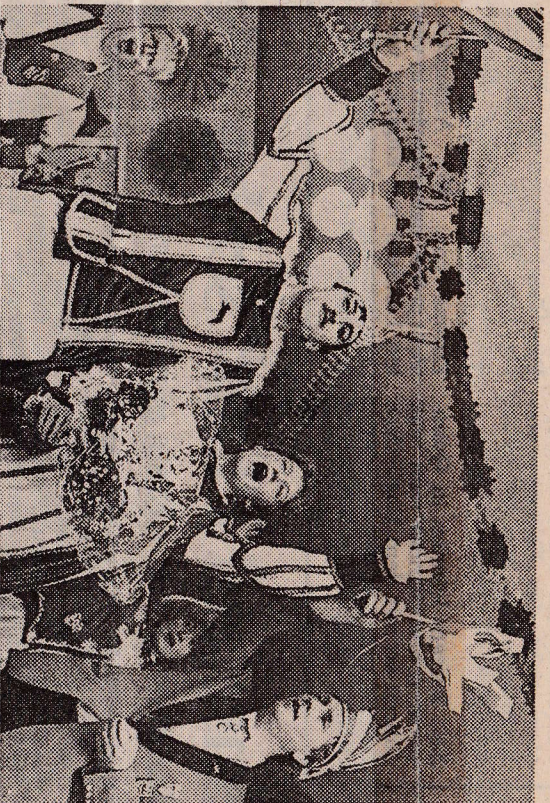
Es spielt die  
Tanzkapelle

„Kalle Jung“

„Ich wör jo längs  
dabeim, Schäl, wenn  
ich en vernünftige  
Entschuldigung gefunge hätt...!“



18.11.88



Das sorgfältig geleitete Geheimnis ist gelüftet: Toni I. und Josi I. (Hocks) führen mit ihrem Adjutanten Heinz Küppers das Gefolge der „Würmer Wenk“ an. (Foto: Christoph Pauli)

## Dorfgeheimnis gelüftet Toni I. und Josi I. regieren beim „Würmer Wenk“

**Geilenkirchen-Würm.** - Nicht nur die Temperaturen im Leiffarth Hubertushof stiegen permanent an, auch die Spannung stieg ins Unermessliche: Prinzenproklamation - bei der „Würmer Wenk“ ein Akt, der einem Staatsgeheimnis gleichkommt. Niemand kennt die künftigen Regenten, aber jeder hat eine Vermutung. Und eben diese konnten die Festgäste, die so zahlreich zum Startschuß des Würmer Karnevals gekommen waren, auf einem Zettel der „Wenk“ mitteilen. Dem Gewinner „winkte“ eine Torte.

Nach dem Einmarsch der „Würmer Wenk“ begrüßte Sitzungspräsident Rolf Stemmer das gespannte Publikum. Auch die Randerather „Grashoppers“, die Süggerather „Spätlese“, der Geilenkirchener Karnevalsverein, der IKV aus Teveren, „Lot se loope“ Immenwalder Zeremonie Club Royal wollten der Zeremonie beiwohnen. Die Wartezeit verkürzte das neue Kinderlantzmarischen Nadine Hellenbrand, das ebenso wie später auch ihre „Kollegin“ Andrea Wolf gekommt über die geschmückte Bühne wirbelte. Die neuen Regenten waren noch nicht proklamiert, da wurden die „alten“ Helmut und Annemarie Sieberichs mit ihrem Adjutanten Peter Mainz mit einem dreifachen „Würm Alaaf“ bereits in den einstuwigen Ruhestand versetzt.

Die Mutmaßungen über das neue Königspaar gingen weiter, die Gerüchteküche brodelte. Wetten wurden im überfüllten Saal abgeschlossen. Rolf Stemmer kündigte

indes den Stimmungssänger aus Düren, Dietmar Karnott an, der dem gespannten Narrenvolk weiter einheizte.

Die Spannung stieg dem Siedepunkt entgegen; endlich wurde das neue, das 20. Regentenpaar des Würmer Karnevalsvereins unter schmetternden Fanfarenklängen in einem weiten Umhang in den Saal geführt. Der Adjutant wurde vom Alterspräsidenten Fritz Bütsgens ausgerufen: Auch Heinz Küppers stand schon einmal dertat verpackt auf der Bühne. Fritz Bütsgens läufte das süße Geheimnis - ein wenig. Aber auch die Schuhgroßen und die Kniepartien gaben keinen endgültigen Aufschluß. Namen wurden in dem Raum gerufen, jeder glaubte nun auf der richtigen Fahrt zu sein, um im nächsten Augenblick - die Umhüllung hatte sich mittlerweile bis zum Bauchnabel der Majestäten gehoben - sein Urteil wieder zu revidieren.

Zum zweiten Mal in der langen Karnevalschronik kommt das Prinzenpaar aus Beeck, vernahmen die vielen Einwohner des Golddorfes mit Wohlwollen. Der Kreis der Kandidaten engte sich mehr und mehr ein, bis auch Fritz Bütsgens von der Neugarder übermamt wurde und den Schleier endgültig löfete. Zum Vorschein kamen die strahlenden Toni I. und Josi I. (Hocks), die sich von ihrem erlösten Gefolge jetzt feiern ließen!

Das Staats- bzw. Dorfgeheimnis war gelüftet, die jungen Regenten der „Würmer Wenk“ eröffneten die schwungvoll den Tanz in die närrische Session ...



## Toni und Josi regieren den Würmer Wenk

**GEILENKIRCHEN-LEIFFARTH.** - Hoch her ging's am Dienstagabend im Leiffarth „Haus Hubertus“. Nach traditionsgemäßer strengster Geheimhaltung wurde das neue Prinzenpaar der „Würmer Wenk“ für die kommende Session der Öffentlichkeit vorgestellt. Sitzungspräsident Rolf Stemmer machte es auch sehr spannend. Nachdem das neue Prinzenpaar ganz verhüllt in den Saal geführt wurde, läufte er Stückchen für Stückchen den Vorhang, unter dem die neuen Regenten verborgen waren. Unter großem Hallo der etwa 300 versammelten „Hocks“ kamen schließlich Toni I. und Josi I. (Hocks) aus Beeck zum Vorschein.

Zahlreiche Gastvereine aus der Umgebung und darüber hinaus sorgten für ein volles Haus und ein gelungenes Programm. Aus Aachen war der „Karnevalsklub Royal“ angereist, der mit der Tanzgarde und Maréchantanz begeisterte. Abgerundet wurde das stimmungsvolle Programm durch eine große Verlosung mit anschließendem Tanz.

## Prinzenraten beim „Würmer Wenk“

**GEILENKIRCHEN-WÜRM.** - Traditionsgemäß werden die Freunde vom „Würmer Wenk“ am Abend vor Buß- und Bettag - in diesem Jahr am 15. November - wieder so richtig aktiv. Im „Haus Hubertus“ in Leiffarth wird dann einmal mehr ein wohlgeleitetes Geheimnis gelüftet. Die närrischen In-sider handeln bereits heiße Tips, wer der neue Prinz wird. Jedoch - in diesem Jahr wird das Raten besonders schwierig. Bevor es soweit ist, werden die „Roten Funken“ angeführt von Funkenoffizier Christian Pauli, zuerst das Prinzenpaar der Session 1987/88, Helmut und Annemarie Sieberichs, zur Verabschiedung hereingeleitet. Danach zeigen die hübschen Mädchen der „Prinzengarde“ ihr Können. Auch Tanzmarischen Andrea wird dabei nicht fehlen. Eine Gastgesellschaft aus Aachen wird anschließend mit großem Gefolge erwartet.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Auftritt von Stimmungssänger Dietmar Karnot. Gegen 22 Uhr ist es soweit: Unter Fanfaren- und Trommelklängen wird das neue Prinzenpaar mit Adjutant „in Volltarnung“ in die närrische Halle geführt. Aus welchem Ort der Sechs-Dörfer-Gemeinschaft Beeck - Flahstraß - Leiffarth - Honsdorf - Müllendorf - Würm kommt wohl das neue Prinzenpaar? Präsident Fritz Bütsgens wird die Narren vorläufig noch auf die Folter spannen mit seinen bekannnten „Sprüchen“.

Bräcke 23.11.88

B



## Zuerst die Schuhe, dann die Knie . . .

**Würms närrisches Prinzenpaar wurde stückweise inthronisiert**

**Geilenkirchen-Würm.** - Etwas Besonderes ließen sich für diese Session die „Würmer Wenk“ einfallen. Das närrische Herrschaftspaar wurde dem Volk erst unmittelbar vor dem Antritt der Herrschaft bekanntgegeben. So bangte eine große Gästeschar im Leiffahrer „Hubertushof“ der Lüftung des „Staatsgeheimnisses“ entgegen.

Um das närrische auf die Spitze zu treiben, hatten die Verantwortlichen der „Wenk“ aus dem unbekanntem Regentenpaar ein Gewinnspiel gemacht: Wer das erwähnte Prinzenpaar mittels eines Zettels beim Namen nennen konnte, dem gehörte eine riesige Torte.

Nachdem der Sitzungspräsident der „Wenk“ Rolf Stenner, das Narrenvolk mitsamt den

zahlreich vertretenen Karnevalsvereinigungen aus Süggath, Randerath, Geilenkirchen, Teveren, „Immenwauweiler“ und Aachen begrüßt hatte, nahm die sonderbare Prinzenproklamation ihren amüsanten Lauf.

Nachdem „Mariechen“ Nadine Hellenbrand gekonnt über die Bühne gewirbelt war und die „alten“ Majestäten Helmut und Annemarie Sieberichs schon längst aller närrischen Macht entledigt worden waren, betreten die „Neuen“ - in einem wallenden Umhang gehüllt - die Szenerie. Unter schmetternden Fanfarenklängen wurde jedoch zuallererst mit Heinz Küppers der neue Adjutant des 20ten Regentenpaares ausgerufen und dann machte sich Alterspräsident Fritz Bürgens

(„im Schneckentempo“ wie viele meinten...) endlich daran zu schaffen, die Geheimnisse der Majestäten so nach und nach zu enthüllen: Die Schuhe zuerst, dann die Knie - immer mehr Namen schallten durch den brodelnden Saal. Zu guter Letzt war es dann auch für den „alten Fritz“, der grauen Eminenz des Würmer Karnevals zuviel und er löfete endgültig unter dem Jubel der närrischen Gefolgschaft das große Geheimnis und sichtlich erleichtert präsentierten sich Toni I. und ihre Lieblichkeit Josi I. (Hocks) ihrem Volk. Mit einem schwungvollen Tanz in eine noch lang andauernde Nacht öffneten sich dann auch in Würm die Tore zu einer neuen karnevalistischen Session 88/89.

# Kasse in neuen Räumen

## In Würm wurde die Geschäftsstelle vorgestellt

**Geilenkirchen-Würm.** — Die Kreissparkasse Heinsberg stellte nun ihre neue Geschäftsstellengebäude in Würm der Öffentlichkeit vor. Der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse, Sparkassendirektor Horst Wiegand, konnte zu diesem Anlaß zahlreiche Gäste begrüßen. So die Repräsentanten der Stadt Geilenkirchen, Bürgermeister Heinrich Cryns und Stadtdirektor Heinz Houben mit zahlreichen Ratsmitgliedern. Zu den Gästen der Sparkasse zählten ebenso Pastor Schönwald, die Kreistagsmitglieder aus dem Einzugsbereich der Sparkassenfiliale und die Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse. Vertreten waren auch die Verbundspartner LBS und Provinzial, die örtlichen Vereine sowie Architekt Breiksch und die am Bau beteiligten Handwerker.

Der besondere Gruß und Dank des Vorstandssprechers galt jedoch den anwesenden Kunden. Sie hätten, so Wiegand, der Sparkasse viele Jahre die Treue gehalten, auch als die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr den Erfordernissen entsprachen und sich die Geschäftsstelle während der Bauphase in einem etwas beengten Ausweichquartier befand. Die Sparkasse wolle sich dafür mit einem nach neuesten banktechnischen Gesichtspunkten ausgestatteten Gebäude und einem noch besseren Service bedanken.

In seinen weiteren Ausführungen zitierte Wiegand aus der Rede anläßlich der Eröffnung der Geschäftsstelle in Würm im Jahre 1972. Damals sei die Errichtung der Geschäftsstelle als „Ergebnis der geschäftlichen Entwicklung“

erfolgt, aus der für die Sparkasse die Verpflichtung erwuchs, den Kunden „Wege zu ersparen und einen ortsnahen Service“ zu bieten. „Die Aussagen“, so Sparkassendirektor Wiegand, „haben nichts an Bedeutung verloren.“ Nach wie vor verstehe sich die Kreissparkasse Heinsberg als Institut, das nicht nur für die städtischen Bewohner des Kreises da sein wolle, sondern auch für die Menschen im ländlichen Raum, denn Vertrauen zwischen Kunde und Sparkasse könne nur durch Hilfe und Betreuung vor Ort entstehen. Wiegand bekräftigte, daß die Sparkasse auch in Zukunft mit ihren Geschäftsstellen die unmittelbare Nachbarschaft zu ihren Kunden suche. Nach seiner Ansicht wird diese geschäftspolitische Philosophie auch Bestand haben, da diese den Wünschen der Menschen entspreche und sich die Sparkasse mit den Menschen in ihrem Geschäftsgebiet verbunden fühle.

Die Kreissparkasse unterhalte 62 stationäre Geschäftsstellen im Kreisgebiet sowie eine Fahrbare, die an 22 Haltestellen ihren Service anbiete. Auch künftig werde die Sparkasse alles tun, um den Kunden im Kreisgebiet ein modernes Geschäftsstellennetz zur Verfügung zu stellen.

Eine freudige Nachricht konnten die Vertreter der örtlichen Vereine erfahren, denn die Sparkasse bewilligte ihnen aus Anlaß der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle eine Spende in Höhe von je DM 100,-. Im Anschluß an die Festreden und die kirchliche Weihe hatten die Besucher Gelegenheit, die neuen Räume zu besichtigen.

Sehr geehrter Geschäftsfreund!

Für das uns bisher geschenkte Vertrauen danken wir Ihnen herzlich.

Vertrauen verpflichtet

- verpflichtet uns z. B. dazu, Ihnen einen optimalen Service in allen Geldangelegenheiten zu bieten
- verpflichtet uns aber auch, die räumlichen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen und Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, die zu einem modernen und leistungsfähigen Kreditinstitut gehören.

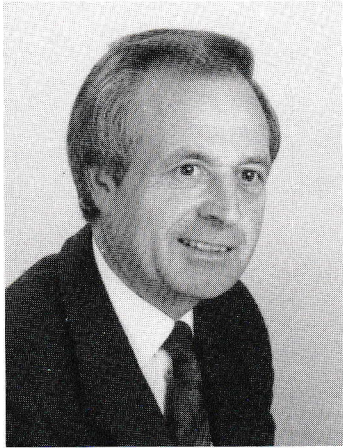
Wir eröffnen daher am Montag, dem 21. November 1988,  
in **Würm, Klosterstraße 2**  
unsere neue Geschäftsstelle.

Sie ist geöffnet

montags bis freitags von 8.00 – 12.30 Uhr  
und von 14.00 – 16.00 Uhr

zusätzlich donnerstags von 16.00 – 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Geschäftsstellenleiter  
Franz-Edi Vossen

Herr Vossen – unser Geschäftsstellenleiter in Würm – wird Sie in allen Geldfragen gut beraten und bedienen. Er sorgt für einen erfolgreichen und reibungslosen Ablauf Ihrer Geldgeschäfte.

Sie wissen ja:  
**Wir finanzieren. Sie realisieren.**

Mit freundlichen Grüßen

**Kreissparkasse**

Der Vorstand

Wiegand

Dederichs

Hönings



## Neuen Ansprüchen Rechnung getragen

### Die neue Kreissparkassenfiliale in Würm

**Geilenkirchen-Würm.** — Neben den räumlichen Neuerungen stehen dem Kunden endlich ist es soweit: Die Kreissparkasse Heinsberg freut sich, daß sie nun ihren Kunden in Würm eine neue Geschäftsstelle präsentieren kann. Neben den räumlichen Neuerungen stehen dem Kunden jetzt in der neuen Geschäftsstelle neue Briefschließfächer und neue Sparbuchfächer zur Verfügung.

Mit dem Neubau trägt sie den Anforderungen, die an ein modernes und leistungsfähiges Kreditinstitut gestellt werden, Rechnung. Namhafte Firmen aus dem gesamten Kreisgebiet Heinsberg erstellten das eingeschossige Gebäude in Pavillionform mit ca. 1300 cbm umbauten Raum und einer Nutzfläche von 115 m<sup>2</sup>, davon entfallen auf den Kundenraum alleine 70 m<sup>2</sup>.

Die Kreissparkasse in Würm, die im Dezember 1971 erstmals eröffnet wurde, wird seither von Franz-Edi Vossen geleitet. Der Geschäftsstellenleiter Vossen hofft selbstverständlich auch in den neuen Räumlichkeiten auf weitere gute Zusammenarbeit mit der Würmer Bevölkerung und das bisher in ihn gesetzte Vertrauen.

(Text/Foto: -Herb-)

## Neue Filiale der Kreissparkasse in Geilenkirchen-Würm

# Noch besserer Service

Geilenkirchen-Würm – Nun stellte die Kreissparkasse Heinsberg ihr neues Geschäftsstellengebäude in Würm der Öffentlichkeit vor. Der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse, Sparkassendirektor Horst Wiegand, konnte zu diesem Anlaß zahlreiche Gäste begrüßen, so die Repräsentanten der Stadt Geilenkirchen, Bürgermeister Heinrich Cryns und Stadtdirektor Heinz Houben mit zahlreichen Ratsmitgliedern. Zu den Gästen der Sparkasse zählten ebenso Pastor Schönwald, die Kreistagsmitglieder aus dem Einzugsbereich der Sparkassenfiliale und die Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse. Vertreten waren auch die Verbundpartner LBS und Provinzial, die örtlichen Vereine sowie Architekt Breiksch und die am Bau beteiligten Handwerker.

Der besondere Gruß und Dank des Vorstandssprechers galt jedoch den anwesenden Kunden. Sie haben, so Wiegand, der Sparkasse viele Jahre die Treue gehalten, auch als die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr den Erfordernissen entsprachen und sich die Geschäftsstelle während der Bauphase in einem etwas beengten Ausweichquartier befand. Die Sparkasse wolle sich dafür mit einem nach neuesten banktechnischen Gesichtspunkten ausgestatteten Gebäude und einem noch besseren Service bedanken.

In seinen weiteren Ausführungen zitierte Wiegand aus der Rede anläßlich der Eröffnung der Geschäftsstelle in Würm im Jahre 1972. Damals sei die Verpflichtung erwuchs, den Kunden „Wege zu ersparen und einen ortsnahen Service“ zu bieten. „Diese Aussagen“, so Sparkassendirektor Wiegand, „haben nichts an Bedeutung verloren“. Nach wie vor verstehe sich die Kreissparkasse Heinsberg als Institut, das nicht nur für städtische Bewohner des Kreises da sein wolle, sondern auch für die Menschen im ländlichen Raum, denn Vertrauen zwischen Kunden und Sparkasse könne nur durch Hilfe und Betreuung vor Ort entstehen. Wiegand bekräftigte, daß die Sparkasse auch in Zukunft mit ihren Geschäftsstellen die unmittelbare Nachbarschaft zu ihren Kunden suche.

Nach seiner Ansicht wird diese geschäftspolitische Philosophie auch Bestand haben, da dieses den Wünschen der Menschen entspreche und sich die Sparkasse mit den Menschen in ihrem Geschäftsgebiet verbunden fühle. Die Kreissparkasse unterhalte 62 stationäre Geschäftsstellen im Kreisgebiet sowie eine fahrbare, die an 22 Haltestellen ihren Service anbiete. Auch künftig werde die Sparkasse alles tun, um den Kunden im

Kreisgebiet ein modernes Geschäftsstellennetz zur Verfügung zu stellen.

Eine freudige Nachricht konnten die Vertreter der örtlichen Vereine erfahren, denn die Sparkasse bewilligte ihnen aus Anlaß der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle eine Spende in Höhe von je 100 Mark.

Im Anschluß an die Festreden und die kirchliche Weihe der Geschäftsstelle durch Pastor Schönwald hatten die Besucher Gelegenheit, die neuen Räume zu besichtigen.

## Hallenbad geschlossen

Geilenkirchen - Wegen Grundreinigungsarbeiten bleibt das Hallenbad Bauchem am 27. Dezember bis 14 Uhr geschlossen. Der Schwimmbetrieb kann danach wie gewohnt zu den üblichen Öffnungszeiten aufgenommen werden.

## Was ist los?

Montag, 12. Dezember

**Geilenkirchen-Lindern.** – 20 Uhr: Versammlung der Jagdgenossenschaft Geilenkirchen VII, Gaststätte Treuheit.

**Geilenkirchen-Würm.** – 16.30 Uhr: Eröffnung der neuen Geschäftsstelle der Kreissparkasse Heinsberg, Klosterstraße 2.

**Geilenkirchen-Teveren.** – 19.30 Uhr: Soziales Seminar Teveren, Vortrag: „Krankheit und Tod als Zumutung und Anspruch“ mit R. Ostermann SJ aus Aachen, Pfarrhaus.

**Geilenkirchen-Immendorf.** – 20 Uhr: Versammlung des CDU-Ortsverbandes Immendorf, Gaststätte „Werden-Pongs“.

**Übach-Palenberg.** – 19.30 Uhr: Monatsversammlung der KAB-Pfarrgruppe St. Dionysius Übach.

**Übach-Palenberg.** – 18 Uhr: Adventfeier der Frauengemeinschaft an St. Theresia Palenberg, Theresiensaal

## Lust auf

eine schicke

# WEEKEND-FRISUR ?

Preisen



## Neue Räume der Kreissparkasse in Würm

Seit Anfang der Woche betreut die Kreissparkasse in Würm ihre Kunden in neuen Geschäftsräumen. Das moderne Sparkassengebäude befindet sich in der Klosterstraße. Der Vorstand der Kreissparkasse und der Geschäftsstellenleiter begrüßten die ersten Kunden.

Unser Foto zeigt Geschäftsstellenleiter Franz-Edi Vossen (links), Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Horst Wiegand (dritter von rechts), Filialdirektor Heinz Holz (zweiter von rechts) sowie Sparkassendirektor Rudolf Hönings (rechts) mit den ersten Kunden.